Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

155 (5.7.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-643281

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Lodemann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

№ 155. Oldenburg, Donnerstag, den 5. Juli 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Die Schaffung einer Kolonialarmee.

* **Oldenburg**, 5. Juli.

Die Schaffung einer Kolonialarmee wird in der That, wie von informierter Seite versichert wird, an maßgebender Stelle bereits erwogen, und zwar liegt die Annahme nahe, daß nicht allein Infanterie, sondern auch Artillerie, Genietruppen und Kavallerie für diesen Zweck Verwendung finden sollen. Die Notwendigkeit speziell der letzteren bei kriegerischen Unternehmungen über See scheint durch den südafrikanischen Krieg nachgewiesen. Die Reiterei ist für den Aufklärungdienst allerdings unentbehrlich. Es darf mit Fug bezweifelt werden, ob der Marsch des Seymourschen Entsatzkorps so traurig geendet hätte, wenn Kavallerie das Terrain rekognosziert und das Vorhandensein übermächtiger Chinesenhaufen rechtzeitig gemeldet hätte. Auch bei den deutsch-afrikanischen Schutztruppen existieren Reiterabteilungen. Das Gros der Kolonialarmee würde natürlich aus Infanterie bestehen. Es ist bereits, als die Mobilmachung der beiden Seebataillone erfolgte, darauf hingewiesen worden, daß die im neuen Flottengesetz nicht vorgesehene Vermehrung der See-Infanterie demnächst mit Sicherheit zu erwarten sei und vermutlich das eine dieser Bataillone in China dauernd stationiert bleiben werde. Man geht vielleicht nicht fehl in der Annahme, daß die Umformung der Bataillone in Regimenter das Mindestmaß dessen bedeutet, was bezüglich der Vermehrung der See-Infanterie im Plane liegt. Diese Vermehrung würde natürlich eine Aenderung der Gesamtorganisation des Truppenteils bedingen und durch Gesetz gefordert werden müssen. Der Reichstag dürfte sich also schon in der nächsten Session mit dieser Materie zu beschäftigen haben, und da letztere mit den kriegerischen Expeditionen Deutschlands nach China im Zusammenhange steht, erscheint die Vermutung begründet, daß das Parlament gleichzeitig über sämtliche dem Reich aus der Chinafrage erwachsenden Verpflichtungen, also auch über die finanzieller Natur, in der nächsten Session zu befinden haben wird. Im übrigen kann die Zusammensetzung der in der Mobilmachung begriffenen gemischten Brigade wohl keinen Anhalt geben für die Art der späteren Organisation der Kolonialarmee. Denn die gemischte Brigade wird ohne Zweifel das Centrum dieser Armee bilden, wie denn alle aus dem Landheer zu den Expeditionskorps Uebergetretenen der Kolonialtruppe angegliedert werden dürften.

Zur Lage in China.

* **Oldenburg**, 5. Juli.

Die letzten Nachrichten aus China ergeben leider keinerlei Hoffnungen auf Besserung der dortigen Lage. Im Gegenteil: An eine Befreiung der Gesandtschaften in Peking ist vor der Hand leider gar nicht zu denken. Der russische Admiral Alexejew und der englische Admiral Seymour kamen nach einem Kriegsrat überein, daß es unmöglich sei, ohne viel größere Truppenmassen den Entsatz von Peking zu versuchen. Das Ausbleiben aller Nachrichten über das Schicksal der außerdeutschen Gesandtschaften und der übrigen Europäer in der chinesischen Hauptstadt deutet man allgemein günstig. So wie die Kunde der Ermordung des deutschen Gesandten hierher gelangte, würde es auch bekannt geworden sein, wenn den übrigen etwas Ernstes zugestoßen sein sollte, hofft man vielleicht nicht mit Unrecht. Alexejew und Seymour äußern Zweifel, ob es thunlich, das heißt wohl möglich, sei, Tientsin zu halten. Das bestätigt die Nachricht, daß die hartbedrängte Stadt von immer größeren chinesischen Truppenmassen eingeschlossen wird und die Gefahr für die Fremden dort stetig wächst. Die Verbindung mit Taku wurde bislang glücklicherweise nicht unterbrochen. Taku selber soll auf alle Fälle gehalten werden, und das wird insofern kaum einer Gefahr unterliegen, als der Ort im Schutze der Kanonen der internationalen Kriegsflotte liegt. Indessen breitet sich der Aufstand in Schantung immer weiter aus, und es scheint nicht unmöglich, daß unsere Kolonie Kiautschou dadurch in eine ernste Gefahr gerät. Aller Augen sind auf die Mächte gerichtet, die ihre Verstärkungen leider nur sehr langsam hinbefördern können. Japan und Rußland, den beiden räumlich Nächstliegenden, ein Mandat zu übergeben zur Niederwerfung der chinesischen Aufrührer und zur Herstellung geordneter Zustände mittels größerer Truppenmassen, dazu scheint keine Geneigtheit vorzuliegen; der Plan, wenn er auch selbstredend nur einen Versuch zur augenblicklichen Regelung der Verhältnisse ins Auge faßt, wird allemal an der uneingestandenen, aber aus verschiedenen Anzeichen doch stets ersichtlichen Rivalität der Mächte scheitern.

An Einzelnachrichten gingen ein:

Von dem kaiserlich deutschen Konsul in Tschifu wird gemeldet: „Der Dampfer der Fremden in Tientsin ist wieder umlagert und wird beschossen. Frauen und Kinder sollen fortgeschafft werden. Chinesische Truppen machten Vorstoß gegen Eisenbahn, Brücken sind zerstört. Wasserverbindung mit Taku ist aber aufrecht erhalten. Missionen in Mukden sind verbrannt, viele einheimische Christen daselbst getötet. Zwischen Mukden und Niutschwang ist die Eisenbahnbrücke demoliert." — Vom Dienstag wird dem Reuterschen Bureau aus Tschifu gemeldet, dort verlaute gerüchtweise, daß alle Ausländer aufgefordert seien, Tientsin zu verlassen. Man sehe die Lage als verzweifelt an. Die Chinesen hätten unterhalb der Stadtmauer Schanzgräben angelegt und sich der Eisenbahn zwischen Tientsin und Lutai bemächtigt. (Lutai liegt nördlich von Taku an der Bahn nach Niutschwang.) — Ferner aus Schantung: „Aus Yentschufu ist der dortige Missionar durch die Behörde vertrieben und sofort das Zerstörungwerk begonnen worden. Tsining ist in größter Gefahr. Gouverneur und Behörde fordern sofortige Abreise; ohne raschen Schutz ist fernerer Aufenthalt unmöglich. Der Gouverneur in Tsinan drahtete mir, daß Tsining in Aufruhr sei und die Missionare an die Küste müßten." — Der berliner Schantung-Bergbau-Gesellschaft ist aus Kiautschou von ihrer dortigen Betriebsleitung folgendes Telegramm zugegangen: „Alle Inland-Bergleute angekommen, chinesische Behörden bewachen Bergbaugut." — Nach einer Mitteilung des deutschen Konsuls in Tschifu steht der chinesische Gouverneur mit 8000 Mann in Tsinan, angeblich zur Abwehr eines deutschen Angriffes von Tsingtau aus; 3000 Mann seines eigenen Korps und 10000 Mann Provinzialtruppen befinden sich an der Grenze von Tschili. Der Gouverneur nimmt einstweilen eine abwartende Haltung ein und steht mit den Generalgouverneuren von Süd- und Mittelchina im regsten Verkehr.

Näheres über die Ermordung des Gesandten.

„Daily Expreß" meldet aus Shanghai: An dem Tage, an welchem der deutsche Gesandte in Peking ermordet worden war, waren alle Gesandten aufgefordert worden, nach dem Tsungli-Yamen sich zu begeben. Prinz Tuan hatte ihnen eine Falle gelegt. Der englische, französische, russische und amerikanische Gesandte, welche Verrat vermuteten, weigerten sich, die Gesandtschaftgebäude zu verlassen. Frhr. v. Ketteler nahm die Einladung an und verließ das Gesandtschaftgebäude mit einer kleinen Eskorte deutscher Marinesoldaten. Als er vor dem Tsungli-Yamen ankam, wurde er von einer ungeheueren Menge chinesischer Soldaten angegriffen und erhielt vier Schüsse dabei. Mehrere deutsche Matrosen und britische Offiziere sind beim Versuch, Ketteler gegen die Uebermacht zu verteidigen, verwundet worden. Das Tsungli-Yamen wurde von den deutschen Marinesoldaten in Brand gesteckt. Die Menge griff die Gesandtschaftgebäude an, wovon bald nur noch die englische, deutsche und italienische übrig blieben. Die englische Gesandtschaft wurde stark beschossen. Die englischen Wachen erlitten große Verluste, da Munitionsmangel sie zwang, das Feuer einzuschränken.

Die übrigen Gesandten und Fremden.

Der Konsul der Vereinigten Staaten in Shanghai telegraphierte heute, daß am 27. Juni nur noch zwei Gesandtschaften in Peking unzerstört waren. Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe seien im Palast als Gefangene. Die Thore der Stadt seien geschlossen. Prinz Tuan und die Boxer hätten allein die Macht in der Hand. In den Straßen herrsche völlige Anarchie. — Nach einer aus Tientsin hier eingetroffenen Nachricht waren die Fremden in Peking am 1. Juli in der englischen Gesandtschaft. Ihre Lage war verzweifelt.

Prinz Tuan und die Kaiserin-Witwe.

Der deutsche Konsul in Tschifu meldet vom Dienstag: In Peking sollen General Tung-fuh-hsiang und Prinz Tuan unter dem Motto „Vernichtung der Fremden" alle Gewalt an sich gerissen haben und die Kaiserin und den Prinzen Ching offen bekämpfen.

Die Kaiserin-Witwe hat sich vor ihrer Gefangennahme durch den Prinzen Tuan offen auf die Seite der Boxer gestellt. Das ergiebt sich aus zwei Zirkulardriften der Kaiserin-Witwe, welche nach chinesischen Zeitungen in Kanton vor einigen Tagen beim Vizekönig Li-Hung-Tschang eingetroffen sind. Sie besagen, eine Aussöhnung mit den Christen, gegen die sich das ganze Volk einschließlich des Militärs, der Gelehrten, des Adels und der Prinzen mit der Absicht, sie auszurotten, vereint habe, sei völlig ausgeschlossen. Die Fremden hätten den Kampf gegen China mit dem Angriff auf die Taku-Forts eröffnet, und infolgedessen sei die Erbitterung gegen alle Fremden noch gestiegen. Eine Unterdrückung des Volkes sei gefährlich, und daher erscheine eine Ausnutzung der fremdenfeindlichen Bewegung bis auf weiteres ratsam. Die bedrohten Gesandtschaften in Peking wolle die Kaiserin schützen. Ob die Fremden stärker seien, oder China, bleibe abzuwarten, jedenfalls sollten aber alle Gouverneure unverzüglich Truppen zur Verteidigung ihres Bezirks anwerben und gemäß den örtlichen Verhältnissen nach eigenem Ermessen handeln. Für jeden Landverlust seien sie verantwortlich.

Die Gouverneure einzelner Provinzen sind nicht geneigt, den Befehlen einer Regierung zu gehorchen, welche der Anarchie in Peking nicht Herr zu werden vermag.

Der Ursprung der Boxerbewegung.

Der Missionar Mr. George Owen von der londoner Missionsgesellschaft sagte gelegentlich eines Interviews, das die „Pall Mall Gazette" veröffentlicht, über den Ursprung der Boxerbewegung das Folgende: „Die Bewegung entwickelte sich zunächst aus der Unzufriedenheit, die nach der Besetzung von Kiautschou durch die Deutschen entstand. Dazu kamen noch einige andere Vorgänge in der Provinz Schantung und die britische Besetzung von Wei-hai-wei. Ebenso machten einige Prozesse, die deutsche und französische Katholiken mit ihren chinesischen Nachbarn führten, viel böses Blut. Die fremden Missionare gewannen die Prozesse, ich weiß nicht, ob das gerechte oder ungerechte Urteile waren, aber jedenfalls verursachten sie sehr große Erbitterung. Zuerst beschränkte sich die Unzufriedenheit auf einen kleinen Distrikt; infolge der Haltung des Mandschu-Gouverneurs von Schantung nahm sie aber immer mehr an Umfang zu. Es folgte Raub, Brandstiftung und Mord. Die Kaiserin dachte nicht daran, die Bewegung zu unterdrücken, im Gegenteil, sie erließ ein Edikt, in dem sie die Boxer als ehrenhafte Leute bezeichnete, die körperliche Uebungen pflegten, sie verbot, die Boxer zu bestrafen, obwohl sie eine geheime Gesellschaft bilden, die in China gesetzlich verboten ist. Ende April oder Anfangs Mai kamen die Boxer nach Peking. Sie standen wie Fakirs an den Stadtthoren und behaupteten, fromme Leute zu sein. Dabei spielt bei ihnen, wenigstens bei den meisten, die Religion gar keine Rolle. Die Kaiserin hat ihnen zugelächelt, und nun tritt alles in die Gesellschaft ein. Diese Handlungsweise der Kaiserin ist vollständig unverständlich. In Peking herrscht die korrupteste Gesellschaft, die man sich vorstellen kann; moralische Gesetze giebt es dort überhaupt nicht. Aber auf Eines hielt die Regierung, und das war — Ordnung. Die geringste Unruhe wurde sofort unterdrückt; Aufstände waren gänzlich unbekannt. Mit einem Male ist das jetzt alles anders geworden. Bisher war die Kaiserin in solchen Fällen sehr energisch; um so unverständlicher ist ihre gegenwärtige Handlungsweise. In einem Tage oder vielleicht in einer Stunde hätte sie die ganze Boxerbewegung unterdrücken können, denn sie hat 30000 Mann Kanfutruppen unter Tung Fuhsiang zur Verfügung und außerdem noch 30000 Mandschuhsoldaten. Auf die Frage, ob die Boxer eine oder die andere fremde Nation mehr hassen, antwortete Mr. Owen: „Die Chinesen machen keinen Unterschied unter den fremden Teufeln; die große Mehrzahl kann nicht einmal Engländer von Japanern unterscheiden; sie wissen weder, wo England noch Japan liegt. Als der japanische Krieg ausbrach, sagten die Chinesen zu einander: „Die Fremden haben sich empört." Sie betrachten sich eben als das einzige Volk, dem alle anderen unterthan sind. Die Ignoranz geht bei den Chinesen noch viel weiter, als man allgemein denkt".

Die deutschen Rüstungen

werden mit aller Energie betrieben. Die mobil gemachte erste Division des ersten Geschwaders besteht aus den 4 Linienschiffen „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", Weißenburg", „Wörth" und dem kleinen Kreuzer „Hela". Jedes der Linienschiffe hat 10062 Tonnen Wasserverdrängung und einen Besatzungetat von 567 Mann, während der kleine Kreuzer „Hela" einen solchen von 178 Mann hat. Mit dieser Division werden wir in Ostasien 4 Linienschiffe, den gepanzerten Kreuzer „Fürst Bismarck", 3 große Kreuzer („Hertha", „Hansa", „Kaiserin Augusta"), 3 kleine Kreuzer („Irene", „Gefion", „Hela"), 4 Kanonenboote („Zaguar", „Iltis", „Tiger", „Luchs"), also 15 Kriegsschiffe haben. Jeder der schweren Panzer, die jetzt nach Ostasien hinausgehen, hat unter seiner Besatzung 15 Seeoffiziere, fernerhin 4 Marineingenieure, 2 Sanitätsoffiziere, 19 Deckoffiziere. Alle Schiffe sind aus Stahl gebaut, haben eine Länge von 108 Metern, eine Breite von 20 Metern und einen Tiefgang von 7,5 Metern. Die Schnelligkeit beträgt 16 Seemeilen; das ist ja immerhin eine ziemlich beträchtliche Schnelligkeit, aber da die Panzer nur eine Kohlenausdauer für 450 Stunden bei 10 Seemeilen Fahrt haben (Dampfstärke 4500), wird sich die Reise durch mehrfache Uebernahme von Kohlen verlangsamen. Die Panzerung ist eine sehr starke, die artilleristische Armierung ebenfalls. Die Maschinen sind zwei stehende dreifache Expansionsmaschinen, 12 Cylinderkessel mit rücklehrender Flamme sind in Thätigkeit. Das Aufklärungschiff „Hela", das zur 1. Division gehört, ist 1896 fertig gestellt, also ein moderner kleiner Kreuzer, der 20 Seemeilen läuft, und auch nicht ganz ohne Panzerung ist.

Zum Chef der nach China beorderten ersten Division des ersten Geschwaders ist an Stelle des Vize-Admirals Hoffmann der bisherige Inspekteur der Marineartillerie, Konteradmiral Geißler, ernannt worden. Richard Geißler ist 1848 geboren und 1865 in die Marine eingetreten. 1869 wurde er zum Leutnant, 1871 zum Oberleutnant zur See, 1876 zum Kapitänleutnant, 1883 zum Korvettenkapitän, 1890

Landesbibliothek Oldenburg

zum Kapitän zur See, und 1899 zum Kontreadmiral befördert. Hoffmann hat 1876 als Wachtoffizier auf „Vineta", 1883 als 1. Offizier auf der Fregatte „Prinz Adalbert" im Geschwader des Admirals Frhr. v. d. Goltz bezw. Paschen Reisen nach China unternommen. Nach der Heimkehr von der zweiten Reise wurde er in die Admiralität bezw. das Reichsmarinamt übernommen und beschligte dann die Panzerschiffe „Baden" und „Brandenburg". In der Zwischenzeit war er Chef des Stabes beim Kommando der Marinestation der Ostsee. Bevor er 1897 sein jetziges Kommando als Inspekteur der Marineartillerie übernahm, war Geißler Chef des Stabes der Manöverflotte, bezw. des 1. Geschwaders. Da Geißler viel jünger ist als Bendemann, wird dieser den Oberbefehl der deutschen Streitkräfte in China behalten.

Die Ausrüstung der „Brandenburg"-Division und die Abreise wird, gutem Vernehmen nach, von Kiel aus erfolgen, obwohl alle vier Schiffe zur Nordseestation gehören.

Der Kaiser wird die Nordlandreise nun doch noch unternehmen. Folgende Herren werden ihn begleiten: Admiral von Senden-Bibran, Graf Hülsen-Häseler, Graf Moltke, Generalarzt Dr. Leutbold, Prinz Albert von Schleswig-Holstein, Graf Görz, Fürst Philipp zu Eulenburg, Intendant v. Hülsen, Maler Salzmann und Professor Güßfeldt. Auf Befehl des Kaisers erging heute an die Bezirkskommandos die Anweisung, möglichst schnell zu melden, wieviel Freiwillige sich für die Ersatzbataillone der Marineinfanterie in ihren Truppenteilen gemeldet haben.

Der Chef des Militärkabinetts, General der Infanterie v. Hahnke, hat, wie der „Reichsanzeiger" mitteilt, den ihm bewilligten Urlaub nach Karlsbad abgebrochen und ist zur Uebernahme des Dienstes anläßlich der Errichtung der nach China bestimmten gemischten Brigade aus Freiwilligen des Landheeres hierher zurückgekehrt. Bekanntlich war unlängst die Ernennung des Generals v. Hahnke zum Präsidenten des Reichsmilitärgerichts als bevorstehend angekündigt worden.

Der Vorstand des deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien hat in Anbetracht der zunehmenden chinesischen Wirren die Entsendung von Pflegeschwestern in das neue Gouvernementslazarett von Tsingtau-Kiautschou beschlossen, sobald das Reichsmarineamt solches verlangt.

Die Rede des Kaisers und das Ausland.

Wien. In der Besprechung der Rede des Kaisers Wilhelm bei der Besichtigung des Expeditionskorps nach China sagt das „Fremdenblatt", der Kaiser werde nunmehr auf einer imponierenden Anzahl deutscher Truppen, die in Peking einrücken, bestehen, damit die chinesische Regierung und das Volk die Macht des deutschen Reiches vollauf erkennen lernen und wissen, mit wem sie anbinden, wenn sie sich an ihm vergreifen. — Die „Neue Freie Presse" führt aus, der Kaiser spreche zu seinen Soldaten, aber nicht für sie allein, sondern für die ganze Welt. — Das „Neue Wiener Tagblatt" betont, Zorn und Schmerz konnten Kaiser Wilhelm nicht von dem festgehaltenen Wege der Politik des Reiches abbringen, die Solidarität aller Völker den fanatisierten Instinkten der chinesischen Massen gegenüber herzustellen. — Die „Deutsche Zeitung" schreibt, Kaiser Wilhelm betone, daß an dem Vollzug des Strafgerichtes über China alle Mächte beteiligt sein sollen.

London. Die Kaiserrede wird von der Mehrzahl der londoner Blätter sehr sympothisch beurteilt. Die „Morning Post" erklärt, der Kaiser habe ausgesprochen, was die Regierungen aller zivilisierten Nationen denken. Das Ziel des Kaisers sei der Endzweck der Koalition aller Mächte. Der „Daily Telegraph" bewundert den staatsmännischen Ton der Ansprache, die bei aller Energie die weise Zurückhaltung zeige, die die politische Verantwortlichkeit bedinge. „Daily Expreß": Durch den Tod des Gesandten v. Ketteler sei der Kaiser in den Vordergrund gestellt worden. Alle Mächte erkennen an, daß im jetzigen Augenblick ein völliges freundschaftliches Zusammengehen notwendig sei für eine Sache, bei der alle Mächte in gleicher Weise interessiert seien.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Die Staatssekretäre Graf Bülow und v. Tirpitz sowie der Kriegsminister sind gestern Mittag von Wilhelmshaven nach Berlin abgereist.

— Aus Berlin, 4. Juli, wird uns geschrieben: Die flammenden Worte in dem Trinkspruch des Kaisers auf den Prinzen Rupprecht von Bayern werden in der Presse bereits kommentiert, und allenthalben ist der tiefe Eindruck unverkennbar. Der nationale Gedanke könne nicht gewaltiger aufleuchten, als es in dieser Rede geschehen sei. Daß sie gerade an die Adresse eines bayerischen Prinzen sich richtet, legt naturgemäß nahe, sie in Beziehungen zu bringen zu der bekannten straubinger Rede des Prinzen Ludwig von Bayern. Nicht weniger nahe liegt es aber wohl, die Worte des Monarchen, er sei überzeugt, bei der Sicherung der Weltmachtstellung Deutschlands, sei es auch unter rücksichtsloser Anwendung der schärfsten Mittel, des Reiches Fürsten und das gesamte Volk festgeschlossen hinter sich zu haben, auf die in den letzten Tagen laut gewordenen Wünsche staatsrechtlicher Art, die Zustimmung des Bundesrats und Einberufung des Reichstags betreffend, zu beziehen. Es ist offensichtlich, daß der Herrscher den Moment für zu groß erachtet, um ihn durch eine feierliche Kundgebung der versammelten Volksvertretung „unterstreichen" zu lassen, ganz zu schweigen von der Notwendigkeit, das Parlament zum Zweck der Bewilligung der erforderlichen Geldmittel zu einer außerordentlichen Tagung einzuberufen. Und was die Zustimmung des Bundesrats anlangt, die, da eine offizielle Kriegserklärung nicht vorliegt, verfassungsmäßig nicht in Frage kommt, so läßt die ausdrückliche Konstatierung, daß Bayern, Württemberger, Sachsen und Preußen vereint hinausgehen, darauf schließen, daß der kaiserliche Redner von dem einmütigen Zusammenstehen aller deutschen Regierungen in dieser Frage überzeugt ist, auch ohne daß deren Votum in aller Form des Rechtens zum Ausdruck gelangt.

— Aus besonderer wiener Quelle erhalten die „Dresd. N. N." folgendes Telegramm: In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet authentisch, daß im Grundprinzip die Integrität Chinas nicht tangiert werden soll, sondern auch nach dem Gesandtenmord aufrecht erhalten bleibe. Nach Bekanntgabe des Verbrechens hat ein eifriger Gedankenaustausch zwischen Berlin, Petersburg, Paris und London stattgefunden, der eine vollständige Uebereinstimmung dahin ergab, in China zunächst die Anarchie zu beseitigen und alsdann Garantien der Achtung der Fremdenrechte unbedingt zu verlangen. Eine offizielle Kriegserklärung an China wird nicht stattfinden, weil die legitime Regierung in Peking seit dem 16. Juni notorisch von den Mächten gefangen gehalten wird.

— Die „Deutsche Kolonialzeitung", das Organ der Deutschen Kolonialgesellschaft, hat anläßlich der durch die Tagespresse gehenden Gerüchte, daß der Gouverneur für Deutsch-Ostafrika, Herr Generalmajor von Liebert, seines Postens enthoben worden sei, an maßgebender amtlicher Stelle Erkundigungen eingezogen. Auf Grund derselben ist sie in der Lage, zu erklären, daß an dieser Stelle von einem Rücktritt des Herrn Gouverneurs von Liebert nichts bekannt ist.

— Der Allgemeine Deutsche Schulverein zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande, der hier bekanntlich auch einen Zweigverein hat, half seit 1880 unseren bedrängten Landsleuten in Siebenbürgen, Galizien, Böhmen und Mähren, Südsteiermark, Kärnthen und Südtirol Hunderte von Schulen und Kindergärten teils gründen, teils bewahren. Er ist in erfreulicher Blüte begriffen. Er hat im letzten Jahre um 1000 Mitglieder zugenommen und die Zahl 30,000 hiermit überschritten. Seine Einnahmen entwickelten sich folgendermaßen: 1891 72,000 Mk., 1894 83,000 Mk., 1897 90,000 Mk., 1898 103,000 Mk., 1899 108,000 Mk. Die beste Unterstützung fand er im Königreich Sachsen, dann in Brandenburg, Hessen-Nassau, Bayern; die geringste im Rheinland und gar keine in Hamburg. In die tschechische Kampfgegend Böhmen, Mähren und Schlesien allein sandte er 1895 20,000 Mk., 1898 30,000 Mk., 1899 36,000 Mk. Außer diesen direkten Schulunterstützungen verteilte er Stipendien (3100 Mk.), Bücherspenden (ca. 3000 Mk.) und nationale Mahnschriften. Neuestens hat er sich auch mit den Landsleuten über See in engere Fühlung gesetzt und wirkt in den Vereinigten Staaten, Brasilien, Südafrika und Australien bei den Ausgewanderten kräftig für die Erhaltung ihrer Sprache.

Ausland

Frankreich.

Wie das nationalistische Organ „Liberté" mitteilt, hat der Generalissimus, General Jamont, seine Demission gegeben; dieselbe wurde angenommen. An seine Stelle wird der General Brugère, der bisherige Gouverneur von Paris, treten.

Dänemark.

Der Kronprinz-Regent hielt bei einem Festessen anläßlich der großen hiesigen landwirtschaftlichen Ausstellung eine Rede, in der er ausführte, es wäre des Königs größte Freude, zu erleben, daß die politischen Gegensätze sich ausgleichen zum Wohle des Vaterlandes. Mit den neuen Ministern, die als gute Patrioten anzusehen seien, gedenke der König die Steuern, die die Landwirtschaft treffen, möglichst zu vermindern, und hoffe, daß das ganze Volk damit einverstanden sei. „Wir wollen heute alle versprechen," so schloß der Kronprinz, „jeder in seinem Kreise die Flammen zu verlöschen, die allzu lange schon das Vaterland verheeren."

Belgien.

Sipido-Prozeß. In der vorgestrigen Nachmittagsverhandlung des Prozesses gegen Sipido, teilte der Präsident mit, daß die Anträge der Verteidigung auf Wiederholung der Versuche mit den beim Attentat verwendeten Waffen abgelehnt seien. Hierauf begann das Verhör der Entlastungzeugen. Alle sagten zu Gunsten der vier Angeklagten aus. Lehrer Colmans erklärte, er verabscheue das Attentat aufs Tiefste; doch kenne er Sipido genügend, um sagen zu können, daß er, falls er freigesprochen werden sollte, durch ein rechtschaffenes Leben seinen Fehltritt wieder gut machen werde. Darauf begann der Staatsanwalt seine Anklagerede. Er suchte darzuthun, daß die vier Angeklagten Anarchisten seien. Die Anklagerede wurde gestern fortgesetzt.

Die Lloydkatastrophe in Hoboken.

* **Oldenburg**, 5. Juli.

Noch immer herrscht über die Zahl der Opfer des Unglücks keine Klarheit. In der Beilage veröffentlichen wir die vom Lloyd aufgestellten Listen der Besatzungen der Dampfer, soweit sie angegeben werden konnten. Leider findet sich auch mancher Name aus unserer engeren Heimat darunter. Im ganzen sind gerettet von der „Bremen" 173, der „Saale" 133, der „Main" 107 Personen. Im Hospital befinden sich von der „Bremen" 12, der „Saale" 30, der „Main" 8 Personen. Vermißt werden von der „Bremen" 12, der „Saale" 109, der „Main" 44 Personen.

Die „Frcnkf. Ztg." veröffentlicht die offizielle Verlustliste des Norddeutschen Lloyd von den Dampfern „Bremen", „Saale" und „Main". Von den beim Lloyd Angestellten sind 140 Personen umgekommen, außerdem sehr viele Frachtverlader, wie Anfragen der Angehörigen darthun, ferner manche Schiffsbesucher, so daß nach einer mäßigen Schätzung die Gesamtzahl der Toten auf 250 zu beziffern ist. Bis jetzt wurden 97 Tote gefunden, von manchen nur ein Fuß oder ein Arm. Die Behörden bieten 5 Dollars für jede gefundene Leiche. Es sucht nunmehr eine Menge Privater den Fluß ab. Die Feuerwehr ist noch mit Löscharbeiten am „Main" beschäftigt.

Nach einer dem Norddeutschen Lloyd am Mittwoch aus Newyork zugegangenen Depesche wird wahrscheinlich auch der Dampfer „Main" wieder repariert und in Fahrt gestellt werden können.

Der deutsche Botschafter v. Holleben ist am Montag von Washington nach Newyork gekommen, um auf Grund eigenen Augenscheines des Schauplatzes der Katastrophe vom Sonnabend und des ihm vom Norddeutschen Lloyd zur Verfügung gestellten und anderen Materials einen eingehenden Bericht über das furchtbare Brandunglück nach Berlin zu erstatten.

Greuelthaten der amerikanischen Schleppermannschaften.

Immer neue Berichte über unmenschliche Greuelthaten der Mannschaften der Schleppboote werden bekannt. Zwei gerettete Offizier der „Saale" erklären, daß von dem Boot „Bourgogne" nicht nur jede Hilfeleistung verweigert wurde, sondern die sich Anklammernden mit Bootshaken in die Tiefe gestoßen wurden. Auf im Wasser treibende Kinder aufmerksam gemacht, schrie der Kapitän: „Wir haben keine Zeit, diese Dinger herauszufischen." Ein Offizier, der, am Versinken, um Hilfe rief, erhielt die Antwort: „Fahre zur Hölle!" Wer erklärte, kein Geld zu haben, wurde unbarmherzig von Deck geworfen. Wenigstens 100 Menschen sind auf solche Weise umgekommen. Aehnliche Aussagen von vertrauenswürdigster Seite liegen vielfach vor. Von großer Wichtigkeit ist auch folgende Erklärung: Auch die anderen Schiffe hätten zweifellos gerettet werden können, wenn man auf den Schleppdampfern korrekt und der Größe der Gefahr entsprechend vorgegangen wäre. Anstatt Hand anzulegen, feilschten diese Leute um das Bergegeld, und einer der Schlepper warf direkt das Tau, das ihm von der „Bremen" aufs Verdeck geworfen wurde, wieder herunter. Als man schließlich doch Hand anlegte, war es zu spät, und hunderte von Menschenleben fielen dieser Habgier zum Opfer. Die Schlepper, welche den „Kaiser Wilhelm" in Sicherheit brachten, verlangen 20 000, nach einer Angabe sogar 50 000 Dollar Bergegeld. Das unmenschliche Verhalten der Schlepper und Bootführer, die in der Sucht, bei der Bergung von Waren Geld einzuheimsen, die im Wasser um ihr Leben ringenden Menschen ihrem Schicksal überließen, beschäftigt bereits die newyorker Justizbehörde, die gegen eine Anzahl dieser Flußpiraten einschreiten wird.

Da gegen die Führer verschiedener Schleppböte die Anklage erhoben worden ist, daß sie sich gelegentlich der Rettungsarbeiten bei dem Brande der Piers des Norddeutschen Lloyd Unmenschlichkeiten hätten zu schulden kommen lassen, wird der Mayor von Hoboken gegen zwei Kapitäne von Schleppböten die gerichtliche Verfolgung wegen Mordes beantragen. Zugleich setzt derselbe eine Belohnung von 1000 Dollar aus für Mitteilungen, welche geeignet sind, den Beweis zu erbringen, daß irgend welche Personen sich Unmenschlichkeiten haben zu schulden kommen lassen.

Die Leiden der Verunglückten.

Die Scenen auf „Bremen", „Saale" und „Main", wo die meisten Menschenleben verloren wurden, waren einander ähnlich. Die gefangenen Leute kamen an die unteren Ladeluken und baten um Hilfe, die ihnen unmöglich gebracht werden konnte. Mehrere Mütter warfen ihre Kinder durch die Luken in das Wasser. Das Geschrei der gefangenen Leute konnte man am anderen Ufer des Flusses hören. Die Scene während der Nacht war entsetzlich. Die „Saale" und „Bremen" brannten in der Mitte des Stromes, und Dutzende von kleineren Flußdampfern, die in den Docks gelegen hatten, standen in Flammen. In der schauerlichen Beleuchtung konnte man sehen, wie die Unglücklichen in den unteren Räumen der Schiffe an den Fenstern sich drängten, um Luft zu erhalten, und die Feuerwehrleute konnten deutlich ihre Rufe nach Hilfe hören, aber selbst wenn sie an die Schiffe hätten heranfahren können, wären sie nicht im Stande gewesen, die Stahlplatten zu durchbrechen. Die Hauptmasse der Besucher befand sich auf der Bremen, aber auch auf den anderen Schiffen waren viele Menschen. In den vier Docks und auf den Dampfern befanden sich 1500 Arbeiter. Alle Arbeiter, die sich unter Deck befanden, waren eingeschlossen, ehe sie die Gefahr erkennen konnten, und in den zu rotglühenden Oefen werdenden Schiffen erstickten sie nach und nach. Einige Hundert Leute wurden verletzt, und Dutzende von Feuerwehrleuten waren arbeitunfähig. Die Hospitäler arbeiteten die ganze Nacht, um für die in einem unaufhörlichen Strom ankommenden Patienten zu sorgen. Die Saale befindet sich bei Weehawken, und der „Main" und „Bremen" bei Kommunipaw. Der „Kaiser Wilhelm" ist in das Cunard-Dock gebracht worden, während „Thingvalla" und „Phönicia" nach anderen Plätzen geschafft wurden. Vorgestern besichtigte der Chef des newyorker Feuerdepartements die Schiffe. Er sagt, die „Saale" sei vollkommen verloren, aber der „Main" könne vielleicht wieder brauchbar werden. Die „Bremen" steht so tief unter Wasser, daß eine genaue Besichtigung nicht möglich ist, aber wahrscheinlich wird dieses Schiff ebenfalls vollkommen unbrauchbar sein. Der Norddeutsche Lloyd hat das Begräbnis der Verunglückten übernommen. Der Fluß ist mit Trümmern der Docks, der Schiffe und kleinen Flußdampfer angefüllt. Der „Main" hatte eine Ladung von Baumwolle, und diese entwickelte eine solche Hitze, daß das Wasser um das Schiff zu kochen anfing.

Aus dem Großherzogtum.

(Für Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 5. Juli.

* **Vom Hofe.** Gestern Mittag um 1.37 Uhr lief der aus 5 Wagen bestehende Sonderzug J. M. der Kaiserin in den hiesigen Bahnhof ein, wo sich viele Menschen eingefunden hatten. In Rastede waren S. K. H. der Großherzog, J. K. H. die Großherzogin und J. H. die Herzogin Charlotte, in deren Begleitung sich die Oberhofmeisterin Freifrau v. Toll Exz. und der Flügeladjutant Oberst von Wedderkop befanden, in den Wagen Ihrer Majestät eingestiegen. Die Verabschiedung von J. Majestät trug einen äußerst herzlichen Charakter. Nach 2 Minuten Aufenthalt fuhr der Sonderzug weiter über Bremen und Hannover nach Hamburg. Die höchsten Herrschaften begaben sich ins Elisabeth Anna-Palais, von wo S. K. H. der Großherzog und J. H. die Herzogin Charlotte bald nachher, J. K. H. die Großherzogin erst später am Nachmittag im Viererzug nach Rastede zurückkehrten.

* **Ordenssache.** Nachdem von S. M. dem deutschen Kaiser und König von Preußen dem Oberhofmarschall Kammerherrn Exz. von Heimburg hierselbst der Rote Adlerorden 1. Klasse mit Schwertern am Ringe verliehen worden, hat S. K. H. der Großherzog die Erlaubnis zur Annahme und Anlegung dieser Dekoration zu erteilen geruht.

-a. **Der Kanalbau** auf der Heiligengeiststraße und der Straße am Pferdemarktplatze wird durch den augenblicklich hohen Grundwasserstand und die auf der in Arbeit befindlichen Strecke sich zeigenden ungünstigen Untergrundverhältnisse beträchtlich erschwert. Man ist hier bei den Ausschachtungarbeiten auf eine stärkere Schicht Schwemmsand gestoßen, dessen Herausschaffung aus der Tiefe, bezw. Abdichtung, sehr viel zu schaffen macht. Bis an den Eisenbahnübergang sowie unter den Gleisen wird wie auf der bereits fertiggestellten Strecke in der Heiligengeiststraße die Leitung auf der Sohle des Kanals in Betonmasse hergestellt. Von der nördlichen

Landesbibliothek Oldenburg

Seite am Eisenbahnübergang an kommen die bereits an Ort und Stelle geschafften Cementrohrstücke zur Verwendung. Seitens der ausführenden Firma Mölders & Co. werden tüchtige Arbeiter für Betonarbeiten in der Heiligengeistsstraße umgehend gesucht. Meldungen haben an der Baustelle zu erfolgen. Auch findet eine größere Anzahl Erdarbeiter beim Kanalbau sofort Beschäftigung.

* **Eine Generalstabsübungsreise** traten heute Vormittag mehrere Offiziere des Infanterie-Regiments unter Führung des Obersten Frhrn. von Stenglin an. Die Uebungsreise findet diesmal im südlichen Teil des Herzogtums Oldenburg bezw. der angrenzenden Provinz Hannover statt. Die Offiziere traten heute Morgen ihre Reise per Bahn bis Vechta an, von wo aus die Uebungen im Gelände über Damme, Bersenbrück bis Quakenbrück stattfinden werden. Am Sonnabend begiebt sich das etwa 9 Offiziere und 15 Mann zählende Kommando nach Oldenburg zurück.

* **Zur Besichtigung des Dragoner-Regiments Nr. 19,** Montag, den 9. Juli, werden die direkten Vorgesetzten desselben, Generalleutnant von Stünzner, kommandierender General des 10. Armeekorps, ferner der Divisionskommandeur der 19. Division, Generalleutnant von Blumenthal, und der Kommandeur der 19. Kavalleriebrigade, Oberst Graf von der Schulenburg, aus Hannover mit ihren Adjutanten im Laufe des künftigen Sonntags hier eintreffen und im Hotel de Russie Wohnung nehmen. Die Regimentsbesichtigung findet auf dem Exerzierplatz in Bümmerstede statt.

* **Landes-Gewerbemuseum.** Im Selbstverlag des Reichskommissariats ist vor kurzem der amtliche Katalog des deutschen Reichs auf der Weltausstellung in Paris 1900 erschienen. Derselbe liegt im Lesezimmer des Landes-Gewerbemuseums aus und kann dort von jedermann eingesehen werden. Das in seiner Ausstattung sehr hübsch und solide gehaltene Buch giebt außer den sehr übersichtlichen Aufzählungen der Aussteller, der Ausstellungsobjekte und was dahin gehört, eine große Reihe gediegener und sehr beachtenswerter Abhandlungen, die den einzelnen Abschnitten als Einleitungen vorgesetzt sind. Dem Ganzen voran geht ein Aufsatz von Professor E. v. Halle „Das deutsche Reich und seine Bewohner am Ende des 19. Jahrhunderts." Das Buch kann auch durch die Buchhandlungen bezogen werden.

* **Die pariser Weltausstellung ist aus Oldenburg** nur durch zwei Aussteller beschickt. Es sind dies die „Deutsche Linoleum-Werke Hansa in Delmenhorst" und die Architekten-Firma Klingenberg u. Weber, welche ihre Pläne vom bremer Gerichtsgebäude dorselbst ausstellte. Unter den Bearbeitern der wissenschaftlichen Einleitungen des amtlichen Katalogs finden wir sodann noch den Namen eines Oldenburgers, des Professors Dr. G. Klingenberg, eines Sohnes des hiesigen Architekten L. Klingenberg.

* **Bezüglich der späten Herstellung des Adreßbuches** ist dieser Tage in einem „Eingesandt" unseres Blattes Vorwurf erhoben worden. Wir haben uns an zuständiger Stelle erkundigt und können den Interessenten mitteilen, daß, obwohl mit aller Kraft an der Fertigstellung gearbeitet wird, dieselbe doch unter den obwaltenden Umständen nicht eher hat bewältigt werden können. Dem Adreßbuch liegt das weitschichtige Material der erst Mitte Mai eingegangenen Haushaltungslisten zu Grunde, deren Bearbeitung, namentlich auch mit Berücksichtigung der neuen vielseitigen Wünsche des Publikums, viel Zeit und Mühe erfordert, sodaß der Satz des Buches, der an sich mit großer Beschleunigung ausgeführt wird, nicht eher erfolgen kann.

* **Die Prüfungkommission der Einjährig-Freiwilligen** fordert diejenigen nach der deutschen Wehrordnung im Herzogtum Oldenburg gestellungpflichtigen jungen Leute, welche die wissenschaftliche Befähung für den einjährig-freiwilligen Dienst im Herbst dieses Jahres durch eine Prüfung nachweisen wollen, auf, ihre schriftlichen Gesuche um Zulassung zur Prüfung bis zum 1. August d. Js. bei ihr einzureichen.

* * *

†) **Westerstede,** 4. Juli. Der Stenographen-Verein „Gabelsberger" hielt gestern eine Versammlung ab, die von 14 Mitgliedern besucht war. Unter anderem war die Neuwahl eines Schriftwarts und eines Bücherwarts erforderlich, und es wurden einstimmig gewählt: zum Schriftwart Herr O. Struß und zum Bücherwart Herr M. Mahlstedt. Der Verein zählt zur Zeit etwa 20 aktive Mitglieder. Von den 8 Teilnehmern des von Herrn B. von Halem geleiteten Unterrichtskurses, der kürzlich beendet wurde, haben sich fast alle dem Vereine angeschlossen. Am Dienstag jeder Woche hält der Verein einen Uebungabend ab. An der am 29. ds. Mts. in Rastede stattfindenden Zusammenkunft der nordoldenburgischen Gabelsbergerschen Stenographenvereine gedenkt sich der Verein fast vollzählig zu beteiligen.

†) **Westerstede,** 4. Juli. Die hier unter dem Namen: „Eier- und Gefügel-Verwertungs-Genossenschaft Ammerland", e. G. m. b. H., gegründete Genossenschaft wird in diesen Tagen mit dem Versand von Eiern beginnen.

* **Ovelgönne,** 4. Juli. Die zum Nachlaß des weil. Auktionators A. Schüßler gehörenden Immobilien wurden gestern in Ebelings Hotel zum vierten Male durch den Auktionator Dethard zum Verkauf aufgesetzt. Die von weil. Schüßler bewohnt gewesene Besitzung mit ca. 50 ha Ländereien wurde für 198,000 Mk. an Herrn Hausmann Reinhard Gräper zu Frieschenmoor verkauft, während die von Herrn Auktionator Dethard bewohnte Besitzung mit ca. 8½ ha Ländereien sowie das frühere Gefangenenhaus für zusammen 52,000 Mk. an Herrn Auktionator Dethard verkauft wurden. Für drei andere Besitzungen wurde nicht genügend geboten; dieselben sind noch nicht verkauft.

†† **Waddens,** 4. Juli. Schiffsverkehr in Waddensersiel im verflossenen Vierteljahr. Der Schiffsverkehr war sehr rege. Es kamen 65 Schiffe an, davon 5 im Seeverkehr und 60 im Flußverkehr. Von den angekommenen Schiffen waren 17 beladen und 48 leer. Sämtliche Schiffe führen unter deutscher Flagge. Es waren beheimatet: 39 Schiffe in Elisabethfehn, 8 in Westrhauderfehn, 3 in Echwarden, 1 in Barßel, 5 in Rhauderfehn, 2 in Grünendeich, 1 in Gestemünde, 1 in Lehe, 1 in Burg, 1 in Weverfleth, 1 in Fedderwardersiel, 1 in Wilster und 1 in Dornenbusch. Das größte der angekommenen Schiffe maß 40,24, das kleinste 10 Registertons. Es kamen 2 Schiffe von Nordenham, 25 von Bremerhaven, 2 von Fedderwardersiel, 4 von Oldenburg, 2 von Vegesack, 19 von Elisabethfehn, 2 von Brake, 2 von Golzwarden, 2 von Großensiel, 4 von Westrhauderfehn, 1 von Elmshorn. Von den beladen angekommenen Schiffen brachten die meisten Torf, und zwar vorwiegend von Elisabethfehn. Die Zahl der abgegangenen Schiffe betrug 62, davon im Seeverkehr 17, im Flußverkehr 45 Schiffe. Es waren 50 Schiffe beladen und 12 leer. Die 50 beladenen Schiffe führten Ziegelsteine aus, welche aus der in der Nähe von Waddensersiel gelegenen Aktienziegelei „Frisia" stammten. Es gingen 33 Schiffe nach Bremerhaven, 1 nach Nordenham, 1 nach Fedderwardersiel, 1 nach Vegesack, 7 nach Elisabethfehn, 16 nach Elmshorn und 3 nach Westrhauderfehn. Der Versand von Ziegelsteinen nach der holsteinischen Küste wurde in diesem Jahre zum ersten Male betrieben, bisher wurden die Steine fast ausschließlich nach Bremerhaven und Geestemünde abgesetzt. Bevor die Ziegelei in die Hand der Aktiengesellschaft „Frisia" überging, was vor ca. 3 Jahren geschah, fand ein Versandt über See überhaupt kaum statt, die Steine verblieben im Lande selbst.

†† **Burhave,** 4. Juli. Schiffsverkehr. In dem kleinen Hafen zu Burhaversiel kamen im verflossenen Vierteljahr 8 Schiffe an, welche Torf brachten, und zwar kamen 4 Schiffe von Idafehn, 1 von Westrhauderfehn und 3 von Elisabethfehn. Von den 8 Schiffen waren beheimatet: 1 in Westrhauderfehn, 4 in Idafehn, 1 in Dedesdorf und 2 in Elisabethfehn. Das größte der angekommenen Schiffe maß 32,37, das kleinste 9,50 Registertons. Es gingen ab 9 Schiffe, und zwar 8 leer und 1 beladen. 5 Schiffe fuhren nach Idafehn, 1 nach Strohausen, 1 nach Bremerhaven und 2 nach Elisabethfehn.

k- **Brake,** 4. Juli. In der Hauptversammlung des hiesigen Turnvereins, die am Montag Abend in Wöhlers Gasthof hier abgehalten wurde, und die sich eines regen Besuches erfreute, wurde zunächst des am Sonntag in Berne stattgefundenen stadländer Verbandsturnfestes gedacht, und es erregte allgemeine Freude, daß der Verein zahlreiche erste Preise errungen hatte. Der hiesige Verein hat damit wieder einmal gezeigt, daß er etwas Ordentliches zu leisten im Stande ist. Die Rolle des Führenden im Verbande ist ihm damit wieder zugefallen. Nachdem die Rechnungsrevisoren die Rechnungen des Vereins pro 1899/1900 nachgesehen und Einwendungen nicht erhoben hatten, konnte dem Rechnungsführer Entlastung erteilt werden. Bei der nunmehr stattfindenden Neuwahl des Vorstandes wurden die Herren Lehmkuhl als Sprecher, Mager als Kassewart, Becker als Schriftwart, Wefer als Oberturnwart und Bakenhus als Turnwart wiedergewählt. Beschlossen wurde, zur Feier des 40. Stiftungsfestes des Vereins eine Turnfahrt nach dem neuenburger Urwald zu machen und den Teilnehmern die Fahrkosten 3. Klasse aus der Kasse zu ersetzen. Zu dem am 7. und 8. Juli in Wilhelmshaven stattfindenden Turnfeste wurden die Herren Lührs und Bakenhus als Delegierte gewählt und zum am 22. Juli in Damme stattfindenden Feuerwehrfest die Herren Bruns und Ibsen. — Seit einigen Tagen hat man mit dem Mähen des Grases auf den hier belegenen Wiesen begonnen; auf dem unserer Stadt gegenüberliegenden Harriersande ist man eifrig damit beschäftigt, den ersten Schnitt einzuernten. Vom Sande holen nicht nur hier wohnende Landleute, sondern auch solche aus weiterer Entfernung ihren Wintervorrat. Die Gewinnung vom Sande ist mit allerlei Gefahren verknüpft, da sehr leicht während der Ernte das Stromwasser bei niedrigen Winden über das Land getrieben wird und bei Hochfluten einen Teil des Futters wegschwemmt oder in der Qualität schädigt. Das Einernten des Futters daselbst ist mit allerlei Unkosten verknüpft, besonders wenn, wie in der letzten Zeit, das Wetter so unbeständig ist. Die Leute, welche oft von weit her kommen, fahren schon früh morgens hinüber und müssen dann oft unverrichteter Sache wieder heimkehren, durch ein plötzlich eintretendes Regenschauer ist der ganze Tag dann verdorben. Viele Leute bringen deshalb das halb trockene Gras nach Hause, um es daselbst weiter zu bearbeiten. Auf der hiesigen Kaje, woselbst das Eingeerntete zunächst in Kähnen angebracht wird, um dann zum Weitertransport auf Wagen verladen zu werden, herrscht jetzt schon ein reges Leben. Hoffentlich hält die seit gestern eingetretene trockene Witterung längere Zeit an; eine Menge Arbeit würde den Leuten dadurch erspart.

Das Zeppelinsche Luftschiff.

Aus Friedrichshaven wird vom 3. Juli geschrieben:

So ist endlich der große, so lange erwartete Aufstieg des Zeppelinschen Ballons erfolgt. Er hat den Flug hoch in die Lüfte gewagt und ist heil davon gekommen. Im großen und ganzen hat Graf Zeppelin mit seiner Konstruktion einen Erfolg errungen, wenn auch, wie nicht anders zu erwarten ist, sich bei diesem ersten Fluge noch manches unvollkommen zeigte. Die Hauptsache, das Problem des lenkbaren Luftschiffes, ist, wenn auch noch nicht in seinen Details, doch in seinen Grundzügen der Lösung nahe. — Um halb 5 Uhr lichtete der „König Karl", auf dem auch wir einen Platz gefunden, als Gastschiff im Hafen die Anker und fuhr hinaus zur Ballonhalle. — Nur wenige kleine Fahrzeuge hatten sich eingefunden. Das Ufer war leer. Ein ziemlich kräftiger Wind wie gestern wehte aus Südwest, als endlich 7,30 Uhr der Ballon langsam, die Spitze in der Richtung nach West, aus der Halle herausgezogen wurde. Dann nahm der kleine Dampfer „Buchhorn" das Luftschiff und das ganze große Pontongerüst samt ca. 100 Mann Turnern, Soldaten und dem übrigen leitenden Personal ins Schlepptau, machte eine Drehung nach links, und führte den Ballon etwa 300 Meter weiter von der Halle hinweg. Jetzt ward verankert, und rasch auf militärisches Kommando ordnete sich die Mannschaft. An 18 Stricken ward der Ballon festgehalten, bis die Luftschiffpassagiere, fünf an der Zahl, in den beiden Gondeln Platz genommen hatten. Auf das Kommando „Los!" erhob sich das lange Ungetüm langsam erst 1 Meter. Dann machte es Halt und ging wieder 1 Meter höher. Es war 8 Uhr 3 Minuten. Die Mondsichel stand hell und klar am Himmel. Eine leichte Dämmerung senkte sich auf die sanft sich kräuselnde Wasserfläche herab.

Gerade aufgerichtet — ein feierlicher Moment — steht Graf Zeppelin im vorderen Schiff, da erschallt wieder ein Kommando. Die Haltestricke fallen. Eine Sekunde reckt sich die Riesenzigarre, will sich etwas nach vorn neigen, aber schon rollt das schwere, ausgleichende Gewicht an seinem Ort, die Motore haben eingesetzt, rauschend drehen sich die Propeller, und unter lautem Jubel der zuschauenden Menge steigt majestätisch der Ballon frei empor. Die Damen, worunter wieder Prinzessin Therese von Bayern, winken mit den Taschentüchern.

Inzwischen steigt der Ballon sehr rasch empor. Er richtet seine Spitze südlich direkt der Schweiz zu und fährt in der Höhe von etwa 400 Metern einige Minuten in dieser Richtung. Man kann die Steuerung genau beobachten. Die Apparate arbeiten in diesem Augenblick tadellos. Nun macht der Ballon wieder eine halbe Wendung nach Norden zu, steigt dann bis zu einer Höhe von 500—600 Metern empor, und unter geschickter Benutzung der Windströmung manövriert der Ballon langsam eine Schleife, etwa den oberen Teil einer Acht beschreibend.

Wie man von unten sehen kann, geht alles gut und genau nach dem Willen der Lenker. Das Luftschiff gleicht in dieser Höhe einem gewaltigen Walfisch. Durch ein Fernrohr sieht man, wie sich die Fahrenden in den Gondeln ruhig gegenseitig verständigen. Der Ballon macht noch einige Wendungen, dann geht er plötzlich, allem Anschein nach von einer starken Windströmung getragen, in der Richtung Nordwest direkt dem Ufer zu. Ob die Kraft der Schrauben vielleicht doch zu schwach ist?

Um 8 Uhr 20 Minuten macht der Ballon mit seiner Spitze wieder eine energische Drehung seeeinwärts, sinkt aber gleichzeitig ziemlich rasch etwa 400 Meter vom Dampfschiffsteg Immenstadt entfernt auf dem badischen Gebiet zum See ab. Man sieht, wie die Luftschiffer auf der Verbindungbrücke zwischen den Gondeln hin und her eilen. Da fallen die zwei Böte direkt ins Wasser, und halten an der Gerüstung den Ballon über sich. Unglücklicherweise kommt der Ballon auch noch mit einem Pfahl in Berührung, so daß die äußere Hülle unbedeutende Havarie erleidet und der Pfahl abgesägt werden muß. Ballast war nicht ausgeworfen worden, und es mußten irgend andere Momente gewesen sein, welche die Luftschiffer nach dieser immerhin gelungenen Fahrt zu so schnellem Abstieg veranlaßten. Rasch nahten von allen Seiten die Hilfskräfte.

An einen abermaligen Aufstieg war unter diesen Umständen nicht mehr zu denken. Die Nacht brach herein, und es kam nun ein schwieriges Stück Arbeit. Galt es doch, den Ballon wieder auf die Pontonbrücke, die inzwischen herbeigeschleppt wurde, zu bringen. Erst mußten auch die Gondeln aus dem Seetang gezogen werden. Gegen 9 Uhr nahm der „König Karl" den Ballon an seiner hinteren Seite ins Schlepptau und lotste ihn ganz langsam zu den Pontons. Es war inzwischen dunkle Nacht geworden. Als einziges Licht leuchtete nur die Mondsichel und einige Sterne. Bis halb elf Uhr gelang es endlich den tapferen Anstrengungen der Mannschaft, den Ballon wieder zu sichern.

Letzte Depeschen.

* **Berlin,** 4. Juli. Der russische Kriegsminister teilte dem deutschen Militärattachés in Petersburg folgendes Telegramm mit, welches Vizeadmiral Alexejew am 3. Juli aus Port Arthur an den Kriegsminister richtete: General Stössel meldet aus Taku vom 30. Juni: Während des gestrigen Kampfes trat das deutsche Landungskorps, Offiziere und Mannschaften, unter unseren Befehl. Ihr Verhalten war erhaben über jedes Lob. Sie zeigten hervorragende Tapferkeit, gründliche Ausbildung, Umsicht und Mannszucht. Das Landungskorps erlitt große Verluste. Ich erachte es für meine dienstliche Pflicht, von dem so überaus rühmlichen Verhalten der deutschen Truppen Eurer Exzellenz hiermit Meldung zu erstatten.

* **London,** 4. Juli. Dem Reuterschen Bureau wird aus Tschifu vom 3. d. M. gemeldet: Der englische und der russische Admiral kamen zu dem Beschlusse, daß ein Versuch zum Entsatze von Peking gegenwärtig nicht gemacht werden könne, weil die gesamte Streitmacht der Verbündeten, welche zur Zeit zusammengezogen werden könne, sich nur auf etwa 20,000 Mann belaufe. 140,000 Mann chinesischer Truppen sind zwischen Tientsin und Peking zusammengezogen, und General Nieh soll mit 90,000 Mann zum Angriff gegen Tientsin vorrücken.

Einer Blättermeldung aus Shanghai vom 3. d. Mts., abends, zufolge besagen chinesische Meldungen, daß kein Ausländer in Peking am Leben bleiben werde. Der Courier Sir Harts, welcher die Botschaft am 25. Juni nach Tientsin brachte, schildert die Lage der britischen Gesandtschaft als schrecklich. Dieselbe war mit Kranken und Verwundeten gefüllt. Die Getöteten liegen haufenweise innerhalb und außerhalb des Gesandtschaftgebäudes. Gefallene aller Nationen liegen durch einander.

* **Paris,** 4. Juli. Der Marineminister ordnete an, die Entsendung zweier weiterer Kreuzer nach China vorzubereiten. — Präsident Loubet ließ der deutschen Regierung sein Beileid anläßlich des Brandunglücks in Newyork aussprechen.

* **Wilhelmshaven,** 5. Juli. Der Kaiser trat gestern Abend 7 Uhr die Nordlandreise an, die aber sehr verkürzt werden wird. Es heißt, daß er nach einem kurzen Besuch in Christiania bereits am 10. Juli wieder in Kiel sein wird.

Wettervoraussage

für Freitag, den 6. Juli.

Etwas wärmeres, zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit Regen und Gewitter.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land" angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinssitzungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Donnerstag, den 5. Juli:

„Odeon", Eversten: Gartenkonzert, 5 Uhr.
Klubgesellschaft Odeon, Eversten: Monatsversammlung
Klub Vereinigung, Eversten: Versammlung, 9 Uhr.
Verein ehemaliger 19. Dragoner: Monatsversammlung, 8½ Uhr.
Doodts Etablissement: Spezialitäten, 9 Uhr.

Landesbibliothek Oldenburg

Bekanntmachung.

Der auf dem Grundstücke Hafenstraße Nr. 2 vorhandene ca. 29 m lange und 11 m breite zweigeschossige **Schuppen** soll am **Sonnabend**, den **7. Juli d. J., mittags 12½ Uhr**, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend **gegen Barzahlung** verkauft werden.

Der auf den 1. August d. J. angesetzte Pferde- und Viehmarkt ist auf den **22. August** verlegt worden.

Oldenburg, 4. Juli 1900.

Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Oeffentlicher

Immobilverkauf.

Die Erben der verstorbenen **Ww. des Proprietärs Ferdinand Kühle hierselbst** wollen das zum Nachlasse der Erblasserin gehörige, an der **Kurwickstraße unter Nr. 32** belegene

Haus

nebst bis an die Neuestr. grenzendem Garten erbteilungshalber öffentlich meistbietend verkaufen lassen.

Erster Verkaufstermin findet am

Mittwoch,
den 11. Juli d. Js.,
nachmittags 4 Uhr,

im „Hotel Kaiserhof" (Entreezimmer) statt, und werden Reflektanten dazu ergebenst eingeladen.

Da das Grundstück recht groß und an zwei Straßen belegen ist, dürfte es zu jedem größeren Geschäftsbetriebe geeignet sein.

Die Verkaufsbedingungen und die das Grundstück betreffenden Nachweise liegen in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht aus, und erteile ich gern jede etwa weiter gewünschte Auskunft.

Heinrich Westing,
Oldenburg i. Gr.,
Kurwickstraße Nr. 33.

Seltenes Angebot.

Eins der flottesten Geschäfte der Nahrungsmittel-Branche, en gros und en detail, Kassa-Geschäft, hier am Platze, steht besonderer Umstände halber mit oder ohne Haus durch mich preiswert zum Verkauf. Dasselbe bietet 1 oder 2 tüchtigen jungen Leuten sichere Existenz.

Reflektanten ersuche ich, mit mir baldigst in Unterhandlung zu treten.

Heinrich Westing,
Oldenburg, Kurwickstr. 33.

Ein an der Schäferstraße belegenes großes

Haus,

schöne große helle Räume enthaltend, habe ich für den überaus billigen Preis von 14,000 Mark (2500 Mark unterm Brandkassen-Taxat) sofort zu verkaufen.

Dasselbe ist mit 16,500 Mk. zur Landesbrandkasse eingeschätzt.

Heinrich Westing,
Kurwickstraße 33.

Die

Besitzung Iprump,

ca. 6 km unterhalb Oldenburg an der Hunte belegen, mit kompletten Gebäuden und ca. 30 ha Ländereien, soll verkauft werden, und zwar im ganzen oder, nach Wunsch der Käufer, geteilt. Geboten wurden 51,000 M.

Kaufgeneigte wollen sich nunmehr am

Montag,
den 16. Juli d. J.,
nachmittags 5 Uhr,

im Hause **Iprump** einfinden, um mit dem Verkäufer schlüssig zu unterhandeln. **H. Claußen.**

Roggen-Verkauf

zu

Littel.

Die Erben des weil. Landmanns **H. G. Cordes** daselbst lassen am

Sonnabend,
den 14. Juli d. J.,
nachm. 4 Uhr anfgd.,

100 Scheffelsaat Roggen auf dem Halm

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer versammeln sich beim Hause des Landmanns **Aug. Bunjes** das., wozu einladet

W. Gloystein, Aukt.

Frucht- und Vieh-Verkauf in Langewand.

Wildeshausen. Als Verwalter im Konkurse über das Vermögen des Pächters **C. Heithausen** in **Glane** werde ich auf **Ahlers'** Stelle in **Langewand** am

Dienstag,
den 10. Juli d. Js.,
nachm 1 Uhr aufgd.,

80 Scheffels. guten Roggen,
34 „ „ Hafer,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Ferner kommen

4 hochtragende Quenen

mit zum Verkauf.

Die Frucht ist gegen Hagelschaden versichert.

Käufer wollen sich beim Hause des Pächters Horstmann versammeln.

Joh. Mittwollen, Aukt.

Gras-Verkauf.

Edewecht. Herr Kirchenrat **Ayen** und Hausmann **G. zu Jühren** hies. lassen am

Donnerstag,
den 12. Juli d. J.,
nachm. 3 Uhr anf.,

das Gras

im Großen- und Kleinen-Eß,
sowie in anderen Wiesen,
gutes Kuhheu liefernd,

öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen.

Liebhaber versammeln sich beim Thor im Großen-Eß.

Setje.

Großes

Maschinen-Lager u. Reparatur

von

J. F. Borgmann,

Oldenburg i. Gr., Staulinie 5.

Mähmaschinen, Heurechen und Heuwender von jetzt an zu bedeutend heruntergesetzten Preisen.

Zugleich empfehle nur erstklassige Fabrikate Dreschmaschinen-Betriebe, Häckselmaschinen, Staubmühlen, Mahlmühlen, Centrifugen: Fram-, Triumph- und Westfalia-, und andere landwirtschaftliche Maschinen.

Tüchtiger Monteur zu allen Anlagen und Reparaturen zur Verfügung.

Dürkopps Fahrräder „Diana"

sind allen voran.

Unübertroffene Dauerhaftigkeit, leichter Gang, elegante Ausführung, Fabrikat allerersten Ranges.

Alleinige Niederlage am Platze bei

Fr. Harmdierks,
Kurwickstraße 16.

Verkauf einer Landstelle.

Rastede. Der Gastwirt **Wulf in Leuchtenburg** läßt am **Freitag**, den **13. Juli cr., nachm. 6 Uhr**, in seinem Hause die von ihm angekaufte daselbst belegene **Hilljes Stelle** nochmals zum **Verkauf** ausbieten, im **ganzen** oder in folgender Weise **geteilt:**

1. die in gutem baulichen Zustande befindlichen **Gebäude** mit den **Ländereien** am **Leuchtenburger Wege.**
2. die **Kämpe Burgkamp, Holteich** und **Burgplack**, vorzügliche **Anbaustelle,**
3. die **Oltmannswiese** in **Bokel,**
4. die **Dingsfelder Wiese** mit den davorliegenden **Büschen** und **Ackerländereien,**
5. den **Placken** in **Borbeckerfeld,**
6. den **Placken** (Heuland) in **Großenmeer.**

Antritt am 1. Mai 1901, bezw. Herbst 1900.

Kauflustige werden eingeladen und darauf aufmerksam gemacht, daß weitere Verkaufsaufsätze nicht stattfinden sollen. **J. Degen,** Aukt.

Frischen Steinbutt,

Ia Nordsee-Schellfische, Rotzungen, Butt, Seehecht, leb. Krebse, frische Granat, delikate Matjesheringe ff., Stör, Bücklinge, Aale 2c. billigst bei

H. Braun,
nur Achternstr. 53.

Matjesheringe, groß u. fett, 10 ₰,
Matjesheringe, extra groß, 15 ₰,
Rollheringe, Stück 10 ₰,
Vollheringe, neue, 10 ₰.

W. Stolle, Schüttingstr.

Sichere Existenz.

Ein altrenommiertes

Herren-Konfektions-Geschäft

in **Harburg a. E.** (bei Hamburg) mit **großer Kundschaft** u. nachweisl. glänzendem Erfolge, ist, da das Geschäft leicht zu erlernen ist, eventl. auch an einen **Nicht-Fachmann** unter **günstigen Umständen zu verkaufen.** Das Geschäftshaus liegt in **bester Stadtgegend**, hat sehr **große Schaufenster** 2c. u. ist durch Hinzuziehung der 3 Etagen auch zu einem

Warenhaus

auszugestalten. — Solvente Käufer, die **12—15.000 M.** anzahlen können, erfahren Näheres unter **B. 9584** d. d. Annonc.-Exped. v. **Heinr. Eisler in Hamburg.**

Zu verkaufen ein **Viehkessel,** fast neu, 65 Ltr. Inhalt.

Bürgerfelde, Hakenweg 8.

Rastede. Zu verkaufen das gut besetzte Mähgras und 5 Sch.-S. Hafer auf meinen **Placken** im Hankhauser Moor. **J. Degen.**

Kaufges. 1 gut milchg. **Ziege** o. H. Off. m. u. „Ziege" an d. Exp. d. Bl. erb.

Gras-Verkauf zu Streek.

Der Hausmann **H. Gramberg** zu Streek läßt am

Sonnabend,
den 14. Juli d. J.,
nachm. 4 Uhr anfgd.,

auf seinen in der Streeker Marsch belegenen Wiesen

plm. 20 Tagewerk gut besetztes Gras

in den bisherigen passenden Abteilungen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet

H. Ripken, Aukt.

Ad. Wöltjen, Brake,

Fabrik für elektrische Licht- u. Kraftübertragungs-Anlagen, Telephone und Haupttelegraphen, elektrische Apparate. Kostenanschläge gratis.

Feinste Referenzen.

Zu verkaufen ein großer Glasschrank, passend zur Ladeneinrichtung, sowie eine neue **Honigpresse** (von Dathe). **K. Janßen,** Amalienstr. 12a.

Städt. Schlachthaus. Freibank.

Am **Sonnabend,** den 7. Juli, nachm. 2 Uhr: **Fleisch-Verkauf** von einer Kuh, Pfd. 30 ₰.

Neuenbrok. Zu verheuern 3 bis 4 Jück gut besetztes

Heuland.

G. Köster.

Zu verkaufen. Krankheitshalber auf sofort oder später eine im besten Zustande befindliche, flottgehende **Weißbäckerei** und **Konditorei** in **Bremen. Off. u. U. 9439 an Herm. Wülker,** Ann.-Exped., **Bremen,** erb.

Petersfehn.

Zu **G. Ripken Verkauf** am 7. Juli kommen ferner noch ca.

8 Scheffels. bester Roggen

auf **von Seggern Stelle** mit zum Verkauf.

Kaufliebhaber wollen denselben vorher besichtigen.

B. Schwarting, Eversten.

Zimmergesellen-Krankenkasse zu Oldenburg
(eingeschriebene Hilfskasse).

General-Versammlung: Mittwoch, den 11. Juli, bei Börner, abends 6½ Uhr. Zweck: Rechnungsablage, Neuwahl der Krankenbesucher u. sonstige Besprech. **Der Vorstand.**

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verl. 1 Portemonnaie, Inh. 5 M. Schein. Bitte abzugeb. Langestr. 72, I.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamte, koul. i. jeder Höhe.

Rückp.! **Sallé, Berlin,** Heidenfeldstr. 9.

Wohnungen.

Petersfehn. Zu verm. z. 1. Nov. eine **Stelle** mit Torfmoor u. Land im ganzen od. geteilt. **Heinr. Janßen.**

Versetzungshalber auf sof. od. später eine freundl. Unterwohnung zu vermieten. Kriegerstr. 10.

Oberwohnung Burgstraße 1 mit **großer heller Werkstätte** ist zu November zu vermieten.

Näheres daselbst unten.

Zu verm. z. 1. Nov. **Unterw.,** St., K., K. usw., Wasserl. Näh. Sonnenstr. 26.

---

2 j. Leute erh. gut. Logis. Rosenstr. 12.

Zu verm. sch. **Logis** f. j. M. Bodstr. 18.

Stube u. K. f. 2 j. L. Nadorsterstr. 62

Zu vermieten **freundl. Logis,** 2 M. wöchentlich. Steinweg 4, parterre.

Ges. z. 1. Sept. frdl. möbl. **Stube** o. Bett f. j. Mädch. Off. Nadorsterstr. 53.

Vakanzen und Stellengesuche.

Suche für mein Eisen- u. Kurzwaren-Geschäft auf sofort od. später einen kräftigen

Lehrling

mit guter Schulbildung. **Kost und Logis** im Hause.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht ein Stundenmädchen für die Vormittagsstunden.

Langenweg 71, oben.

Ges. ein ordentliches Stundenmädchen. Donnerschweerstr. 57 ob.

Ein abgehender Infanterist sucht zum Herbst eine **Stelle als Diener** in einem herrschaftlichen Hause.

Offerten unter „Infanterist" bitte postlagernd **Donnerschwee** einzuf.

Gesucht auf sofort für meinen kleinen Haushalt ein **junges Mädchen,** welches sich im Haushalt weiter ausbilden möchte. Ohne Familienanschluß, dagegen wird Salär zugesichert.

Frau Dr. **Wilms, Göttingen,**
Düsterer Eichweg 6.

Ein solider **Schneidemüller oder ein geeigneter Arbeiter** für Gatter und Kreissäge gesucht bei dauernder Beschäftigung gegen hohen Lohn.

Eversten. Dicks & Kuhlmann.

Ges. tücht. **Waschfrau.** Ofenerstr. 41.

Krügers Vermittl.-Institut, Oldenburg i. Gr.,

sucht noch für **Borkum** 3 fire Mädch., sucht z. 1. Aug. betr. e. Heirat ein tücht. Waschmädch. f. e. Anstalt, sucht umständehalber noch eine Großmagd (baldigst), hoher Lohn.

Gesucht auf sofort möbl. Wohn- und Schlafzimmer.

Offerten unter **A. U.** postl. Oldenburg erbeten.

Gesucht auf sofort ein **tüchtiger, zuverlässiger Bäckergeselle,** der **selbständig** arbeiten kann.

Delmenhorst. B. Wohlers.

Gesucht auf sofort

ein Hausdiener.

Hotel zum deutschen Kaiser.
Inh. **Herm. Fischer,**
Geestemünde, Bahnhofs-Allee.

Ein junges **Mädchen** sucht zum 1. August Stellung als besseres Hausmädchen, sowie ein 15jähr. Mädchen leichte Stell.

Ein j. **Mädchen** sucht Stellung in einem Geschäft, wo sie sich als Buchhalterin ausbilden kann, ferner wird für ein **16jähr. Mädchen** Stellung als Stütze der Hausfrau gesucht auf gleich oder 1. August.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht mehrere junge Leute mit guter Schulbildung, Alter 15 bis 16 Jahre, für

Bureauarbeiten

mit eventl. Aussicht in den überseeischen Kabeltelegraphendienst der Gesellschaft einzutreten. Gehalt nach dreimonatlicher Probezeit.

Bewerbungen an die

Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft, Köln.

Stollhamm. Gesucht zum 1. Okt. oder später ein **junges Mädchen** bei, familiärer Stellung schlicht um schlicht eventl. gegen Salär.

Frau Organist **Röbken.**

---

4 gewandte

Torfträger

für lohnende Akkord-Arbeit, und einige solide **Platzarbeiter** wünscht

Johannes Free,
früher intern. Ges. f. Torfverwertung.

Edewecht. Gesucht auf sofort

2 Maurergesellen

auf dauernde Arbeit.

W. Muchow, Maurermeister.

Gesucht 2 Lehrmädchen

für die Nähstube unter günstigen Bedingungen. **Theodor Meyer.**

Osternburg. Gesucht ein **Schuhmachergef. A. Hille,** Hermannstr. 14.

Tüchtige **Arbeiter** für Betonarbeiten in der Heiligengeistestraße **sofort** gesucht. Meldungen an der Baustelle. **Mölders & Co.**

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Krieger-Verein im Osten der Landgm. Oldenburg.

Am **Sonntag, den 8. Juli,** abends 8 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Ausflug.
2. Aufnahmen.
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Familiennachrichten.

Verlobt: Johanna Fuhrmann, Delmenhorst, mit Johann Prezel, Delmenhorst. Gertje Wilhelm Thaden, Stracholt, mit Weert G. Weers, Stracholt.

Geboren: (Sohn) August Pophanken, Westerstede. (Tochter) Lehrer C. Kunst, Brake. August Pophanken, Westerstede. Lehrer A. Wiggers, Jever.

Gestorben: Ww. Margarethe Friedrichs, geb. Weihhausen, Boitwarden. Hermine Hullmann, Großwürden, 27 J. Direktor der Hanseatischen Jutespinnerei Hermann Schmidt, Delmenhorst. Anni Härtel, Delmenhorst, 1½ J. Antjelina G. de Boer, Loga, 21 J. Adeline Meyer, Westerstede, 10 Mt. Adolf Oltmanns, Bant, 5 J. August Kestner, Bant, 1 Woche. Kapitän des Lloyddampfers „Saale", Hans Mirow. Marie Eden, Neuenburg, 4 J. Erich Dörser, Wilhelmshaven, 6 Wochen. Hermann Oltmanns, Neustadtgödens, 20 J. Elise Becker, geb. Emmen, Süderhausen, 46 J. Anni Mads, Heppens, 19 J.

Verantwortlich für die Redaktion: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 155 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Donnerstag, den 5. Juli 1900.

Die oldenburgischen Eisenbahnen im Jahre 1898.

ΔΔ **Oldenburg**, 5. Juli.

Unter dieser Bezeichnung bringt die in Berlin erscheinende „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen“, die unter verantwortlicher Leitung des früheren oldenburgischen Eisenbahndirektionspräsidenten von Mühlenfels herausgegeben wird, in ihrer Nummer 39 einen an der Hand des Jahresberichts der oldenburgischen Eisenbahn-Verwaltung verfaßten Artikel. Er sei mit einigen Kürzungen hier wiedergegeben, da er allerhand Bemerkenswertes enthält.

Der Geschäftsbericht der oldenburgischen Eisenbahnen für 1898 läßt für letzteren Zeitraum eine weitere günstige Entwickelung dieses jüngsten und kleinsten der deutschen Staatsbahnnetze erkennen. Durch die Eröffnung der Bahn von Delmenhorst über Wildeshausen nach Vechta (48,13 Km.) ist die Betriebslänge von 478 auf 526 Km. gestiegen. Das Anlagekapital erhöhte sich von 48 777 560 Mk. auf 53 503 640 Mk. oder von 104 036 auf 116 790 Mk. für das Kilometer Bahnlänge. Der Personenverkehr hob sich auf 4 771 116 Personen gegen 4 331 952 im Vorjahre. Geleistet wurden 101 605 868 Personenkilometer (92 953 81). An der Mehrleistung war hauptsächlich die 3. Wagenklasse beteiligt, welche überhaupt von der überwiegenden Mehrzahl der Reisenden (91 %, einschließlich Militär) benutzt wird, während auf die 1. Klasse 0,1 %, auf die 2. Klasse 7,9 % und auf die 4. Klasse nur 1 % entfielen. Die 4. Klasse wird seitens der oldenburgischen Staatsbahn nur auf den im preußischen Gebiete liegenden Strecken Osnabrück-Quakenbrück und Leer-Neuschanz und auch hier nur in zwei bezw. drei Zügen jeder Richtung geführt. Da ihr Fahrpreis nur um 0,5 Pfg. niedriger ist, als der Rückfahrpreis 3. Klasse, so wird sie, zumal in ihrer örtlichen und zeitlichen Beschränkung, verhältnismäßig wenig benutzt. Gleichwohl zeigte sie in neuerer Zeit eine Zunahme, und ihre Benutzung hob sich von 1897 auf 1898 um 11,6 %, während die kilometrische Gesamtpersonenzahl nur um 1 % stieg. Eine starke Abnahme zeigte dagegen die Benutzung der 1. Klasse, was darauf zurückzuführen ist, daß diese Klasse aus den Lokalzügen immer mehr entfernt und auf den Nebenbahnlinien überhaupt nicht geführt wird. Sie verkehrt nur auf den Hauptstrecken Bremen-Wilhelmshaven, Oldenburg-Leer und Oldenburg-Osnabrück.

Es tritt hier ein sehr bezeichnender Unterschied gegenüber dem Personenverkehr der Oldenburg umfassenden preußischen Staatseisenbahnen hervor. Auf dieser verteilten sich die Reisenden im Jahre 1898 in folgender Weise auf die verschiedenen Wagenklassen: Die 3. Klasse benutzten hier wenig über 50 % der Reisenden; die höheren Klassen wurden dagegen ebenfalls nur schwach — von 10 % der Gesamtzahl benutzt, während die Benutzung der 4. Klasse mit 40 % nur um 10 % hinter derjenigen der 3. Klasse zurücksteht.

Die Gesamteinnahme aus dem Personenverkehr betrug 3 062 645 (2 870 008) Mk. oder auf 1 Kilometer Betriebslänge 6051 (6062) Mk. Im Güterverkehr wurden befördert 1 670 484 (1 576 232) Tons und gewährten zuzüglich der Nebengebühren eine Einnahme von 4 597 003 (4 418 406) Mark, mithin für das Kilometer Betriebslänge 9039 (9285) Mark, oder für das Tonnenkilometer 4,30 (4,10) Mk. Die Summe aller Einnahmen war 8 555 297 (8 194 185) Mk. oder für das Kilometer Betriebslänge 16 802 (17 200) Mk. Die Betriebskosten betrugen 5 944 617 (5 708 998) Mark, auf 1 Kilometer Betriebslänge also 11 675 (11 983) Mark. Die Gesamtausgabe im Verhältnis zu der Gesamteinnahme — der Betriebskoeffizient — stellte sich hiernach auf 68,48 (69,67) %. Demgegenüber betrug der Betriebskoeffizient bei der preußisch-hessischen Betriebsgemeinschaft 57,15 %. und gestaltete sich also erheblich günstiger. Jedoch muß man anerkennen, daß der erzielte Ertrag der oldenburgischen Bahnen bei den sich dort nur langsam entwickelnden Verhältnissen immerhin ein befriedigender war. Ein Umstand, der hier sehr ungünstig auf das Gesamtergebnis zurückwirkt, ist die auffallend hohen Beträge, welche die oldenburgische Verwaltung im Vergleiche zu anderen Verwaltungen an Kosten für die Benutzung fremder Bahnanlagen zu zahlen hat. Dieselben stellten sich im ganzen für 1898 auf . . . . . 1 272 200 Mk. darunter:

a) Pacht für den Betrieb der dem preußischen Staate gehörigen Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven . .	668 966 Mk.
b) Vergütung für Mitbenutzung des Hauptbahnhofs und des Weserbahnhofs in Bremen . . .	294 616 „
c) Vergütung für Mitbenutzung des Bahnhofs in Leer	54 061 „
d) Vergütung für Mitbenutzung des Bahnhofs in Osnabrück und der Strecke Eversbg.-Osnabrück (5,13 Kilometer)	177 554 „
e) Vergütung für Mitbenutzung des Bahnhofs in Neuschanz	40 060 „

und verschiedene kleinere Beträge. Rechnet man hiervon die Pacht für die Linie Oldenburg-Wilhelmshaven mit . . . . . 668 966 „ ab, so verbleibt eine jährliche Belastung von 603 234 Mk. die hauptsächlich durch die Mitbenutzung fremder Bahnhöfe veranlaßt wird. Es entfallen also auf diesen Ausgabetitel für das gesamte Netz von 526 Kilometern Bahnlänge durchschnittlich 1109 Mk. für das Kilometer und rund 10 % der gesamten Jahresausgabe. Dagegen zahlte die preußisch-hessische Betriebsgemeinschaft — abgesehen von dem Pachtzins für gemietete Bahnstrecken mit 2 173 009 Mk. — für die Benutzung fremder Bahnanlagen und für Dienstleistungen fremder Beamten für 1898 den Betrag von 3 836 175 Mk. oder nur 128 Mk. für ein Kilometer Bahnlänge und rund 0,5 % der Gesamtausgabe. Bei den deutschen Staatsbahnen kommt eine ähnliche prozentuale Höhe dieses Ausgabetitels nur noch bei der Main-Neckarbahn vor, nämlich 11 %. Bei der mecklenburgischen Friedrich-Franz-Bahn, welche nächst Oldenburg in dieser Beziehung am höchsten belastet ist, beschränkt sich die bezügliche Ausgabe auf reichlich 3 % der Gesamtausgaben. Dieses oben geschilderte ungünstige Verhältnis ist u. E. zurückzuführen auf den Umstand, daß die oldenburgische Verwaltung beim Ausbau ihres Netzes in Bremen sowohl wie in Osnabrück und Leer den Anschluß an bereits fertige Anlagen suchen und für diese Mitbenutzung natürlich recht erhebliche Summen bezahlen mußte. Auch für die Mitbenutzung der Weserbrücke bei Bremen und der Bahnstrecke Eversburg-Osnabrück müssen verhältnismäßig bedeutende Entschädigungen gezahlt werden.

Der von den oldenburgischen Bahnen erzielte Betriebsüberschuß betrug 2 610 680 (2 485 187) Mk., mithin auf je 1 Kilometer Betriebslänge 5127 (5216) Mk. oder 4,88 (5,09) % des Anlagekapitals.

Beschäftigt wurden 1409 (1377) Beamte und 1597 (1550) Arbeiter, im ganzen 3006 (2927) Personen. Die gesamten Ausgaben an Gehältern, Diäten und Arbeitlöhnen betrugen 2 952 298 (2 850 824) Mk., und es stellten sich hiernach die persönlichen Ausgaben der Verwaltung auf 5615 (5964) Mk. für das Kilometer Bahnlänge und auf durchschnittlich 982 Mk. für den Kopf der beschäftigten Personen. Von den Beamten waren 515 oder 37 % etatmäßig angestellt, 894 oder 63 % waren diätarisch beschäftigt. Die etatmäßig angestellten Beamten bezogen an Gehalt 890 984 Mk. oder auf den Kopf durchschnittlich 1730 Mark. Die Besoldungen der diätarisch beschäftigten Beamten stellten sich im ganzen auf 662 885 Mk. oder auf den Kopf durchschnittlich auf 742 Mk. Die Arbeiter erhielten an Lohn insgesamt 1 041 076 oder 652 Mk. durchschnittlich. Das Verhältnis der einzelnen Dienstzweige zu den betreffenden gleichartigen Beamtenklassen der preußisch-hessischen Betriebsgemeinschaft ist durch die nachstehende Zusammenstellung veranschaulicht. Es waren angestellt:

Dienstzweig	bei der preußisch-hessischen Betriebsgemeinschaft				
	Beamte				
	im ganzen	davon etatmäßig	%	diätarisch	%
bei der allgemeinen Verwaltung	14601	10509	72	4092	28
bei der Bahnverwaltung im Stationsdienst, bei der Güterabfertigung und im Zugbegleitungsdienst	19708	18591	94	1117	6
im Zugförderungs- und Werkstättendienst . .	73027	63086	86	9941	14
	22068	21628	98	440	2

Dienstzweig	im oldenburgischen Dienst				
	Beamte				
	im ganzen	davon etatmäßig	%	diätarisch	%
bei der allgemeinen Verwaltung	196	93	47	103	53
bei der Bahnverwaltung im Stationsdienst, bei der Güterabfertigung und im Zugbegleitungsdienst	239	44	19	195	81
im Zugförderungs- und Werkstättendienst . .	763	275	36	488	64
	211	103	49	108	51

Bei der preußisch-hessischen Betriebsgemeinschaft haben die persönlichen Ausgaben im Betriebsjahr betragen im ganzen für 345 903 Beamte und Arbeiter 415 428 488 Mark, oder auf das Kilometer Betriebslänge 14 027 Mk. und durchschnittlich 1201 Mk. auf den Kopf des einzeln Beschäftigten.

Schließlich bemerken wir noch, daß die eingangs erwähnte Eisenbahnlinie Delmenhorst-Vechta inzwischen durch den vollendeten Ausbau der Strecke von Lohne über Neuenkirchen nach Hesepe ihre Fortsetzung und ihren Anschluß an die Oldenburg-Osnabrücker Bahn gefunden hat, und daß am 1. Mai 1900 die ganze Linie dem Betriebe übergeben worden ist. Damit ist das oldenburgische Eisenbahnbau-Programm von 1893 durchgeführt. Staatsbahnlinien sind zur Zeit nicht im Bau.

Zur Lloydkatastrophe in Hoboken.

Die nachfolgenden Listen enthalten von den drei durch das Feuer teilweise zerstörten Dampfern die Listen der Besatzungen, und zwar in der Reihenfolge „Saale“, „Bremen“, „Main“. Jedesmal sind zuerst die Namen der Geretteten angegeben, dann die der im Hospital befindlichen Verunglückten und zum Schluß die der Vermißten.

Die Verletzten haben in den Hospitälern in Newyork Aufnahme gefunden. Von der Besatzung des Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ ist, soweit dem Norddeutschen Lloyd bekannt, niemand verunglückt. Die Totenlisten werden erst später erscheinen; soweit die Toten rekognosziert sind, stehen sie in den obigen Verlustlisten besonders verzeichnet.

Die Mannschaften des Dampfers „Saale“.

Aufgestellt vom Norddeutschen Lloyd.

1. Gerettet:

1. Offizier Schäffer, Heinr., Lehe. 2. Offizier Zander, Emil, Düsseldorf. 4. Offizier Bock, Oskar, Meran. Arzt Staby, Dr., Richard, Boenen. Proviant- und Zahlmeister Rabien, Karl, Bremerhaven. Proviant- und Zahlmeisterassistent Haase, Wilh., Geestemünde.

1. Bootsmann Reimer, Christian, Lehe. 2. Bootsmann Röhl, Joachim, Neuwarp, 2. Zimmermann Stöver, Heinrich, Neu-Ronnebeck. Steurer Meyerholz, Johann, Harlist. Segelmacher Rautenberg, Ernst, Lesum.

Matrosen: Bekebrok, Heinr., Westrhauderfehn. Deters, Joh., Brake. Lange, Herm., Coccejendorf. Peper, Carl, Occum. Reiners, Joh., Lehe. Rentel, Heinr., Kgl. Schmetz. Scopenik, Anton, Lucinpicolo. Tiedemann, Johann, Oldesloe. Ulrichs, Eime, Baltrum. v. Olswegen, Harm, Stickelkampersehn.

Leichtmatrosen: Braadt, Heinr., Brake. Lange, Wilh., Geestemünde. Nowacki, Max, Berlin. Rust, Wilh., Ritterhude.

Jungen: Ahlf, Emil, Bremerhaven. Klinck, Heinr., Lehe. Prüßner, Ernst, Midlum. Rumplasch, Johs., Berlin.

Maschinisten: Brockhof, Otto, Geestemünde. Weller, Aug. Berlin. von Beulwitz, Gustav, Hannover. Klüver, Wilh., Geestemünde. Töpfel, Hugo, Bremerhaven.

Elektriker Stahl, Herm., Offleben. Schmierer Hirsch, Emil, Kopenhagen, und Seeber, Friedr., Kassel. Oberheizer Niemann, Friedr., Lübken.

Heizer: Arps, Johann, Sanderborderbruch. Döscher, Friedr., Hübsing. von Glahn, Hinrich, Misselwarden. Kreutner, Emil, Wohlau. Schachanowski, Adalbert, Hohelauben. Tienken, Georg, Uthlede. Warnke, Ernst, Padingbüttel. Wiegand, Karl, Großbodungen.

Kohlenzieher: Ahrens, Johann, Oldenburg. Bier, Dietrich, Holsch. Greiser, Paul, Sonnenburg. Guzeck, Karl, Lorstedt. Lohr, Albert, Weissenhöhe. Karban, Franz, Wien. Litzau, Heinr., Schnarren. Löschmann, Paul, Fürstenwalde. Monsees, Johann, Krowsmoor. Sahr, Theodor, Burowo. Schmidt, Adolf, Berlin. Tieding, August, Atros. Uphoff, Heinr., Hülsing.

Oberkoch Sechehay, Ernst, Lehe. Köche: Katt, Hinrich, Lehe. Köhnen, Wilh., Bremen. Schimpf, Friedrich, Delitzsch. Konditor Schnellinger, Josef, Lehe, und Arlt, Aug., Steinschönau. Bäcker: Stellies, Johann, Scharmbeck. Sünderbruch, Joh., Trielakermoor. Mehlitz, Albert, Lehe. Schlachter Heuer, Wilhelm, Wunstorf.

Aufwäscher: Andrä, Albert, Oberlutter. Finsterbusch, Karl, Dohna. Heinemann, Carl, Uhmöden. Kreitmeyer, Max, Freising. Schröder, Heinr., Scheessel. Tönnigs, Wilhelm, Solingen. Wolff, Wilh., Hundesburg.

Pantryngehilfen: Stanislaus, Arn., Crefeld. Rosenberg, Oskar, Zeitz. Rückwardt, Felix, Bremerhaven. Weiß, Albert, Sabschütz.

Zwischendeckstewardeß Meyer, Helene, Geestemünde.

Stewards: Kehlenbeck, Heinr., Braunschweig. Mönsch, Alfred, Samaden. Döbrick, Heinr., Burg-Couper. Fischer, Wilh., Lehe. Fischer, Hugo, Liebeschütz. Grantz, Diedr., Hörne. Hagen, Gust., Lehe. Kaiser, Wilh., Berlinchen. Müller, Karl, Lehe. Neundorf, Ernst, Molbitz. Oesterheld, Max, Weimar. Preuß, Friedrich, Neuteich. Redmann, August, Dobrin. Rehse, Emil, Hannover. Rieper, Wilhelm, Negenhavie. Riethmüller, Martin, Bremerhaven. Rödel, Albin, Töttleben. Rostin, Albert, Wieck. Schröder, Carl, Berlin. Seghorn, Christian, Bremen. Sempke, Erich, Ermsleben. Seubert, Johann, Nürnberg. Walter, Viktor, Bremen. Winzer, Herm., Scheesdorf. Baumann, Gust., Lehe. Grothe, Alfred, Leipzig. Demetro, Ernst, Zeitz. Schulz, Friedrich, Berlin. Zenker, Werner, Bremerhaven. Naas, Heinr., Frankfurt a. M. Milde, Otto, Bremerhaven. Wojciechowsky, Karl, Bant.

Gepäckmeister Oehlerking, Adolf, Bremen.

Nachtrag.

Zimmermann-Vormann Hinnerberg, Specht und Hippe, vom Lloyddock in Bremerhaven.

Kohlenzieher Weilers.

Dampfkoch Schuß.

Kohlenzieher: Schwarz und Plate.

An Bord des Dampfers „Werra“ befinden sich:

Steurer: Maaß, Wilhelm. Rolfes, Bernhard.

Oberheizer: Fischer, Jos. Rombach, Jos.

Bäcker: Richter, Gerh.

Stewards: Günther, Heinr. Hoheisel, August. Chila, Albert. Sayer, Alois. Käffner, Alfred. Bergons, Luigi. Meinken, Johann.

2. Im Hospital:

Steurer Arians, Friedrich, St. Joostengroden.

Zwischendeck-Steward Böttger, Claus, Lehnstedt. Göbler, August, Bederkesa.

Assistent Frels, Ernst, Moorwarden. Kozma, Josef, Fünfkirchen.

Kesselschmied Schirmeister, Wilh., Bant.

Schmierer Meinhardt, Richard, Halle a. S. Werner, Ernst, Osteritz.

Heizer Denef, Wilhelm, Padingbüttel. Düsedau, Friedrich, Mindberge. Grahn, Heinr., Putzig. Klein, Ferdinand, Loiden. Migga, Michael, Borowken. Möbius, Wilhelm, Ener. Müller, Heinr., Franzendorp. Reßka, Johann, Schwarzwasser. Rüther, Wilhelm, Lüdingworth. Schmidt, Gustav, Hornburg. Stambulski, Franz, Schildberg.

Kohlenzieher Hergenhan, Karl, Dörtingen. Jungherrchen, Wilh., Welstorf. Mistol, Paul, Berlin. Oltmer, Gerhard, Südederwecht. Schellenberg, Paul, Jena. Walter, Erhardt, Geishammer. Wunderlich, Paul, Mylau. Zimmermann, Otto, Buckau.

Barbier Mielke, Wilhelm, Cöslin.

Pantryman Windel, Carl, Bielefeld.

Stewardeß Peter, Enke, Bremerhaven.

3. Vermißt:

Kapitän Mirow, J., Bremerhaven (tot).

3. Offizier Baron, Alfred, Ballenstedt (tot).

1. Zimmermann Wallrabe, Johann, Schwanewede.

Steurer Hafemann, Martin, Teichshausen. Thielemann, Joachim, Geestemünde.

Matrose Borchmann, Gustav, Neuhagen. Horn, Curt, Klothbe. Prahm, Heinrich, Idafehn. Schmidt, Oskar, Mittweida.

Leichtmatrose Hackbarth, Wilhelm, Lehe.

Junge Addens, Georg, Bremerhaven.

Zwd.-Steward Sternsdorff, Joachim, Leer. Timke, Wilhelm, Friedrichsdorf.

Ingenieur Wehlau, Johann, Bremerhaven (tot).

2. Maschinist Gahre, Carl, Bremerhaven (tot).

Assistent Sennholz, Waldemar, Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg

Schmierer Alester, Eduard, Gr. Dumbeln. Siegmund, Karl, Kohlow.
Lagermeister Völtzke, Emil, Eberswalde.
Oberheizer Rodelkich, Christoph, Misselwarden. Wittges, Wilhelm Geestemünde.
Heizer Bartels, Heinrich, Lehe. Bohlmann, Wilhelm, Bramel. Cymock, Carl, Halle a. d. Saale. Lück, Karl, Kiel. Meyer, Peter, Loxstedt. Renistorf, Wilhelm, Harburg. Siegel, Gustav, Magdeburg. Soetbehr, Friedrich, Langenfelde. Tienken, Uthlede. Wenke, Einert, Holsig. Wilke, Carl, Lehe.
Kohlenzieher Buckow, Friedr., Neu Wardenberg. Eisele, Karl, Ebersbach. Geyer, Peter, Polch. Heß, Gustav, Baden. Hofmann, Martin, Newyork. Kemme, Peter, Franzenburg. Lichfeblau, August, Niederhermsdorf. Schmidt. Schulze, Oswald, Magdeburg. Spreen, Wilhelm, Lehe. Stein, Ernst, Dzimianen. Tavernier, Johann, Landau.
2. Koch Armgarth, Arthur, Berlin. Eilers, Friedrich, Wildeshausen.
Dampfloch Raschen, Berend, Ritterhude. Hoffmann, Wilh., Droschwitz.
2. Koch Schmidt, Wilh., Bremen.
Bäcker Ruscher, Georg, Marl.
Proviant-Steward Grein, Josef, Mondfeld.
Schlachter Barre, August, Stollhamm. Czeka, Hugo, Königshütte.
Porter Kretschmann, Wilhelm, Geestemünde.
Aufwäscher Busch, Josef, Willich. Dies, Carl, Langensalza. Hamann, Waldemar, Hamburg. Klapperstück, Otto, Stargard. Schulz, Otto Woldegk.
Obersteward Oellerich, Georg, Lehe. (Tot).
2. Steward Stümpel, Julius, Bremerhaven.
1. Pantryman Meyer, Friedrich, Rastede.
2. Pantryman Göbeler, Alfred, Lauchstedt.
Pantrygehilfe Westphal, Rudolf, Hamburg.
Stewardeß Albert, Anna, Bremerhaven. Cordes, Marie, Bremerhaven. Kolbe, Johanne, Lehe. Pietsch, Friederike, Aumund. Rüddigkeit, Elise, Bremerhaven.
Steward Ammermann, Karl, Nordenham. Baars, Wilhelm, Bremerhaven. Barghahn, Johann, Altona. Bauerschmidt, Wilh., Drangstedt. Böttger, Emil, Halle a. d. Saale. Burkhardt, Albert, Zürich. Busch, Ludwig, Bremerhaven. Döbbel, Paul, Lehe. Fuhrmann, Wilh., Lehe. Grebe, Emil, Malchin. Haferung, Karl, Geestemünde. Johannsen, Adolf, Wandsbeck. Junge, Johann. Altona. Kaßdorf, Aug., Hamburg. Kleen, Adolf, Bremerhaven. Kulka, Hugo, Budapest. Kunze, Ernst, Berlin. Lehmensick, Karl, Rinteln. Löffler, Alfred, Königsberg. Meyer, Ludwig, Lehe. Mückel, Alexander, Lehe. Olandt, Martin, Bremerhaven. Quasdorf, Paul, Berlin Schau, Andreas, Vieborg. Schneider, Paul, Eckartsberge. Schröder, Joh., Bremerhaven. Schröder, Wilh., Bremerhaven. Schütte, Georg, Bremerhaven. Schürmann, Johs., Lehe. Schwarz, Paul, Barth. Siemen, Gerd., Lehe. Stickel, Adolf, Horl. Utermöhl, Wilh., Schwan. Wellmer, Heinr., Hibenhausen. von Frisch, Leo, Lehe. Wohlers, Fritz, Bremen. Sattler Ruge und Friedemann, Tischler Wiese und Braun, vom Lloyddock in Bremerhaven.

Die Mannschaften des Dampfers „Bremen".

1. Gerettet:

Kapitän R. Nierich. Offiziere: Ahlhorn, Adolf, Bremerhaven. Meyer, Edmund, Bremerhaven. Block, Franz, Bremerhaven. Albers, Heinrich, Bremerhaven. Scheidling, Otto, Malchin. Arzt Dr. Lenthe, Heinr., Wulsdorf. Zahlmeister Brummer, Heinr., Bremerhaven. Zahlmeisterassistent Henn, O. P., Geestemünde.
1. Bootsmann Schalinsky, Carl, Schottwarden. 2. Bootsmann Specht, Joh., Lehe. 1. Zimmermann Beck, Frdr., Vorbruch. 2. Zimmermann Lücke, Bernh., Neuenkirchen.
Steurer: Mann, Emil, Mützelburg. Mützel, Franz, Bremerhaven. Treustädt, Joh., Idafehn. Wolking, Aug., Mühlen.
Matrosen: Braadt, Joh., Brake. Gießen, Arend, Nordgeorgsfehn. Heidemann, Friedr., Bardewisch. Lürßen, Oscar, Bremerhaven. Mietzner, Wilh., Altwarp. Nelaimischkies, Sziesze. Pasch, Albert, Holzkathen. Rhode, Diedr., Lehe. Setter, Emil, Braunschweig. Sonder, Franz, Stohentin. Welsow, Gustav, Alt-Steinort. Wilms, Berend, Ostrhauderfehn. Witte, Heye, Augustfehn.
Leichtmatrosen: Gast, Wilh., Schmolsin. Küsel, Claus, Vorbruch. Stahmer, Wilh., Lehe. Wöbbe, Heinr., Otterndorf.
Jungen: Kotza, Paul, Berlin. Küver, Bernh., Lehe. Sensß, Wilh., Lehe. Lindner, Wilh., Braunschweig.
Zwd.-Wärter: Beckhusen, Heinr., Oldenburg. Thies, Aug., Handorf. Götzebauch, Herm., Wünscheburg. Schulte, Herm., Papenburg.
Gepäckmeister Burchardt, Frdr., Güstrow.
Maschinisten: Tienken, Joh., Bremerhaven. Rabien, Heinr., Bremerhaven. Beise, Ludwig, Bremerhaven. Wallwitz, Otto, Rößlau. Strecker, Heinr., Hamburg. Zoppa, Rudolf, Gebesee.
Assistenten: Blechschmidt, Jos., Limburg. Schmidt, Joh., Bremerhaven. Schönfeldt, Wilh., Bremerhaven.
Elektriker: Sjuddars, Martin, Memel. Becker, Amandus, Bremen. Kesselschmied: Riehn, Frdr., Gesthelle.
Schmierer: Beiler, Otto, Schiffdorf. Glodde, Herm., Ohra. Hoppe, Julius, Gohlis. Lamotte, Carl, Bamberg. Munkwitz, Otto, Bitterfeld. Roll, Carl, Bremerhaven.
Lagermeister: Meyer, Wilh., Altenwalde.
Oberheizer: Fehring, Heinr., Misselwarden. Fieberg, Anton, Mehlsack.
Heizer: Baumann, Carl, Hombrechtkow. Berner, Anton, Rosten. Breyhahn, Edm., Bremerhaven. Doublinger, Mich., Bettendorf. Gang, Aug., Danzig. Gustke, Joh., Stolp. Hartert, Fritz, Jauer. Heinsohn, Claus, Bremen. Hauptmann, Bernh., Lehesten. Hildebrandt, Fritz, Kattowitz, Knebel, Behrend, Midlum. Korioth, Joh., Sturmhoebel. Kropp, August, Lehe. Lucas, Vincent, Brunitz. Sablowski, Wilh., Hennersdorf. Schmonsees, Joh., Kranzmoor. Stahmann, Joh., Bokel. Umbreit, Elvir, Arnstadt. Waller, Joh., Cappeln. Winkler, Heinr., Ebhorn. Zabel, Alex., Calbe.
Kohlenzieher: Bartel, Rud., Warnsdorf. Beckmann, Heinr., Franzenburg. Binöder, Martin, Schwabach. Blume, Aug., Einbeck. Rheinganz, Peter, Dichtelbach. Carstens, Heinr., Cuxhaven. Frenzel, Ernst, Kaitz. Fuhrmann, Arth., Danzig. Helm, Wilh, Oster-Wanno. Krüger, Theod., Lehe. Legler, Fritz, Schleswig. Lenk, Rich., Hinteruhlmannsdorf.
Köche: Fiedler, Rud., Berlin. Firnhaber, Otto, Lehe. Kraus, Willy, Frankenthal. Müller, Andreas, Würzburg. Barkholz, Georg, Lehe. Krause, Joh., Stevenitz. Konditor: Behmer, Wilh., Duisburg.

Bäcker: Ritter, Herm., Lehe. Schaffernicht, Rob., Corbetha. Falkenstein, Christ., Bremerhaven.
Prov.-Steward Thormählen, Herm., Lehe. 2. Schlachter Schmidt, Oscar, Muskau. Porter Juhl, Robert, Stettin. Barbier Leser, Herm., Lehe.
Aufwäscher: Kern, Paul, Dresden. Krause, Frdr., Berlin. Krick, Wilh., Soden. Priewisch, Wilh., Hohenhameln. Selbert, Carl, Aschaffenburg. Schoule, Wilh., Epfach. Schröder, Lucas, Emden.
Obersteward: Balleer, Adolf, Lehe. 2. Steward: Bartels, Joh., Lehe. Pantryman: Maurer, Jul., Jüterbog, und Janssen, Anton, Waddewarden. Pantrygehilfen: Fütterer, Aug., Hildesheim. Gellermann, Justus, Bremerhaven. Hens, Frdr., Iserlohn. Mertel, Carl, Oberhausen. Stewardessen: Reimers, Catharina, Altona. Thomas, Ida, Bremerhaven.
Stewards: Arend, Rudolf, Bremerhaven. Barkowsky, Fritz, Bremerhaven. Beckmann, Wilh., Bremerhaven. Beranek, Eligius, Bremerhaven. Braasch, Martin, Bremerhaven. Ditzen, Wilh., Bremerhaven. Eildermann, Georg, Bremen. Garbade, Ernst, Bremerhaven. Garvelmann, Georg, Bremerhaven. Heitlübert, Gerh., Wadersloh. Höhle, Franz, Bremerhaven. Holze, Wilh., Bremerhaven. Knörig, Carl, Bremen. Folkens, Otto, Seefeld. Kricke, Carl, Bernstadt. Leser, Anton, Hamburg. Meyer, Diedr., Geestemünde. Mönch, Diedr., Geestemünde. Morche, Bernh., Lehe. Müller, Friedr., Linden. Pigorsch, Aug., Stohentin. Palma, Ferd., Ringenhaide. Rangenier, Heinr., Bremen. Rehe, Emil, Bremerhaven. Roßberg, Bruno, Leipzig. Sander, Aug., Eisleben. Sudmann, Aug., Bremerhaven. Siedentopp, Carl, Liedingen. Scholz, Aug., Schönjohnsdorf. Schindler, Carl, Frankenstein. Schulz, Wilhelm. Neuenburg. Stass, Emil, Königsberg. Reimers, gen. Vollmers, Henry, Hamburg. Tietjens, Anton, Hoboken. Beckhusen, Schulte. Pasch.
Steward und Musiker: Feistel, Augustin, Böhm. Petersdorf. Grese, Max, Chemnitz. Lorenz, Johs., Targan. Michaelis, Carl, Magdeburg. Mittelbach, Hugo, Schloß Chemnitz. Schoenemann, Carl, Perleburg. Schütze, Arthur, Chemnitz. Waßmann, Rich., Lehe.
Kohlenzieher: Bohl, Rudolf, Berlin. Sprenger.

2. Im Hospital:

IV. Maschinist Ettling, Georg, Bockenheim.
Heizer Wagner, Wilh., Strumiany. Weidenhammer, Emil, Linden. Neubauer, Ed., Zakozewkel.
Kohlenzieher Büsing, Georg, Stollhammerdeich. Junge, Rudolf, Steglitz.
Oberloch Kuhne, Gustav, Bremerhaven.
1. Schlachter Reidhardt, Joh., Dressendorf.
Stewardeß Höhme, Dorothea, Lehe. Schmuck, Maria, Kißdorf.
Zwd.-Stewardeß Bernett, Helene, Bremerhaven.
Steward Hartmann, Ewald, Lichtenau.

3. Vermißt:

Matrose Müller, Carl, Bremerhaven. Petersen, Benjamin, Beimdalen.
Leichtmatrose Sonder, Herm., Stohentin.
Schmierer Sprenger, Joh., Arborn.
Oberheizer Maka, Joh., Schneidemühl.
Kohlenzieher Batte, Timpke, Borbirka.
Aufwäscher Guericke, Reinh., Berlin. Schütz, Selmar, Obermehlen.
3. Steward Heyden, Heinr., Bremerhaven.
Steward Bürckner, Max, Reichenbach. Pundt, Herm., Vegesack. Riehn, Theod., Bremerhaven.

Die Mannschaften des Dampfers „Main".

1. Gerettet:

Kapitän B. Petermann, Bremerhaven.
2. Offizier Heins, Joh., Ovelgönne.
3. Offizier Ibbeken, Heinr., Elsfleth.
4. Offizier Mette, Wilh., Aschersleben.
Arzt Dr. Brauns, Th., Sorau.
Zahlmeister Hasselmann, Carl, Bremerhaven.
2. Bootsmann Schmidt, Otto, Lehe.
2. Zimmermann Zimmermann, Alb., Wilhelmsdorf.
Steurer Assing, Reinh., Lehe. Heinke, Joh., Leba. Thöle, Frdr., Aumund.
Matrose Anker, Paul, Pranst. di Crescenzo, Natale, Livorno. Dreyer, Josef, Steinfeld. Goehring. Pölker, Tobias, Westrhauderfehn. Rolfes, Heinr., Mühlen. Schilkowsky, Joh., Zipplau. Schierloh, Diedr., Bremen. Schulze, Alexander, Bremerhaven. Steinmann, Joh., Lehe. Töns, Joh., Lehe. Zimmer, Frdr., Fleeste.
Leichtmatrose Neumann, Walt., Berlin. Rosenbusch, Aug., Alfeld.
Junge Bäckmann, Rich., Elsfleth.
Zwd.-Wärter Berndt, Carl, Althagen.
3. Maschinist Stanko, Anton, Bremerhaven.
4. Maschinist Petersen, Alfred, Grohn.
4. Maschinist Lamsbach, Aug., Bremen.
Assistent Horchfeldt, Jul., Höxter. Horn, Paul, Henbach. Wagner, Otto, Dietz.
Elektriker Junker, Fr., Lehe.
Schmierer Meylahn, Ernst, Züllchow. Schulte, Herm., Geestemünde.
Oberheizer Günther, Christ., Bockenen.
Heizer Bornholt, Joh., Cassebruch. Hache, Otto, Geiersdorf. Meyer, Wilhelm, Imsum. Müller, Curt, Lindenau. Siegert, Anton, Zicker. Wiesner, Julius, Zopten. Fischer, Alois, Altburgersdorf. Beckmann, Fr., Bremen. Berger, Oscar, Kölln. Kahl, Otto, Weißenfels. Beckert, Daniel, Segesvar.
Kohlenzieher Weiland, Wilh., Lietzen. v. Bargen, Aug., Altenesch. Gärtner, Friedr., Freiburg. Conradi, Gust., Spremberg. Guse, Max, Bremerhaven. Meyer, Herm., Bremen. Müeeler (?). Soentjen. Opitz, Ernst, Warschau. Thomas, Carl, Charlottenburg. Urbanke, Alfons, Breslau. Wagner, Heinr., Cönnern.
Oberloch Schütte, Carl, Bremerhaven.
2. Koch Habermann, Paul, Köln. Wedemeyer, Otto. Straßburg. Mann, Albert, Barmen.
Konditor Dose, Gust., Rehorst.
1. Dampfloch Eckstein, Carl, Bremerhaven.
2. Dampfloch Kleinschmidt, Paul, Dortmund.
3. Bäcker Lenz, Diedr., Geestemünde.
2. Schlachter Korn, Carl, Rohr.
Porter Christiansen, Peter, Lemweder.
Aufwäscher Grether, Gust., Müllheim. Plenß, Ernst, Oldenburg. Uhlig, Arthur, Dresden. Vogl, Matth., Glauchau.
Obersteward Bartling, Ernst, Bremerhaven.

1. Pantryman Marzaleck, Carl, Wetechow.
2. Pantryman Heyden, Wilh., Bremerhaven.
Pantrygehilfe Weber, Aug., Ahnsen.
Stewardeß Fehlbehr, Cath., Bremen. Aschmann, Auguste, Lehe. Philipp, Bertha, Lehe.
Zwd.-Stewardeß Lehrer, Wilhelmine, Langen.
Steward Amthor, Otto, Schlensingen. Brihahm, Carl, Bremerhaven. Eggert, Gust., Hagen. Fischer, Gothw., Lehe. Feistkorn, Paul, Buttstädt. Güttler, Rud., Bodenbach. Helbsing, Willi, Gadenstedt. Grundmann, Paul, Krimmitschau. Kurze, Ludw., Schlensingen. Kolbe, Carl, Lehe. Lins, Fr., Sappenfeld. Lindau, Paul, Magdeburg. Oesterheld, Ed., Weimar. Rehe, Wilh., Lehe. Richter, Max, Dresden. Schier, Hinr., Bremen. Smazal, Josef, Klorisdorf. Schöttker, Fr., Bremen. Vathke, Herm., Pritzwalk. Valkenburg, C., Geestemünde. Wrede, Georg, Bremen. Osterloh, Bernh., Osternburg. Diem, Herm., Bremen.
Kesselschmied Herr.

2. Im Hospital:

1. Offizier v. Letten-Petersen, F., Bremerhaven.
Matrose Meister, Louis, Ohrdruff.
1. Maschinist Hartmann, Paul, Bremerhaven.
2. Maschinist Schmidt, Carl, Bremerhaven.
Heizer Hartmann, Carl, Nieder-Bielau.
Kohlenzieher Mehl, Carl, Dykhausen.
1. Pantrygehilfe Herfurth, Max, Delitzsch.
Steward Hellmann, Joh., Lehe.

3. Vermißt:

Zahlmeister-Assistent Prott, Friedr., Bremerhaven.
1. Bootsmann Rolfs, Diedr., Bremen.
1. Zimmermann Riebe, Albert, Köpitz.
Matrose Gerlach, Otto, Geestemünde.. Rotholt, Joh., Bremerhaven.
Leichtmatrose Krämer, Heinr., Lehe.
Junge Bock, Carl, Lehe, Brümmerstede, Bernhd., Wilhelmshaven. Göldner, Friedr., Kaditz.
Zwischendecks-Wärter Bergunde, Heinr., Stohentin. Jost, Carl, Stohentin. Schultze, Fr., Bremen.
Kesselschmied Czeczynsky, Max, Lehe.
Schmierer Meyer, Arthur, Lehe. Müller, Lorenz, Geestemünde. Stegemann, Emil, Dortmund. Szarata, Casimir, Sembrowo.
Lagermeister Mlynsky, Roman, Posen.
Oberheizer Irmer, Adolf, Hillersdorf. Heldt, Heinr., Geestemünde.
Heizer Behring, Ernst, Königsberg. Pilz, Emil, Frankenburg. Fersil, Josef, Hermannsbrunn. Hollender, Peter, Steinau. Schmid, Jakob, Roßlau.
Kohlenzieher Brzcinski, Joh., Jersitz. Heyer, Karl, Staßfurt. Düker, Fr., Westfeld. Papenbrock, Herm., Bielefeld. Schulze, Franz, Offenbach. Weinhandl, Franz, Bayreuth.
Bäcker Schubert, Joh., Geestemünde. Knauer, Ernst, Bürden.
Proviant-Steward Müller, Carl, Dedesdorf.
Schlachter Fabricius, Ludw., Güstrow.
Barbier Wolf, Heinr., Lehe.
Aufwäscher Richter, Otto, Lehe.
2. Steward Buslau, Wilh., Bremerhaven.
3. Steward Rinscheid, Adolf, Menden. Bullmahn, Fr., Wellie. Friedmann, Bernh., Wien. Jungmann, Paul, Crimmitschau. Riehn, Wilh., Lehe. Wolf, Ludwig, Neumühle.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 5. Juli.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

-a. **Die Ergebnisse der Entenjagd** scheinen in diesem Jahre den Erwartungen, die unsere Jäger auf sie gesetzt hatten, nicht entsprechen zu sollen. Wie uns mitgeteilt wird, sind überall von den Jägern auf ihren Jagdgängen selbst in solchen Revieren, die sonst einen beträchtlichen Besatz an Wildenten aufzuweisen hatten, letztere nur in auffallend geringer Anzahl aufgefunden worden. Auch sind die Jungenten durchweg erst so wenig herangewachsen, daß jeder waidgerechte Jäger es verschmäht, dieselben schon jetzt zu erlegen. In dem anhaltend rauhen Frühjahrswetter dürfte die Hauptursache für das spärliche Vorkommen der Enten in unserer Gegend zu suchen sein.

-a. **Der hiesige Knechte- und Kutscherverein** veranstaltet Sonntag, den 22. Juli, seinen diesjährigen Sommerausflug nach dem Hasbruch. Teilnehmer an der Tour haben sich bis spätestens zum 14. Juli bei Herrn Bartels oder Herrn Gramberg am Markt anzumelden. Die Abfahrt findet am genannten Tage mittags 1 Uhr statt.

*** **Der Marine-Verein** hält Sonnabend, abends 9 Uhr, im Kaiserhof seine Monatsversammlung ab. Die Hauptpunkte der Tagesordnung sind: Bericht über den braker Bezirkstag und Durchnahme der Anträge für den deutschen Marinetag in Stettin. Abgeordneter des Vereins ist der Vorsitzende. Nach Schluß der Tagesordnung werden Mitglieder, welche während ihrer Dienstzeit unter der Flagge nach China gekommen sind, aus ihren Erinnerungen erzählen. Am 15. Juli unternimmt der Verein eine Dampferfahrt nach Blumenthal-Vegesack Karten hierzu kosten 1,75 Mk. Abfahrt morgens 8 Uhr vom Stau

* * *

§! **Von der unteren Weser.** 4. Juli. An der Fertigstellung der Kabelfabrikanlagen wird jetzt mit fieberhafter Thätigkeit gearbeitet. Die größeren Fabrikgebäude sind nahezu, auch hinsichtlich der inneren Einrichtung, vollendet; am weitesten vorgeschritten ist der Bau der südlichen Halle; hier konnte bereits eine probeweise Indienststellung der Maschinen erfolgen. Auf dem Grundbesitz der Kabelfabrik im Norden des Flagbalgersiels, — ca. 4½ ha, annähernd 300 Meter Landes, gehören hier noch der Seekabelfabrik — sind Bauten bislang nicht errichtet. Ueber den Zeitpunkt der Betriebseröffnung genannter Anlage sind nähere Angaben zur Zeit noch nicht bekannt.

s-s. **Nordenham,** 4. Juli. Die Aktiva und Passiva der nordenhamer Bank balanzieren nach der Bilanz vom 30. v. M. mit 1.368.297.39 Mk. — Der Fischdampferverkehr ist zur Zeit noch nicht in vollem Umfange wieder aufgenommen worden; ein großer Teil der Dampfer hat aufgelegt und wird augenblicklich Reparaturarbeiten unterzogen. — Nachdem die Kanalisationarbeiten in der oberen Bahnhofstraße beendet sind, ist nunmehr der Wagenverkehr auf der gleichen Straße zwischen der grünen Straße und der Hansingstraße wegen Vornahme derartiger Arbeiten erschwert. — Ein großer Teil der hiesigen Arbeiter ist z. Zt. nach Brake

Landesbibliothek Oldenburg

gerufen zur Vornahme von Löscharbeiten bei dort liegenden Schiffen.

? **Fedderwarden**, 4. Juli. Am letzten Sonntag wurde im hiesigen Orte das Jugendschützenfest abgehalten. Das Wetter gestaltete sich am Nachmittage gut, und der Besuch war ein ziemlich reger. — Der Remontemarkt findet hierselbst am 20. d. Mts. statt. — Die Heuernte verspricht in diesem Sommer nicht sehr ergiebig zu werden, und sind folglich die Heupreise recht hoch. Auf den kürzlich abgehaltenen Mehdeverkäufen bei J. F. Janßen zu Wulfswarfe und Blohm zu Sillenstede wurden für das Gras 60—75 Mk. ausgelobt.

-o- **Schweewarden**, 1. Juli. Vom Oberschulkollegium ist zum Hauptlehrer an der hiesigen Schule der Lehrer Eickhorst zu Bokel vorgeschlagen. Unser bisheriger Hauptlehrer Lienemann wird zum Herbst d. Js. in den Ruhestand treten. Das alte Schulgebäude ist zum Preise von 4700 Mk. an Herrn G. H. Riesebieter verkauft; der Schulneubau ist fast fertiggestellt.

§! **Großensiel**, 4. Juli. Hier wie auch im benachbarten Kleinensiel herrscht augenblicklich ein recht reger Schiffsverkehr; namentlich ausländisches Holz wird jetzt eingeführt. Ferner werden Getreidemengen im Siel entlöscht, die für die Firma Theodor Martens bestimmt sind. In Schiffsladungen wird das auf den Platen geerntete Heu eingebracht, das von hier aus weiter landeinwärts befördert wird. Das Heu hatte mehrfach durch die vielfachen Niederschläge gelitten.

= **Aus dem Fürstentum Lübeck. Eutin**, 4. Juli. Unser Magistrat hatte beim Tode des Großherzogs Peter auf dem Rathause zwei Listen ausgelegt, um die Unterschriften derjenigen zu sammeln, die dem Großherzog Friedrich August und dem Herzog Georg ihr Beileid ausdrücken wollten. Die von 870 Personen unterschriebenen Listen sind nach Oldenburg gesandt worden, worauf nunmehr vom Hofmarschallamt ein Dankschreiben eingegangen ist. — Die von Eutin nach naheliegenden Ortschaften führenden Hauptwege sind, soweit sie in der städtischen Feldmark liegen, von den Landbesitzern der Stadt zu erhalten. Es ergiebt sich hieraus eine Belastung von 40—50 Pfg. pro Tonne. Die Landbesitzer sind nun beim Magistrat vorstellig geworden, daß ihnen diese Last gänzlich abgenommen wird. Der Magistrat hat erwidert, daß diese Frage nicht von den Stadtbehörden, sondern vom Provinzialrat entschieden werden müsse. — Der Kriegerverein Haffkrug nahm in einer Flottille von 10—12 Booten an der Kaiser-Regatta auf der travemünder Bucht teil. Die Mitglieder sind fast sämtlich Ostseefischer. Die Kameraden hatten mit ihrer Fahne in der Nähe des Starts Aufstellung genommen und begrüßten hier den Kaiser auf dem „Meteor" und die Kaiserin auf der „Hohenzollern". — In Ahrensbök fand das Verbandsfest der freiwilligen Feuerwehren des Fürstentums statt. Vertreten waren 23 Wehren mit 344 Feuerwehrleuten. Die Begrüßung erfolgte durch den Gemeindevorsteher, den Dank sprach der Vorsitzende des Verbandes, Ratsherr Schade-Eutin aus. Das Programm bestand aus Exerzitien und Brandmanöver, Kommers und Ball. 7 Mitglieder der ahrensböker Wehr wurden für 20jährige Dienstzeit ausgezeichnet.

Der oldenburger Beamten-Verein

beginnt seinen Jahresbericht wie folgt: An der Gruft S. K. H. des hochseligen Großherzogs Nikolaus Friedrich Peter durfte eine Abordnung des Vorstandes einen Kranz niederlegen, um damit den Gefühlen tiefster Trauer, mit denen das unerwartete Hinscheiden des unvergeßlichen, insbesondere seinen Beamten mit so großer Güte zugeneigten Landesherrn unsere Mitglieder erfüllt hat, auch äußerlich Ausdruck zu geben. — Der Verein hielt eine ordentliche Mitgliederversammlung gestern Abend im „Kaiserhof" ab. Die Rechnungablage für das 18. Vereinsjahr vom 1. April 1899/1900 ergab eine Bilanz von 41,596.47 Mk. in Einnahme und Ausgabe. Am Jahresschlusse betrug die Mitgliederzahl 907. Ausgeschieden sind im Rechnungjahre 24 Mitglieder, darunter 9 durch Tod, 6 infolge Versetzung und 9 aus anderen Gründen. Die Mitglieder werden dringend ersucht, die zahlreichen noch außerhalb des Vereins stehenden Beamten demselben mehr und mehr zuzuführen. Wenn die Vorstellungen bei der Staatsregierung auf das Günstigste aufgenommen sind und weitgehende Berücksichtigung gefunden haben, so muß das zum guten Teil auf den Umstand zurückgeführt werden, daß die stattliche Mitgliederzahl den Verein als eine Vertretung der Gesamtheit des Beamtenstandes erscheinen läßt. Die Satzungen, die von der Mitgliederversammlung vom 9. v. M. beschlossen wurden, sind vom Staatsministerium in zwei Punkten von untergeordneter Bedeutung beanstandet worden, sodaß eine nochmalige Beschlußfassung erforderlich ist. Sofort nach der Genehmigung wird die Drucklegung der Satzungen und die Verteilung an die Mitglieder erfolgen. Bereits hier soll darauf hingewiesen werden, daß nach den neuen Satzungen die Witwen früherer Mitglieder dem Vereine angehören und von dessen Einrichtungen Nutzen ziehen können.

Spareinlagen sind im Rechnungjahre 8147.29 Mk. gemacht, die Rückforderungen betrugen 13,341.20 Mk. Die Zahl der Sparer beträgt 349. Es kann in diesem Jahre eine Dividende von 3½ % verteilt werden. Hoffentlich ist dieser Rückgang nur ein vorübergehender. Doch muß die Benutzung der Spar- und Darlehnkasse den Mitgliedern auf das Dringendste empfohlen werden, da es im höchsten Grade bedauerlich wäre, wenn die Aufhebung des Sparzwanges den Fortbestand der so günstigen Kasse gefährden würde. Da auswärts die Vertrauensmänner die Zahlungen vermitteln, außerdem die Rückforderung der Einlagen überaus günstig geregelt ist, so dürfte eine andere Gelegenheit, welche gleiche Vorteile bietet, kaum bestehen. Die Mitgliederdarlehen sind auf rund 2565 Mk. gesunken. Am Schlusse des Rechnungjahres waren für Vereinsmitglieder 28,000 Mk. Dienstkautionen gestellt. Die jährliche Vergütung für Kautionen beträgt bis weiter 1 % der Kautionssumme; später wird, wenn keine Verluste eintreten, eine Ermäßigung eintreten können. Die Vergütung fließt vorläufig der Rücklage zu, zur Deckung etwaiger Verluste aus der Inanspruchnahme der Kautionen, soweit solche aus der anderweit bedungenen Sicherheit nicht gedeckt werden sollten. Bis jetzt sind der Rücklage 689 Mk. zugeführt. Aus der Unterstützungkasse, welche am Schlusse des Rechnungjahres auf 3880.45 Mk. angewachsen ist, sind keine Unterstützungen beansprucht. Die Vermittelung von Plätzen für kurbedürftige Kinder im Alter von 7—12 Jahren in Rothenfelde, Wangerooge und Norderney (hier das ganze Jahr hindurch für Kinder von 4—14 Jahren) ist nicht nachgesucht.

Die Monatschrift für deutsche Beamte wird den sämtlichen Herren Vertrauensmännern auf Vereinskosten geliefert. Außerdem haben sich verschiedene Lesezirkel gebildet. Der Verband deutscher Beamten-Vereine, dem bekanntlich der Verein angehört, zählt 140 Vereine mit über 100,000 Mitgliedern gegen 133 Vereine mit 90,000 Mitgliedern im Vorjahre. — Zur weiteren Vermehrung des auf 34,000 Mk. angewachsenen Hinterbliebenenfonds des Verbandes wird auf eine vom hiesigen Verein gegebene Anregung in diesem Jahre eine Lotterie von 100,000 Losen zum Preise von 1 Mk. stattfinden. Die vom Verbande gegründete Spar- und Darlehnskasse, an der der Verein mit 5 Anteilen beteiligt ist, hat für das abgelaufene Rechnungjahr eine Dividende von 3,5 % verteilt. Der Umsatz bezifferte sich für 1899 auf rund 5,7 Mill. Mk. Bei der Hinterbliebenenkasse des Verbandes sind von diesseitigen Vereinsmitgliedern 16 Pensionen mit 2640 Mk. jährlicher Rente versichert, wofür rund 1500 Mk. Prämien vereinsseitig eingezogen und abgeführt wurden.

Der preußische Beamtenverein wird von keiner Lebensversicherunggesellschaft an Billigkeit erreicht oder an Sicherheit übertroffen, was gegenüber den entgegengesetzten Behauptungen von Agenten stets von neuem wieder auf das Nachdrücklichste betont werden muß. Besondere Vergünstigungen sind vereinbart 1. wegen der Versicherung von Mobilien gegen Feuersgefahr mit der „Providentia", 2. mit zwei Unfallversicherunggesellschaften, 3. wegen der Versicherung gegen Vermögenschäden infolge fahrlässiger Verletzung der Berufs- oder Amtspflichten mit dem allgemeinen deutschen Versicherungverein zu Stuttgart, 4. wegen der Versicherung gegen Einbruchdiebstahl mit der aachener und münchener Feuerversicherunggesellschaft.

Die Zusammenstellung der Preisermäßigungen in Bädern, Gasthöfen usw. für 1900 ist beim Kassenführer und den Amtseinnehmern thunlichst vor Mitte Juli in Empfang zu nehmen. Dabei wird an die rechtzeitige Einlösung der Mitgliedkarte für 1900 gegen Zahlung des Jahresbeitrags von 1 Mk. erinnert, da dieselbe bei Inanspruchnahme von Vergünstigungen vorzuzeigen ist. Aufforderungen zu Weinbestellungen werden wie bisher nur den regelmäßigen Abnehmern zugehen, können aber beim Kassenführer und den Amtseinnehmern eingesehen werden. Bestellungen werden schriftlich unter der Adresse des Kassenführers erbeten. —

Die gestrige Versammlung war schwach besucht. Nach erfolgter Vorlegung des Geschäftsberichts und Feststellung der Rechnung für das verflossene Vereinsjahr sowie Entlastung des Vorstandes wurde von den drei satzunggemäß ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Herr Ministerial-Registrator Stallmann wiedergewählt. Für die Herren Landgerichtsdirektor Runde, der nach Lübeck versetzt ist, und Zollrat Wechsung, der gebeten hatte, ihn nicht wiederwählen zu wollen, wurden neugewählt Herr Landgerichtsrat von Finckh und Herr Ministerial-Revisor Haake, letzterer als Schriftführer. Ueber eine Aenderung der neuen Satzung, die in einem Punkte vom Staatsministerium beanstandet worden war, konnte nur beraten und nicht beschlossen werden, da die zu einem Beschlusse erforderliche Zahl von Vereinsmitgliedern nicht erschienen war. Die nächste Versammlung, die unter allen Umständen beschlußfähig ist, wurde auf den 25. Juli festgesetzt.

Kunstnachrichten.

Unbekannte Manuskripte von Albert Lortzing liegen fast durchgehends den Musikaufführungen zu Grunde, die am 30. Juni und 1. Juli bei der Lortzing-Feier in Pyrmont zu Gehör gebracht sind. Vor allem ist die erste Oper Lortzings „Ali, Pascha von Janina" zu nennen, die in dem Theaterarchiv in Detmold ausgegraben wurde, ferner das Oratorium „Die Himmelfahrt Jesu Christi" und der Festmarsch aus der vollständig verschollenen Oper „Inka". Nicht minderes Interesse boten die letzte Komposition Lortzings „Das neunte Regiment", die Ouvertüre zu der Oper „Yelva", die Festouvertüre über den Dessauer Marsch und verschiedene Lieder für gemischten und Männerchor. Daneben gelangten selbstverständlich auch Bruchstücke aus den allgemein bekannten Werken Lortzings, ferner seine letzte Oper „Die Opernprobe" zur Aufführung, so daß man ein abschließendes Bild von den Schöpfungen des gefeierten Meisters erhielt.

Ueber den Bücherfund von Damaskus wird einem londoner Blatte aus Beirut geschrieben: Unter den Büchern, die in der Moschee von Damaskus gefunden wurden, befindet sich auch eine Serie von zehn Büchern, die in prächtiger kufischer Schrift geschrieben sind; sie beginnt mit dem kleinsten überhaupt vorhandenen Koran und enthält einen, der in Größe dem in der Bibliothek von Kairo gleichkommt. Nazem Pascha hat ein Militär- und Civilkomitee berufen und ihnen einen Eid abgenommen, daß kein einziges Stück Papier aus dem Zimmer fortgeschafft werden soll, in dem sie aufbewahrt werden. Die Bücher werden in Säcken und Kisten aufbewahrt, und jeden Abend muß jedes Mitglied des Komitees sein Siegel daraufdrücken, und nur in Gegenwart sämtlicher Mitglieder darf die Oeffnung vorgenommen werden. Die deutsche Akademie hegt große Hoffnungen, daß das ursprüngliche Neue Testament sich auch unter den Schätzen befindet. Der deutsche Kaiser hat über die Angelegenheit an den Sultan geschrieben, und es ist bestimmt worden, daß ein deutscher Professor nach Damaskus geschickt werden soll, um den Versuch zu machen, es zu finden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 5. Juli. **Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.**

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,45	95
3½ pCt. do. do.	94,60	95,15
3 pCt. do. do.	86,20	86,75
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	93	94
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	93	—
3 pCt. do. do.	84	85
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	98	—
3½ pCt. neue do. do. von 1899, desgleichen ab 1. Juli 1901	97	—
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	124,10	124,90
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,50	95,05
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94,60	95,15
3 pCt. do. do. do.	86,30	86,85
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	97,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	91,50	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Bielefelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	95,70	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	95	95,55
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	93,20	93,75
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	56,70	57,25
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	96,20	96,75
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden-Cred.-Akt.-Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	91,20	91,75
4 pCt. do. do., Serie XVIII, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	91,20	91,75
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,50	99,80
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	209
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,60	169,40
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,35	20,45
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,85	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 141,25 pCt. bez.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank	5½ pCt.
Darlehenszins do. do.	6½ pCt.
Unser Zins für Wechsel	5½ pCt.
do. do. Konto-Korrent	6 pCt.

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 30. Juni 1900.

	Mk.		Mk.
Hafer, hiesiger	7,50	Gerste, amerikanische	—
„ russischer	7,50	„ russische	7,—
Roggen, hiesiger	—	Bohnen	8,—
„ Petersburger	8,20	Buchweizen	8,50
„ südrussischer	8,—	Mais	6,20
Weizen	9,—	Kleiner Mais	6,50
		Lupinen	8,—

pro Centner.

Oldenburger Marktpreise

vom 4. Juli 1900.

		Mk.	Pfg.
Butter, Waage	à ½ kg	—	85
Butter, Markthalle	„ „		95
Rindfleisch	„ „	—	65
Schweinefleisch	„ „	—	65
Hammelfleisch	„ „	—	50
Kalbfleisch	„ „	—	55
Flomen	„ „	—	55
Schinken, geräuchert	„ „	—	80
Schinken, frisch	„ „	—	55
Mettwurst, geräuchert	„ „	—	85
Mettwurst, frisch	„ „	—	65
Speck, geräuchert	„ „	—	65
Speck, frisch	„ „	—	50
Eier, das Dutzend		—	60
Hühner, Stück		1	40
Enten, zahme, Stück		2	—
Enten, wilde, Stück		1	50
Kartoffeln, 25 Liter alte		1	20
Wurzeln, 4 Bund, kleine		—	10
Schalotten, 4 Bund		—	10
Blumenkohl		—	50
Bohnen, ½ Kilogramm		—	25
Spitzkohl, Kopf		—	25
Salat, 4 Köpfe		—	10
Gurken, Stück		—	25
Torf, 20 hl		5	50
Ferkel, 6 Wochen alt		11	—

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Ré.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	Lufttemperatur höchste	Lufttemperatur niedrigste
4. Juli	7 U. Nm.	+ 13	765,7	28. 3,5	4. Juli	+ 15,5	+ 6,9
5. Juli	8 „ Vm.	+ 10,2	766,4	28. 3,8	5. Juli	—	

Dampferbewegungen.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.

„Porto", Braue, ist vorgestern in Oporto angekommen
„Oldenburg", Duken, gestern in Lissabon angekommen.

Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle).

Dieser von der Aerztewelt mit Vorliebe empfohlene, seit 36 Jahren bewährte Naturschatz von Weltruf ist unerreicht in der sicheren, angenehmen, mild abführenden Wirkungsweise.

Man lasse sich nichts anderes aufdrängen und beachte auf der Etiquette die Firma:

„Andreas Saxlehner".

In den Mineralwasserdepots und Apotheken erhältlich.

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Der an der Ofenerstraße zwischen der Baumreihe und der Fahrbahn angelegte Wegstreifen ist zur ausschließlichen Benutzung für Radfahrer bestimmt.

Fußgängern ist die Querüberwegung gestattet.

Jede andere Benutzung dieses Radfahrweges, namentlich zum Fahren mit Fuhrwerk, Handwagen, Karrenschieben, Reiten und Viehtreiben, wird hierdurch gemäß §§ 16 und 17 der Ministerial-Bekanntmachung vom 16. Februar 1895 über die Ausführung der Wegeordnung verboten.

Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden nach § 35 der Ministerial-Bekanntmachung und § 366 Ziffer 10 des Strafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Oldenburg, den 26. Juni 1900.

Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Gras-Verkauf.

Baumann **Ahl. Schwers** zu **Munderloh** u. Baumann **J. Schütte** zu **Grashorn** lassen am

Freitag, den 13. Juli d. J.,
nachmittags 5 Uhr auf,

auf ihren hinter Munderloh belegenen Wiesen:

mehrere Tagewerk Gras auf dem Halm,

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer wollen sich auf der alten Wiese bei Osterlohs Hause versammeln.

H. Ripken, Aukt.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 6. Juli d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal an der Ritterstraße hierselbst zur Versteigerung:

2 Sofas, 2 Tische, 9 Stühle, 1 Vertikow, 3 Kleiderschränke, 3 Warenschränke, 1 Eckschrank, 1 Glasschrank, 1 Bett nebst Bettstelle, 1 Pianino, 1 Spiegel, 5 Reolen, 3 Tresen, 2 Glaskasten, 7 eiserne Oefen, eine Partie Wein und Kolonialwaren;

ferner: eine Partie Tuch und Futterstoffe.

Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Käse! Käse!

Pfund 25, 30, 50, 60, 80, 90, 100, 120 ₰.

Wurst! Wurst!

Pfund 90, 100, 120, 140, 160 ₰.

Wilh. Stolle, Schüttingstr.

Erdbeeren, Apfelsinen, Citronen stets frisch vorrätig. **W. Stolle.**

Alle kleinen Anzeigen

deren Aufgeber unbekannt bleiben wollen, wie beispielsweise bei:

Stellengesuchen u. Angeboten
An- und Verkäufen
Vermiethungen
Verpachtungen
Capitalgesuchen u. Angeboten
etc. etc.

übernimmt unter strengster Discretion zum billigsten Preis in die für die betreffenden Zwecke jeweils bestgeeignetsten Zeitungen die Centr.-Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.***)

Die unter Chiffre G. L. Daube & Co. einlaufenden Offertbriefe werden am Tage des Eingangs den Inserenten zugesandt.

Bureau in Hannover:
Georgstrasse 22.

Frucht- und Mobiliar- 2c. Verkauf zu Dingstede.

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt **Ruhstrat** in Oldenburg, als Verwalter im Konkurse über den Nachlaß des weil. Gastwirts und Brinksitzers **J. D. Steenken** zu Dingstede werde am

Dienstag, den 10. Juli d. J.,
nachmittags 2 Uhr anfgd.,

in und bei der Wohnung des weil. J. D. Steenken:

26 Scheffelsaat sehr gut stehenden Roggen auf dem Halm,
10 Scheffelsaat guten Hafer auf dem Halm,
2 Scheffelsaat Gras im Henkenbrok
(welches vorher zu besehen),

ferner:

1 Kuh,

1 eich. Kleiderschrank, 3 Tische, 1 Sofa, 3 Hängeschränke, 1 Küchenschrank, 1 Reisekasten mit Schubfächern, 1 Spiegel, 2 vollst. Betten, 5 Wassereimer, 1 Butterkarne, 24 harzl. Teller, 2 zinn. Kummen, 1 emaill. Balje, 1 Hängelampe, 26 Milchfetten, 3 Milchgüsse, 12 Löffel, 6 Paar Tassen, Messer, Gabeln, ird. Töpfe, Kaffeekanne, 2 eis. Töpfe, Wagschale, Kaffeebrenner, Hackeisen, 1 Milchsieb, Feuerzange, 1 Paar Pferdeschellen, 1 Pferdekrippe, Hillenleiter, 3 Hacken, 1 Fuhrenstamm und mehrere sonstige Sachen

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

H. Ripken, Aukt.

Gras-Verkauf.

Herr Pastor **Addicks** und Herr Organist **Oftendorf** zu **Hatten** lassen

am Mittwoch, den 11. Juli d. Js.,
nachm. 4 Uhr,

auf ihren in **Hatterwüsting** belegenen Wiesen:

plm. 25 bis 30 Tagewerk gut besetztes Gras auf dem Halm

in Abteilungen meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

H. Ripken, Aukt.

Gras-Verkauf.

Baumann **Alb. Rüdebusch, Hatten,** und **Witwe Spradau, Sandhatten,** lassen am

Donnerstag, den 12. Juli d. Js.,
nachm. 3 Uhr,

auf ihren in Hatterwüsting belegenen Wiesen:

ca. 30 Tagewerk Gras auf dem Halm

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. **H. Ripken,** Aukt.

Gras-Verkauf

in Westerholtsfelde.

Rastede. Proprietär **J. H. Oyye in Oldenburg** läßt am **Donnerstag, 19. Juli, nachm. 2 Uhr anf.:**

das Mähgras

auf seinen **Wiesen Deelen, Grotewische, Oeverwische, Fellhorn** und **Langenwegen** in den bisherigen Abteilungen auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen und wollen sich bei Bahnwärter **Neumanns** Hause in Düwelshoop einfinden. **J. Degen,** Aukt.

Wiefelstede.

Grosser

Inventur-Ausverkauf.

Aeltere Sachen zu und unter Einkaufspreis.

Schuh- und Manufakturwaren mit 10—25% Rabatt.

Fertige Herrengarderoben mit 10—30% Rabatt.

W. Wefer Ww.

Ohne Reclame

gibt es kein Vorwärtskommen mehr. Wer sich dieses Mittel bereits ehedem zweckmäßig, wird den gewünschten Erfolg haben. — Man wende sich in allen Annoncirungsfragen an die Central-

Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co.,

Berlin, Cöln, Frankfurt a/M., Leipzig, München etc., welche auf vieljährigen Erfahrungen basirenden sachverständigen Rath über Abfassung, Form und Placirung gerne ertheilt und billigst calculirten Kostenvoranschlag, sowie ihren Zeitungscatalog pro 1900 gratis und franco versendet. Tägliche Weiterbeförderung aller auf Chiffreanzeigen einlaufenden Offertbriefe.

Luftkurort Damme.

Eisenbahnstation seit 1. Mai 1900.

Empfehle mein **besteingerichtetes Hotel** den verehrten Herren **Reisenden** und **Touristen.** Genügend große luftige Zimmer mit guten Betten, großer Garten mit schönen Anlagen nebst großer neu erbauter Veranda. Aufmerksame Bedienung, gute Küche. Bei längerem Aufenthalt bedeutende Preisermäßigung nach vorheriger Uebereinkunft. Von größeren Gesellschaften vorherige Anmeldung erbeten.

Hotel Mähler.
Inhaber: **Wilh. Gillmann.**

MEYERS
American
Putz-Cream
putzt
verblüffend
Messing, Kupfer, Nickel etc.

Ueberall zu haben.

Butteldorf. Wünsche zwei Enter einige Wochen auf guter Weide in **Grafung** zu geben. **H. Lange.**

Ofen. Wünsche das **Gras** von meiner Wiese, ca. 5½ Jück, u. 1 St. **Gerste** zu verkaufen.

G. Büsselmann.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Bürgerfelde.

„Zur Erholung".

Sonntag, den 8. d. M.:

Ball.

Anfang 4 Uhr.
Es ladet frdl. ein **G. Mohnkern.**

Bloh. Sonntag, 8. d. M.:

Kleiner Ball,

wozu ergebenst einladet
G. Brunken.

Vergnügungszüge nach Bloh
ab Oldenburg Bahnhof 2.40 u. 3.35.
„ „ Ziegelhofstr. 2.45 u. 3.40.

Verein ehemaliger 19. Dragoner.

Donnerstag, den 5. d. Mts., abends 8½ Uhr:

Monatsversammlung
im Vereinslokal.

Tagesordnung: 1. Aufnahmen, 2. Sommerfest betr.

Der Vorstand.

Krieger-Verein in Ofen.

Sonntag, den 8. Juli, abends 8 Uhr:

Versammlung
im **Ofener Krug.**

Mitteilung wichtiger Angelegenheiten. **Der Vorstand.**

Krankenkasse „Hilfe".

Versammlung am **Sonntag,** den **8. Juli,** nachmittags 4 Uhr, bei **Gramberg,** am Markt.

Oldenb. Klubgesellschaft.

Sonnabend, den 7. Mts., abends 9½ Uhr, im „Kaiserhof" (Klubzimmer):

Generalversammlung.

Tagesordnung: Neuwahl des Gesamtvorstandes, Rechnungsablage.

Um zahlreichen Besuch der Mitglieder bittet **Der Vorstand.**

Edewechter Schützen-Verein

Am **Sonnabend,** den **7. Juli** abends präzise 9 Uhr:

Generalversammlung
im Vereinslokal (Gehrels' Gasthof).

Tagesordnung: Schützenfestangelegenheiten, Verschiedenes.

Der Vorstand.

Krieger-Verein Tweelbäke.

Am **Sonntag,** den **8. Juli,** abends 7 Uhr:

Versammlung
im Vereinslokal. **Der Vorstand.**

Etzhorn.

Sonntag, den 8. Juli:

Ball,

wozu ergebenst einladet
Emil Klöver.

Vergnügungszug ab Oldenburg 4.10.

Osternburg.
Schützenhof z. Wunderburg.

Am Sonntag, den 8. Juli:

Garten-Konzert und Ball,

verbunden mit **Kinderbelustigungen** aller Art, sowie Aufsteigen von

2 großen Luftballons.

Anfang 4 Uhr. **Entree frei.**
Musik von der Dragoner-Kapelle.

Osternburg.
Beckers Etablissement.

Sonntag, den 8. d. M.:

Großes Rosenfest und Ball

mit **Polonaise-Aufführung** und **Feuerwerk.**

Es ladet frdl. ein **Adalbert Becker.**

Entree frei.

Union-Garten.

Jeden Dienstag u. Freitag:

Abonnementkonzert,

ausgeführt von der **ganzen Kapelle des Oldenbg. Infanterie-Regts. Nr. 91,** unter persönl. Leitung ihres Musikdir. Herrn **Ehrich.**

Anfang **8** Uhr. Entree **50** ₰.

Abonnements am Eingang des Gartens zu haben.

Ehrich. L. Nolte.

Verantwortlich für die Redaktion: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 155 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Donnerstag, den 5. Juli 1900.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 4. Juli.

(Fortsetzung der Notizen aus der 1. Beilage.)

(-) **Eine Generalversammlung des Schützenvereins** fand gestern Abend im „Hotel zur Krone“ statt. Dieselbe war von ca. 25 Mitgliedern besucht. Der Hauptpunkt der Versammlung betraf das nächste Schützenfestprogramm. Es wurde beschlossen, dasselbe am 22. und 23. Juli auf dem Schützenhofplatz abzuhalten. Im Uebrigen wurde das vorjährige Programm mit einigen kleinen Aenderungen beibehalten. Das Fest beginnt mit dem Empfang der Gäste; Frühschoppen im „Neuen Hause“, gegen 1 Uhr Abmarsch zum Festplatz, dort Festmahl und nach Beendigung desselben Kampf um den Siegerpreis in den Schießständen. Ein Feuerwerk wird an beiden Tagen abgebrannt werden. Es wurde sodann vorgeschlagen, der stuttgarter Haftpflichtversicherung beizutreten und die Haftpflicht auf alle Unfälle, welche in den Schießständen auch den Nichtschützen passieren, auszudehnen. Dieser Vorschlag fand allgemein Beifall und wurde zum Beschluß erhoben.

(-) **Ein netter Ehemann** ist der Arbeiter H. Da der Biedermann für den Unterhalt seiner Familie seine Schwiegereltern Sorge tragen läßt und sich durchaus nicht um deren Wohlergehen kümmert, so haben dieselben sich von ihm abgewandt. Vorgestern nun wollte H. seiner Frau, welche bei den Eltern an der Neuestraße wohnt, einen Besuch abstatten, wurde aber zurückgewiesen. Hierauf geriet er in solchen Wut, daß er die Fenster des Hauses demolierte und zertrümmerte, was ihm nur erreichbar war. Der Mann mußte schließlich von der Polizei zur Haft gebracht werden.

* **Die Mannschaft des Dampfers „Bremen“**, Kapitän Giering, der Oldenburg-Portugiesischen Dampfschiff-Reederei ist vorgestern mit dem Lloyddampfer „Friedrich der Große“ in Bremerhaven gelandet. Die „Bremen“ wurde, wie schon berichtet, am 29. Juni, morgens 9 Uhr, 50 Meilen westlich von den Caskets von dem englischen Truppentransportdampfer „Orotava“ niedergerannt und sank zwei Minuten nach der Kollision. Es herrschte zur Zeit dichter Nebel. Der englische Dampfer hatte über 1000 Soldaten an Bord und war nach Südafrika bestimmt. Nach der Kollision drehte der Dampfer um und fuhr nach Southampton. Mit genauer Not konnten die Leute der „Bremen“ an Bord der „Orotava“ klettern. Der 1. Maschinist, welcher noch schnell die Sicherheitventile geöffnet hatte, hielt sich an zwei Korkballen über Wasser, bis er endlich nach ca. einer halben Stunde durch ein Boot der „Orotava“ aufgefischt wurde. Die Behandlung, welche den Schiffbrüchigen an Bord des Transportdampfers zu Teil wurde, spottet, wie die „Prov.-Ztg.“ mitteilt, jeder Beschreibung. Die Leute, welche zur Zeit der Kollision geschlafen hatten, mußten in ihrem Unterzeug fünf Stunden lang an Deck sitzen, bis ihnen ein Schlafraum angewiesen wurde. Einige der Leute mußten das Schiff in Southampton sogar barfuß verlassen. Der Dampfer „Bremen“, 664 Registertons Netto groß, war im Jahre 1886 in Lübeck aus Eisen erbaut. Das Schiff führte eine Besatzung von 18 Mann.

* **Entlassung von Uebungsmannschaften.** Die bei dem Infanterie-Regiment Nr. 91 zu einer vierzehntägigen Uebung eingezogenen Landwehrmannschaften wurden gestern durch den Regimentskommandeur, Oberst Freiherrn von Stenglin, im Gelände besichtigt. Heute werden dieselben in die Heimat entlassen.

* **Konnossemente.** Wir machen darauf aufmerksam, daß mit dem 1. Juli die Stempelpflicht der Schiffsfrachturkunden (Konnossemente) begonnen hat. Den Stempel haben die Ablader abgehender Waren und die Empfänger ankommender Waren zu entrichten.

* **Der Klub der Oldenburger in Hamburg** hielt letzten Sonntag sein erstes diesjähriges Sommervergnügen ab. Um 2 Uhr nachmittags erfolgte von den St. Pauli-Landungsbrücken aus die Abfahrt der erschienenen Mitglieder mit ihren Angehörigen und Eingeführten. Nach der herrlichen Dampferfahrt auf der Elbinsel Finkenwärder angelangt, wurde nach dem Lokal des Herrn Mewes marschiert und hier in dem geräumigen Saal der vorher bestellte Kaffee eingenommen. Die alsdann zur Ausführung gebrachten Arrangements des Festausschusses riefen bei allen Anwesenden große Freude hervor; bei Tanz, Reden und Vorträgen verging die für den Abmarsch zur Rückfahrt vorgesehene Zeit schnell; dann wurde um 11½ Uhr der bereit liegende Extradampfer bestiegen, welcher bald nach 12 Uhr bei den Landungsbrücken in St. Pauli seine Passagiere absetzte, die sich in fröhlichster Stimmung trennten. — Zu dem Ableben des verstorbenen Großherzogs Peter hat der Verein seiner tiefen Trauer Ausdruck gegeben. Vom Großherzog lief auf das diesbezügliche Beileidsschreiben folgendes Telegramm ein: „Dem Klub der Oldenburger in Hamburg danke ich herzlichst für die Beweise treuer Anhänglichkeit. Friedrich August.“

B. **Ferientouren.** Wohl mancher möchte in dieser schönen Zeit seine Kinder gern hinausschicken aus der Enge der Stadt aufs Land, aber nicht jeder ist dazu in der Lage, und manche Kinder kommen während der ganzen Ferienzeit kaum aus ihrer Straße heraus. Diesen Kindern einigen Ersatz zu bieten, hat der hiesige Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde versuchsweise für die Hundstagsferien sechs Ferientouren eingerichtet und ladet seine Mitglieder ein, ihre Kinder daran teilnehmen zu lassen. Die Touren werden unter der Leitung von Vorstandsmitgliedern ausgeführt und dürften jedesmal etwa 4 Stunden in Anspruch nehmen. Es sind alle Seiten der Umgebung unserer Stadt berücksichtigt, so daß außer der leiblichen Stärkung und Erholung diese Wanderungen auch der Heimatkunde dienen werden. Die Touren werden die Kinder nach Moor und Heide, Wiese und Wald und in fast alle umliegenden Ortschaften führen. Die Touren sollen möglichst kostenlos gemacht werden; eingekehrt wird in der Regel nicht, doch ist es erwünscht, daß die Kinder 10 Pfg. in der Tasche haben, falls man des Wetters halber einkehren muß. Es empfiehlt sich, daß die Kinder ein Butterbrot mitnehmen. Unterwegs wird an einer geeigneten Stecke gerastet und vielleicht auch ein Spiel gemacht. Die Eltern werden gebeten, nur solche Kinder mitzuschicken, die einen solchen Marsch ohne Beschwerde machen können, damit der Leitung nicht unnötige Schwierigkeiten erwachsen. Anständiges Betragen und Unterordnung unter die Anordnung der führenden Herren wird selbstverständlich vorausgesetzt. Erwachsene, die sich anzuschließen geneigt sind, sind willkommen; doch darf erwartet werden, daß sie die Leitung nicht durch Sonderbestrebungen erschweren. Solchen Eltern, die nicht Mitglieder des Vereins sind, ihre Kinder aber gerne mitschicken möchten, steht dies frei, sobald sie sich angemeldet haben. Wenn dieser Versuch von Erfolg gekrönt ist, so wird er später wiederholt.

* * *

□ **Zwischenahn**, 4. Juli. Die Zeit der ersten Pilzernte ist da. Täglich werden hier große Mengen Pfifferlinge eingeliefert, die Ausbeute muß dennoch recht ansehnlich sein. Die Sammler scheinen aber zu übersehen, daß es namentlich in lichten Eichenwäldern auch schon Steinpilze giebt; wenn sie auch nicht so reichlich wie im Frühherbst vorhanden sind, lohnt sich doch das Nachsuchen sehr gut.

□ **Zwischenahn**, 4. Juli. Zum Schützenfeste, das am 29. und 30. Juli stattfindet, sind die Budenplätze jetzt vergeben. Der Platz wird annähernd besetzt sein. Die Wirtschaft auf dem Festplatze wird der Schützenwirt G. Bruns in einem großen Doppelzelte wahrnehmen. Zwei große Tanzböden und zwei Restaurationen sind in dem Zelte eingerichtet. Die Wahl des Fahnenträgers fiel auf Holzhändler Anton Bergmann, Fahnenbegleiter sind: J. F. Hinrichs und Herm. Willers. Zum Feste wird die Uniformierung des Vereins als abgeschlossen zu betrachten sein.

-v- **Großenkneten**, 4. Juli. Gestern wurde von den hiesigen Jägern ein Rehbock erlegt. Derselbe hatte ausgeweidet das Gewicht von 37 Pfund.

-v- **Großenkneten**, 4. Juli. In der am Sonntag in Kempermanns Gasthaus abgehaltenen Imkerversammlung, welche ziemlich besucht war, wurde zunächst vom Vorstand, Herrn Hauptlehrer Bode hierselbst, Bericht erstattet über die in Oldenburg im April d. J. stattgefundene Generalversammlung des Bienenzuchtvereins. Sodann erteilte der Vorstand dem Agenten der Versicherungsgesellschaft „Winterthur“ das Wort, und dieser hielt einen Vortrag über die Haftpflichtversicherung, worin er die von ihm vertretene Gesellschaft als beste und billigste darstellte, was denn auch fast sämtliche anwesende Bienenzüchter veranlaßte, da der Prämienbeitrag pro Stand nur 3 Pfg. beträgt, der Versicherung beizutreten.

Aus den benachbarten Gebieten.

* **Bremen**, 4. Juli. Bei dem Abbruch des Hauses Ecke Sandweg und Grimenstraße wurden heute etwa ½ m unter der Erde drei menschliche Skelette gefunden. Wie lange diese dort gelegen, läßt sich schwer feststellen, ebensowenig läßt sich bis jetzt irgend etwas darüber behaupten, ob ein Verbrechen vorliegt. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung eingeleitet. — Die Auswanderung über Bremen betrug in der ersten Hälfte dieses Jahres 55821 Personen gegen 44547 Personen im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

* **Bremerhaven**, 4. Juli. Männer vom Morgenstern. Die diesjährige Hauptversammlung des Heimatbundes an der Elb- und Weservermündung findet am 7. und 8. Juli in Dorum statt. Folgendes ist geplant: Am 7. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Wagenfahrt durch Land Wursten von Dorum über Mulsum (Klenkenhamm), Bremen (Bremer Tief), Misselwarden (Padinghüttefer Niederstrich) nach Dorum zurück. Abends 8 Uhr im „Wurster Hof“ Besprechungen. Der Schriftwart wird u. a. hier berichten über die 7 neu aufgefundenen Steinkammergräber in Moor bei Wanna und die geplante Ausgrabung derselben, wozu die Besitzer derselben ihm jetzt die Genehmigung erteilt haben. Am Sonntag, den 8. Juli, wird Morgens erst die dorumer Kirche besichtigt. Daran schließt sich gegen 10 Uhr eine Fahrt nach dem dorumer Altendeich, schwarzen Wehl und dem dorumer Tief. Um 1,30 Uhr ist die Generalversammlung in Dorum. Jahresbericht; Neuwahl des Vorstandes; Ernennung von korrespondierenden Mitgliedern; dann Vortrag von Oberlehrer Dr. G. v. d. Osten: Ueber die wurster Wurthen. Um 3.30 Uhr gemeinsames Mittagessen. Am 9. Juli Besichtigung der Morgensternsammlung in Lehe; Nachmittags Fahrt mit dem Unionboot nach Bleren, Bernsteinfundstelle, Tuffsteinkirche. Am Dienstag Ausflug nach Wanna, Eisenbahnfahrt nach Bederkesa (ab Geestemünde 8,03), Steingräber bei Fickmühlen. Bootfahrt über den flögeler See, Halemer und Dalemer. Kurze Wanderung über das Ahlen-Moor. Steingrab in Kl. Ahlen, zwei Steingräber in dem Gr. Ahlen. Reiherkolonie. Westerwanna. Grasenberg; die Grift. Vier unberührte Steinkammergräber im höschenberger Moor. Von dort entweder über die Feuerstätte — zwei Bohlwege —, Lüdingworth nach Altenbruch, oder über Nordleda nach Ottendorf.

* **Dithmarschen**, 4. Juli. Ueber die hiesigen Küstenverhältnisse ist soeben ein Bericht erschienen, nach welchem die Ausdehnung und Gestaltung der diesseitigen Vorlandgebiete neuerdings durch die Einwirkung der Meeresfluten manche recht wesentliche Aenderung erfahren hat. Nicht nur im südlichen Teil der Küstenstrecke bei den Bögen, sondern auch an der östlichen und nördlichen Seite der dithmarscher Bucht im meldorfer und barlter Hafengebiet und bei dem Friedrichsgabelloog, sowie ferner in der Nähe der Cidermündung, haben infolge der ununterbrochenen Zuführung und Ansetzung von Seeschlickmassen die Außendeich- und Wattenländereien nach und nach erheblich an Ausdehnung gewonnen. Dagegen wird auf der ganzen mittleren Strecke der norderdithmarscher Küstenlinie, besonders von dem Kirchspiel Wesselburen, durch die Bewegungen des Meeres stetig Land abgerissen und fortgeschwemmt, so daß stellenweise schon die See selbst bei ordinärer Flut fast den Deich berührt. Von dem daselbst belegenen sog. Hundsknöll (früher ein recht ausgedehntes Stück Vorland) ist bereits mehr als die Hälfte in den Fluten verschwunden. Um nun eine ernstliche Beschädigung des Deichkörpers zu verhindern und der Gefahr eines späteren Deichbruches rechtzeitig und wirksam zu begegnen, hat unsere Norderlandschaft auch schon auf umfassende Schutzvorrichtungen Bedacht genommen. Im letzten Jahre sind an den am meisten bedrohten Stellen große Steinmassen versenkt und feste Dämme angelegt worden, durch welche die Gewalt der Wellen, bevor diese den Fuß des Seedeiches erreichen, zur Hauptsache gebrochen wird. Diese Ufersschutzarbeiten, die bedeutende Kosten erfordern, sollen noch weiter fortgesetzt werden.

* **Verden**, 4. Juli. Musikdirektor Jansen ist bei seinem Eintritt in den Ruhestand zum Professor ernannt worden. Damit haben seine künstlerischen und schriftstellerischen Leistungen eine Anerkennung gefunden, die hier mit großer Freude und Befriedigung aufgenommen wird. Als Schriftsteller hat sich Jansen namentlich durch seine vorzüglichen Publikationen zur Biographie Schumanns weiteren Kreisen bekannt gemacht.

* Landgericht.

Sitzung der Strafkammer I des großh. Landgerichts vom 4. Juli 1900, vormittags 10 Uhr.

Wegen Körperverletzung mittels eines Messers war der Werftarbeiter Tebbe Büschen zu Bant angeklagt. Der Angeklagte, der bisher noch nicht bestraft ist, befand sich mit seinem Bruder, dem Werftarbeiter Meyer und dem Dienstknecht Harms am 22. April d. J. in der Sachsenschen Wirtschaft zu Schaardeich. Anfangs rangen sie im Scherz mit einander, schließlich wurde Ernst aus der Sache, und Meyer trug bei der sich nun entspinnenden Schlägerei einen tiefen, bis auf den Knochen reichenden Messerstich im linken Oberarm davon, der ihm von dem Angeklagten zugefügt sein soll. Auf Grund der heutigen Verhandlung, bei der die Zeugenaussagen einander teilweise widersprachen, konnte sich das Gericht jedoch nicht von der Schuld des Angeklagten überzeugen, und dieser wurde daher dem Antrage des Staatsanwalts gemäß von Strafe und Kosten freigesprochen.

Als ein untreuer Bräutigam erwies sich der Arbeiter Georg Mildner aus Gudensberg in Hessen, der heute auf der Anklagebank Platz nehmen mußte, unter den Anklage, 1. seiner Braut, Eke Heeren Weber aus Wöhberg bei Aurich, gehörige 53 Mark unterschlagen, und 2. 138 Mark, welche seiner genannten Braut gehörten, gestohlen zu haben. Die Braut des Angeklagten diente bei dem Landmann Memmen zu Roffhausen und hatte sich zwecks Anschaffung von Aussteuergegenständen ca. 200 Mark von ihrem sauer verdienten Lohn erspart. Am 17. April d. J. kam der Angeklagte zu ihr und bat sie, ihm eine Summe von dem Geld einzuhändigen, damit er für sie Aussteuergegenstände in Wilhelmshaven, wo dieselben billiger seien, kaufen könne. Der Angeklagte kaufte jedoch nur einen Waschtisch im Werte von 9 Mark, während er den Rest der ihm von seiner Braut übergebenen 62 Mark verjubelte. Am 12. Mai d. J. wollte das Brautpaar Hochzeit machen, weshalb das Mädchen zum 1. Mai seinen Dienst gekündigt hatte. Einige Tage vorher holte der Angeklagte die Sachen seiner Braut ab, um sie nach Heppens, wo sie demnächst ihren Wohnsitz nehmen wollten, zu bringen. Der Angeklagte wußte, daß in dem Koffer seiner Braut der Rest ihres Geldes verschlossen war. Er brach den Koffer auf, eignete sich das Geld an und verjubelte auch dies in wenigen Tagen, so daß seine Braut, als sie am 1. Mai in Heppens eintraf, nur noch 7,25 Mark vorfand. Sie löste dann natürlich sofort das Verhältnis und machte von dem Geschehenen Anzeige. Der Angeklagte, welcher am 5. Oktober 1874 geboren ist, ist schon zweimal wegen Diebstahls vorbestraft. Er ist in vollem Umfange geständig. Der Staatsanwalt beantragte, den Angeklagten wegen der Unterschlagung in eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten und wegen des Diebstahls in eine solche von 2 Jahren, zusammen in eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren 3 Monaten zu verurteilen, ihm auch die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren abzuerkennen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust, indem es strafmildernd berücksichtigte, daß der Angeklagte seit 1893 nicht mehr mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt geraten ist.

Aus aller Welt.

Der alte brandenburgische Fahnenspruch:

„Vertrau auf Gott, Dich tapfer wehr', darin besteht Dein Ruhm und Ehr'; denn wer's auf Gott herzhaftig wagt, wird nimmer aus dem Land gejagt“, den der Kaiser bei der Ansprache in Wilhelmshaven den nach China hinausziehenden beiden Seebataillonen mit auf den Weg gab, ist einer der sieben alten Standarten des kurfürstlichen Regiments Hennigs v. Treifenfeld entnommen, die vor mehreren Jahren in der Kirche zu Königsberg gefunden wurden und auf Befehl des Kaisers der Fahnensammlung des Zeughauses einverleibt sind. Diese Standarten verdienen schon deshalb eine ungewöhnliche Beachtung, weil sie aus der Zeit des Großen Kurfürsten stammen und dessen Truppen in manchen blutigen Schlachten, namentlich bei Fehrbellin, zum Siege geführt haben. Dieselbe Inschrift mit den obigen Worten befindet sich, so viel erinnerlich ist, auf der Klinge des Säbels, den der Kaiser dem Kronprinzen bei Vollendung seines zehnten Lebensjahres zum Geschenk gemacht hat. Auch sind dieselben Worte auf der Klinge eines Ehrensäbels enthalten, den der Reichskanzler Graf v. Caprivi vom Kaiser erhielt. Die Inschriften auf den anderen Standarten des Regiments Hennigs v. Treffenfeld lauten: Die kluge Weisheit kan unbendigs volk regieren, und einen Krieges Heldt mit Ehr und Ruhm be-

Landesbibliothek Oldenburg

zieren; vorab wenn Tapferkeit daneben ist gesellt, alsdann negst Gott im Krieg ist alles wol bestellt. — Wer Gott vertraut, der wirdt beschützt, wie sehr des Feindes Donner blitzt; wer sich getrost auf Gott verläst, der ist fürs Feindes waffen fest. — Dein Zweck allein sey Gottes Ehr; Auf Dem es wag, Dich redlich wehr; Gott ist der rechte Krieges Man, der Deine Feinde schlagen kan. — Vor Gott und Meinem Herren alleyeit willig zu sterben Ich bin bereit. — Mit Gott und Glück daran, mit Frieden davon; Frisch und unverzagt; Wer weis, wer den Andern jagt; Gott allein die Ehre. — Wer ein Tapfer Kriegsmann, Schaue dieses Zeichen an und gebrauche seine Hand für Gott und das Vaterland.

* * *

Ein englischer Trunk.

Zwei junge Leute aus der Gegend von Hoya, die vor etwa sechs Jahren nach Amerika auswanderten, scheinen in diesen wenigen Jahren ihre Muttersprache vollständig verlernt zu haben. Kürzlich kehrten sie in einer Gastwirtschaft in Verden ein. Nachdem sie sich, wie sie das in Amerika gelernt, niedergesetzt hatten, sagte der eine: „Give us to drink!“ „Yes, Sir,“ antwortete der Gastwirt, der von der englischen Sprache einiges versteht, und gab den Jünglingen „zwei Klare“. Dies wurde vier Mal wiederholt, dann zog der eine junge Mann recht protzig sein wohlgespicktes Portemonnaie und fragte: „How much?“ „Fourty Cents“ antwortete der Gastwirt sprachgewandt. Jetzt sagte plötzlich der Zahler, der sich in der Zwischenzeit nur englisch mit seinem Kollegen unterhalten: „Wat? Is de Klaren denn in die Twischentied so dür wor'n? Fröher köst he doch blos fiew Pfennige?“ Der Gastwirt aber erwiderte schlagfertig: „Wenn Ji englisch drinken wöllt, denn möt Ji ok englisch betahlen!“ — Jung Amerika sperrte Augen und Mund auf, zahlte und ging. Hinter ihm aber erdröhnten die Wände vom Gelächter der übrigen Gäste.

* * *

Kleine Mitteilungen.

Ruderstadt, 4. Juli. Am Abend des 29. Juni hatten mehrere Gymnasiasten den Geburtstag eines Mitschülers gefeiert. Um 12 Uhr machten die jungen Leute einen Streifzug durch die Stadt, verübten großen Radau und warfen eine Anzahl Fensterscheiben ein. Der Nachtwächter Conrad hatte einen der Burschen festgenommen, die übrigen wollten ihren Genossen befreien, weswegen es zu lebhaften Zwistigkeiten kam. Während derselben lief der Gymnasiast Leibecke aus Lindau nach Hause, holte einen geladenen Revolver und feuerte auf den Beamten fünf scharfe Schüsse ab. Der Nachtwächter Conrad und der Tischler M. erhielten Streifschüsse, während der hinter dem Wächter stehende, ganz unbeteiligte Schneider Borchard in die Stirn getroffen wurde und sofort tot zusammenstürzte. Das Publikum übte an dem Thäter Lynchjustiz. Leibecke wurde so übel zugerichtet, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Leibecke und drei andere mitbeteiligte Schüler sitzen jetzt hinter Schloß und Riegel. Der getötete Schneider B. war ein braver, allgemein beliebter Mann. — **Leipzig**, 4. Juli. Am 25. Juni verschied der Begründer der bekannten Maschinenfabrik in Leipzig-Plagwitz, Herr Christian Rudolf Sack. Der verstorbene hat es verstanden, die Fabrik zu einer der ersten Deutschlands zu entwickeln. Er war ein langjähriges Mitglied der Landwirtschaft-Gesellschaft. — Aus Konitz wird mitgeteilt, daß dort bis jetzt etwa 800 Zeugenvernehmungen stattgefunden haben. Die auch von uns erwähnte Meldung des „Konitzer Tageblatt“, daß Fleischermeister Hoffmann außer Verfolgung gesetzt sei, bestätigt sich in dieser Form nicht. Der Untersuchungsrichter Dr. Zimmermann hat dies Hoffmann auch nicht mitgeteilt. Die Voruntersuchung ist nur geschlossen worden. Die Akten werden jetzt der Strafkammer zugestellt, und diese beschließt, ob das Hauptverfahren zu eröffnen sei, oder ob infolge fehlender Beweismomente die Angelegenheit fallen gelassen werden muß. — Von der wiener Zensur verboten worden ist Björnsons Schauspiel „Ueber unsere Kraft“, das im berliner Theater zur Aufführung gelangte und den bedeutendsten litterarischen Erfolg der verflossenen Saison bedeutete. — Ueber die Medaillenverteilung der pariser Welt-Ausstellung meldet das „Berl. Tagebl.“: Die Jury der Weltausstellung, die Anfang Juni zwanzig Malern Ehrenmedaillen zusprach, hat, um verschiedene Unzufriedene zu beruhigen, nachträglich eine neue Liste ausgearbeitet. Es heißt, daß noch sechs Maler Medaillen erhalten, darunter Uhde, sodaß zwei deutsche Maler, Lenbach und Uhde, nicht wie irrtümlich gemeldet, Menzel, Auszeichnungen erhalten haben. — Freiherr von Perfall, der münchener Generalmusikintendant, hatte infolge von Verwaltungsdifferenzen um Enthebung von seinem Posten nachgesucht. Der Prinzregent hat, wie man dem „Berl. Tagebl.“ meldet, das Entlassungsgesuch des Generalintendanten abschlägig beschieden und zwar in einer für Herrn von Perfall überaus schmeichelhaften Form. — Karl Sontag, der kürzlich verstorbene Schauspieler, hat ein beträchtliches Vermögen hinterlassen, das, abgesehen von verschiedenen Legaten, an Verwandte in Oesterreich fällt. Das herrliche, von Delaroche gemalte Bildnis seiner berühmten Schwester Henriette Sontag hat er der dresdener Gemäldegallerie vermacht. — Wie man der „Frankf. Ztg.“ mitteilt, werden voraussichtlich im Laufe des Sommers die Vorstände der verschiedenen in Deutschland auf den Namen „Goethe-Bund“ gegründeten Vereinigungen zusammentreten, um die Frage einer gemeinsamen Organisation und eines gedeihlichen Zusammenwirkens zu erörtern.

Posen, 3. Juli. Die baldige Errichtung einer Lungenheilstätte durch die Landesversicherungsanstalt Posen bei der Stadt Obornik ist gesichert. — **Berlin**, 3. Juli. Wie mehreren Blättern aus Hamburg berichtet wird, soll die Strafe, zu der Prinz Arenberg neuerdings verurteilt wurde, dreieinhalb Jahre Festungshaft betragen. — **Bern**, 3. Juli. Die vom Kongresse des Weltpostvereins niedergesetzte Kommission zur Prüfung des Antrags der deutschen Delegation auf Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an das 25jährige Bestehen des Weltpostvereins nahm einstimmig den Antrag an. Das Denkmal soll in Bern errichtet werden, der Bundesrat soll mit der Ausführung betraut werden. — **Bremen**, 3. Juli. Die Bürgerschaft bewilligte in ihrer letzten Sitzung 5000 Mk. als Reisezuschuß für bremische Beamte zum Besuche der pariser Weltausstellung. — **Friedrichshafen** 3. Juli. Graf Zeppelin hat an das württembergische Königspaar nach Behenhausen ein Telegramm gerichtet, in welchem er in „ehrfurchtvollster Herzlichkeit für die gnädige Teilnahme“ dankt. „Der Versuch“ — so sagt Graf Zeppelin in diesem Telegramm, — „hat gezeigt, daß geringe Verbesserungen das Fahrzeug brauchbar machen werden.“

Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide

46) **von B. Riedel-Ahrens.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Als Uwe Jens hiernach innehielt, sah Esther ihn fragend von der Seite an. Welchen Vorschlag konnte er ihr zu bieten haben?

„Ich war der Meinung, daß nach jener letzten Unterredung auf dem Berge alles zwischen uns gesagt worden und,“ fügte sie leiser hinzu, „auch alles zu Ende sei.“

„Für Sie mochte das der Fall sein, Esther Holm, nicht aber für mich! So leichten Kaufes gebe ich den Kampf mit dem Schicksal nicht auf, das mich neckend verhöhnen möchte, indem es mir das vollkommene Glück aus der Ferne wie ein Truggebilde vor die Seele führte, um es mir grundlos zu entreißen, sobald ich die Hände darnach ausgestreckt!“

„Ich war gezwungen, Ihnen die Freundschaft zu kündigen, Herr Karlsen, weil . . .“

Sie brach plötzlich ab.

Seine ausdrucksvollen blauen Augen trafen sie erwartungvoll — Esther erzitterte, aber sie wollte vor ihm nicht zaghaft erscheinen und so vollendete sie halb gegen ihren Willen:

„Weil ich darin eine Gefahr für mich erkannte . . .“

Uwe Jens unterdrückte einen Ausruf des Jubels, der sich ihm entringen wollte.

„Dieses Geständnis der vorhandenen Gefahr in unsrer Freundschaft enthält für mich die Gewißheit, daß ich recht hatte, Sie vor dem rebellischen Herzen zu warnen.“

„Das ändert aber nichts an meinem Willen und Entschluß!“

Uwe Jens atmete schwer, und in ihm tobte ein Gedankensturm, der wie das Frühlingsfluten um ihn her seine Ufer zu überbrausen drohte.

„Hören Sie mich an, Esther. Laß in dieser einzigen Stunde mich aus meinem Herzen, das nur für Dich schlägt, zu Dir sprechen. Du bist mein Schicksal geworden, somit mußt Du auch erfahren, was Du aus mir geschaffen hast — ich will, daß Du mich hörst. — Wir fanden uns, weil wir uns finden mußten,“ begann er nach tiefem Atemzuge ruhigeren Tones, „und ich bin sicher, niemand auf der Welt wird so wie ich alle Farben und Schatten und Töne Deiner Seele verstehen, wie ich, der ich zu Dir gehöre. Deshalb, Esther, wenn ich nicht Dein Gatte werden soll, gewähre mir das Eine, Dein Freund zu bleiben; dulde, daß, durch das Band der Freundschaft verbunden, ich Dir den Kultus des Mannes darbringe dem Weib gegenüber, das zu verehren und anzubeten er sich berufen fühlt.“

Bethörend klang die mit verhaltener Zärtlichkeit bebende Stimme an ihr Ohr; mit fast unwiderstehlicher Macht zog es sie zu ihm hin, mit einem einzigen Aufjauchzen an seiner Brust zu ruhen, und eine Stimme flehte: „Habe Erbarmen mit ihm, sieh', er öffnet Dir die Himmelspforten zu der tiefsten und reinsten Seligkeit, wie nur die edle Liebe eines starken, feinfühligen Mannes sie zu schaffen weiß, und Du, Du willst Dich trotzig entsagend abwenden?“

Die rötlich-goldene, veilchenüberhauchte Welt um sie her zerschmolz mit den strahlenden Gluten inneren Glückes, in das sie versank. — Doch Esther besaß noch so viel Kraft, ein leises Nein zu hauchen.

Uwe Jens jedoch that, als habe er es nicht gehört.

„In Deinem Innern wohnt Gott — selten hat er sich in einem Weibe so herrlich offenbart; darfst Du den schönen Gott in Dir mißhandeln durch starren Eigensinn? Sei gerecht, Esther. Laß uns verborgen von der Welt im tiefsten Geheimnis die Stunde des Erkennens feiern, mögen die Wogen des höchsten Erdenglücks über uns zusammenschlagen. Weil Du es willst, soll die Welt es nie erfahren. Denn ich liebe Dich und weiß, daß Du mich wieder liebst; das Titanenlied der Sturmnacht hat die Liebe in unseren Seelen entfacht, und stark und begehrend wie der Sturm ist meine Liebe.“

Esther empfand nicht mehr die Körperschwere, es war, als wandle sie befreit von ihr auf lichten Wolken neben ihm, und jede Faser ihres Seins war durchglüht von Sehnsucht ihm entgegen — doch ein Glück stehlen, heimlich genießen, was sie vor der Welt verbergen mußte — das hatte die Selbstverachtung im Gefolge. Undenkbar, zu solchem Thun konnte und durfte sie sich nicht erniedrigen!

„Ich verschmähe ein geraubtes Gut — wir müssen uns trennen; für immer. Sündige ich, so mag die Gottheit mich verurteilen — vor dem Richter meiner eigenen Seele hoffe ich zu bestehen.“

„Ist das Dein letztes Wort zwischen uns, Esther Holm?“ fragte er tonlos.

„Mein letztes.“

Sie fühlte seinen Blick auf sich ruhen und wagte nicht, ihn anzusehen; Esther fühlte ihre Kräfte schwinden — noch ein Blick in seine sprechenden Augen, und von Schwindel erfaßt, würde sie sich verloren haben.

„So trennen wir uns heute für immer?“

Sie machte eine zustimmende Bewegung.

Einen Augenblick war es, als ob seine Gestalt schwanke — dann grüßte er und bog seitwärts in einen Weg, auf dem er bald verschwunden war.

Esther stand wie betäubt und lauschte ängstlich den verhallenden Schritten, und dann war es ihr, als müsse sie ihm nacheilen, seinen Namen rufen. Doch mit übermenschlicher Anstrengung das sehnende Wollen beherrschend, zwang sie sich zu thatlosem Verharren und wankte vorwärts.

War sie denn ein so sündiges Geschöpf, um das Fegefeuer der Läuterung durch einen solchen Schmerz erdulden zu müssen? Ueber ihre totenblassen Wangen flossen Thränen; Esther wußte, daß auf lange hinaus das Leben wie ein Schattenthal der Trauer für sie sein würde.

11.

Heute ist Roses Hochzeitstag.

Sinnend blickt Genia auf die bewegte See hinaus, die heute im warmen Sonnenschein unter der frischen Brise so strahlend freudig dahinrauscht, als bereite sie sich zu einem hohen Fest vor.

Noch oft ist sie auf dem Friedhof der Namenlosen gewesen und hat mit den Wellen Zwiegespräche gehalten, in vagem Hoffen, ob nicht Stefano doch noch kommen würde zu einem letzten Abschied; vergebens.

Aber vergessen hatte er Genia nicht. Davon gab ihr ein Gruß Zeugnis, den er von Hamburg, wohin er mit Rose und Thomas Holm gereist, gesandt hatte. Eine Kiste kam an, die ein herrliches Blumenstück enthielt, ein duftendes Kissen aus Veilchen und weißen Rosen, mit einem Zettelchen: „Gruß von Stefano, als Zeichen seiner dankbaren Verehrung für Genia.“

Süße Blumen, die seine Grüße brachten — und doch — trauriges Geschenk des Mitleids. Und Genia legte das schöne Haupt müde auf das Blumenkissen und netzte es mit heißen Thränen.

„Heute ist sein Hochzeitstag!“ flüsterten die zuckenden Lippen wohl zum zehnten Male, als müsse sie, weil das Herz es nicht zu fassen vermag, sich die Gewißheit immer wieder ins Gedächtnis zurückrufen.

Genia hat sich geschmückt für diesen Tag, den sie festlich begehen will, auf ihre Art.

Auf Stefanos besonderen Wunsch findet, der schönen Sitte seiner Heimat entsprechend, die Trauung in der abendlich erleuchteten und mit Blumen reich geschmückten Kirche statt, und demgemäß hat man die Einrichtung getroffen. Er ist glücklich, bis auf einen Schatten, welcher auf seiner Stimmung lastet, den die Erinnerung an Genia hervorruft. Es gelingt ihm nicht, den Selbstvorwürfen zu entrinnen, denen er immer wieder bei dem Gedanken an den Kuß in der Mondnacht verfällt. Arme Genia, wie mag sie leiden! Und er litt um die Verlassene.

Gegen 7 Uhr setzt sich der Brautzug von Sigurdshof aus in Bewegung. Unter den Hochzeitsgästen befinden sich auch Karlsens, der greise Pastor wird die Trauung vollziehen; der Form zu genügen, war auch Genia eingeladen, doch selbstverständlich hat sie abgelehnt.

In der reich mit Blumengewinden geschmückten Kirche brennen die Lichter, die kühle, feuchte Luft ist von Rosen- und Veilchenduft durchweht. Die Orgelklänge des die Feierlichkeit einleitenden Liedes sind verhallt, minutenlang herrscht tiefe Stille. Dann werden Schritte vernehmbar und das Rauschen von seidenen Gewändern. Im Licht der Altarkerzen erscheint Stefano, an der Hand die liebliche Braut im Myrtenkranz, das rosige Antlitz blaß, doch selig verklärt, die Wimpern züchtig gesenkt. Die schwere weiße Seide ihres bräutlichen Kleides rauscht und knistert, als sie an der Seite des Bräutigams auf der Stufe des Altars niederkniet, wo der Geistliche bereit ist, die heilige Handlung zu vollziehen. Segnend hebt Pastor Karlsen die Arme über das junge Paar, noch einmal tritt auf eine kurze Zeit eine feierliche Stille ein. Die Blumen duften stärker in dem dumpfen, geschlossenen Gotteshaus; wie von Geisterhauch bewegt, flackern die Lichtflammen hin und her und werfen weiche Schatten über das bläuliche Weiß des faltenreichen Brautgewandes und über die roten, goldgestickten Sammetdecken des Altars.

Jetzt beginnt Pastor Karlsen die Rede, einfach, schlicht und innig. Deutlich vernehmbar sprechen Rose und Stefano das bindende Ja.

Die Eingangsthür im Hintergrund der Kirche liegt von schattenhafter Dämmerung überdeckt; dort steht der besahrte Küster, um den Eintritt Unberufener während der heiligen Handlung zu verhindern, obgleich er im Voraus weiß, daß niemand es wagen wird. Die schwere Thür steht angelehnt, und die Aufmerksamkeit des alten Mannes ist auf die Vorgänge am Altar gerichtet.

Da zieht ein leises Knarren seinen Blick zur Seite, vorsichtig wird die Thür von unsichtbarer Hand ein wenig geöffnet, in der breiten Spalte erscheint geräuschlos eine schlanke, weibliche Gestalt. Die Augen des alten Küsters sind schwach geworden, er sieht alles nur noch wie durch einen Schleier. So denkt er, die junge Dame hat sich verspätet und gehört zur Hochzeitsgesellschaft.

Es ist Genia.

Sie hat das weiße Kaschmirkleid mit dem schwarzen Sammetbesatz angelegt, die dunklen Flechten ihres vollen Haares fallen schwer über Rücken und Schultern. Um nicht zu stören, bleibt sie auf der Schwelle zwischen der Thürspalte stehen. Mit der Linken den Griff festhaltend, die Rechte leicht gegen die Stirn gepreßt, starrt sie, den Körper vorgebeugt, mit den großen dunklen Augen, aus denen eine irre Flamme zuckt, zum Altar hinüber, wo das Brautpaar kniet. Regungslos, das Antlitz verzeinert in Schmerz und Spannung, blickt sie nach der Stelle.

So verharrt sie eine Weile atemlos.

(Fortsetzung folgt.)

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Juni 1900	16,889,061	Mk. 96	Pf
Im Monat Juni 1900 sind:			
neue Einlagen gemacht	241,026	„ 87	„
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	208,219	„ 47	„
somit Bestand der Einlagen am 1. Juli 1900	16,921,869	„ 36	„
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände) . .	18,179,962	„ 41	„

Vaterländischer Frauenverein.

Für die Abgebrannten in Wildeshausen eingegangen bei Frau Geh. Oberkirchenrat Hansen von Frl. M. H. 5 Mk., bei W. Weber von Fr. B. 2 Mk. Zusammen 7 Mk. Hiermit ist die Sammlung geschlossen.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonnabend, den 7. Juli:
Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Kirchenrat Roth.
Am Sonntag, den 8. Juli:
1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Assistenzprediger Reil.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Kirchenrat Roth.
Die Kirchenbücher für die Stadt- und Landgemeinde führt Assistenzprediger Reil (Steinweg 19), 11—1 Uhr.

Sonntag, den 8. Juli, vormittags 9½ Uhr, in der Schule zu **Petersfehn**: Predigtgottesdienst, dann Abendmahlsfeier für Alte und Schwache: Pastor Ramsauer.

Garnisonkirche.

Sonntag, den 8. Juli:
Militärgottesdienst 10½ Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Osternburger Kirche.

Sonntag, den 8. Juli (4. Trinitatis):
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspr. Tiarks.
Kinderlehre 11 Uhr: Hilfspr. Tiarks.

Landesbibliothek Oldenburg

Infolge der durch Beschädigung der Huntebrücke bei Elsfleth eingetretenen Sperrung der Eisenbahnstrecke Berne-Elsfleth muß bis weiter der gesamte Verkehr über Oldenburg-Loy-Brake geleitet werden.

Zur Vermittelung der Anschlüsse werden bis weiter folgende Sonderpersonenzüge gefahren:

1) Von **Elsfleth** 6.03 vorm.
„ Hammelwarden 6.11 „
„ Kirchhammelwarden 6.17 „
in **Brake** 6.23 „
zum Anschluß an den 6.30 nach Oldenburg fahrenden Zug 141.

2) Von **Oldenburg** 7.08 vorm.
in **Brake** 8.00 „
zum Anschluß an den Zug 42a (8.15 nach Nordenham) und den Zug 41b, welcher 8.14 von Brake nach Elsfleth fährt. Der Zug fährt von Oldenburg bis Brake durch.

3) Von **Brake** 8.21 vorm.
„ Ovelgönne 8.30 „
„ Strückhausen 8.36 „
„ Oldenbrok 8.43 „
„ Großenmeer 8.53 „
„ Loy 9.04 „
„ Ipwege 9.08 „
„ Etzhorn 9.13 „
„ Ohmstede 9.19 „
„ **Oldenburg** 9.26 „
Der Zug nimmt in Brake die Anschlüsse der Züge 41 b (7.11 von Nordenham) und 42a (7.53 von Elsfleth) auf.

4) Der **Personenzug 146** (2.37 nachm. **von Oldenburg nach Brake**) wird den Anschluß des Schnellzuges 6 (1.58 von Bremen) abwarten, demnach erst 3.00 von Oldenburg fahren, 4.03 in Brake eintreffen und hier Anschluß an den Zug 46, welcher wartet, nach Nordenham sowie an den Zug 47 (5.43 nach Elsfleth) erreichen.

5) Von **Nordenham** 4.37 nachm.
„ Großensiel 4.42 „
„ Kleinensiel 4.48 „
„ Rodenkirchen 4.56 „
„ Sürwürden 5.01 „
„ Golswarden 5.07 „
„ Brake 5.14 „
in **Oldenburg** 6.02 „
zum Anschluß an den Zug 7 (6.12 nach Bremen).

6) Von **Oldenburg** 7.08 nachm.
in **Brake** 7.50 „
Der Zug, welcher unterwegs nicht anhält, nimmt in Oldenburg den Anschluß des Schnellzuges 8 (6.10 von Bremen) auf und erreicht in Brake Anschluß an den Zug 48, welcher 8.00 nach Nordenham fährt, und an den Zug 49 (8.22 nach Elsfleth).

7) Von **Brake** 11.10 nachm.
„ Kirchhammelwarden 11.15 „
„ Hammelwarden 11.21 „
„ **Elsfleth** 11.28 „
Der Zug nimmt in Brake den Anschluß des Zuges 150 (10.02 von Oldenburg) auf.

Großh. Eisenbahn-Direktion.

Oldenburgische Staatsbahn.

Am Sonntag, den 8. Juli d. J., wird anläßlich des in Wilhelmshaven stattfindenden **Kreisturnfestes** ein Sonderzug von Bremen-Neustadt nach Wilhelmshaven und zurück in folgendem Fahrplan gefahren:

Morgens.				Abends.
6.00	ab	Bremen-Neust.	an	12.21
6.17	„	Delmenhorst	„	12.01
6.36	„	Hude	„	11.41
6.55	an	Oldenburg	ab	11.20
7.00	ab	Oldenburg	an	11.14
7.17	„	Rastede	„	10.50
7.27	„	Hahn	„	10.40
7.36	„	Jaderberg	„	10.31
7.47	„	Varel	„	10.20
7.59	„	Ellenserdamm	„	10.05
8.07	„	Sande	„	9.55
8.17	an	Wilhelmshav.	ab	9.40

Zu diesem Sonderzuge werden auf den vorbezeichneten Stationen an Turner und andere Reisende Rückfahrkarten 3. Klasse nach Wilhelmshaven zum Preise der einfachen Fahrt verabfolgt.

Ebenso werden am obigen Tage auf den Stationen der Strecke Jever-Wilhelmshaven zu den Zügen 81 und 83 (Abfahrt von Jever 5.55 bezw. 9.31 morg.) an Turner und andere Reisende Rückfahrkarten 3. Klasse nach Wilhelmshaven zum Preise der einfachen Fahrt ausgegeben, welche zur Rückfahrt jedoch nur an diesem Tage zu den Zügen 88 und 90 (Abfahrt von Wilhelmshaven 8.08 abends bezw. 11.04 abends) gelten.

An Abgeordnete usw. der Turnvereine, die sich am Schalter als solche durch eine vom Festausschusse ausgestellte Karte ausweisen, werden am Sonnabend, den 7. Juli d. J., von allen Stationen der Oldenb. Staatsbahn, mit Ausnahme der Stationen der Strecken Ihrhove-Neuschanz, Badbergen-Osnabrück und Hesepe-Rieste, Rückfahrkarten nach Wilhelmshaven zum Preise der einfachen Fahrt ausgegeben. Diese Fahrkarten gelten zur Hinfahrt am 7. und zur Rückfahrt **bis zum 9. Juli einschl. zu allen Personenzügen**, ausschl. der Schnellzüge.

Die übliche Ermäßigung von 33⅓ Prozent des gewöhnlichen Fahrpreises der einfachen Fahrt für Gesellschaften von mindestens 30 Personen oder bei Lösung von mindestens 30 Fahrkarten zu einer gemeinschaftlichen Fahrt wird am 7., 8. und 9. Juli bei vorheriger schriftlicher Anmeldung bei den Stationen zu allen Zügen, ausgenommen zu den im Fahrplan als Schnellzüge bezeichneten, zugestanden.

Wegen der zwischen Elsfleth und Berne eingetretenen Verkehrsstörung wird der bisher 3.55 nachm. von Geestemünde abfahrende Unionsdampfer **von heute ab bis auf weiteres 3.40 von Geestemünde** fahren und Anschluß an den von Nordenham 4.37 nachm. über Loy nach Oldenburg fahrenden Sonderzug gewähren, der 6.02 in Oldenburg eintrifft und Anschluß an den 6.12 von Oldenburg nach Bremen fahrenden Zug 7 erreicht.

Großherzogl. Eisenbahndirektion.

Verpachtung
einer
Brinksitzerstelle
in
Wardenburg.

Der Brinksitzer **D. Trentepohl** das. beabsichtigt, wegen Sterbefalls seine bei der Warderburger Mühle belegene

Brinksitzerstelle,

bestehend aus dem Wohnhause, einer Scheune und plm. 2½ ha Acker-, Garten- und 1 ha Wiesenländereien, sämtlich in einem Komplex beim Hause belegen, mit Antritt zum 1. November d. Js. auf 6 Jahre zu verpachten, und findet Termin zur Verpachtung am

Sonnabend, den 7. Juli d. Js., nachm. 6 Uhr,

in Fischbecks Wirtshause in Wardenburg statt.

Bei nur irgend annehmbarem Gebote soll schon in diesem Termin der Zuschlag erteilt werden.

W. Glonstein, Aukt.

Rastede. Großherzogliche Domäneninspektion in Oldenburg läßt am **Dienstag, den 10. Juli cr., nachm. 4 Uhr,** das **gutbesetzte Mähgras** in der sogen. **Bullerswische** in den bisherigen Abteilungen öffentlich verkaufen, wozu einladet

J. Degen, Aukt.

Immobilverkauf.

Oldenburg. Die Erben des verstorbenen Tischlermeisters **Wilhelm Harms** hierselbst beabsichtigen, die zum Nachlasse ihres Erblassers gehörige, an der Ecke der Johannisstraße und Sophienstraße hierselbst im Mittelpunkt der Stadt günstig an lebhafter Lage belegene

Besitzung,

bestehend aus einem geräumigen, zu mehreren Wohnungen eingerichteten Wohnhause und Garten, groß 9 ar 42 qm, sowie 4 Gräber auf dem St. Gertrudenkirchhof hieselbst, mit Antritt zum 1. Novbr. d. J. öffentlich meistbietend zu verkaufen, und ist hierzu 3. Termin auf

Sonnabend, den 7. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr,

in **Anton Rüthers Gasthause an der Johannisstraße Nr. 7** hierselbst angesetzt.

Bei irgend annehmbarem Gebote erfolgt der Zuschlag sofort.

Kaufliebhaber ladet ein

F. Lenzner, Auktionator.

Frucht-Verkauf.

Nethen b. Hahn. Hausmann **Chr. Müller** daselbst läßt am

Sonnabend, den 7. Juli d. J., nachm. 3 Uhr,

in den Kämpen „Neuen" und „Kurzen Neuen":

ca. 50 Scheffelsaat gut stehenden Roggen, reine Nethener Saat,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

G. Eiting, Auktionator.

Immobilverkauf.

Elsfleth. Hausmann **D. G. Ostendorf Erben** zu **Nordermoor** lassen **erbteilungshalber** ihre daselbst belegene

Hausmannsstelle,

bestehend aus den vorzüglichen großen geräumigen Wirtschaftsgebäuden, Klei- und Moorländereien, zur Größe von 35,2266 ha (ca. 80 Jück),

öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten mit Antritt zum 1. Mai 1901 verkaufen.

Die Gebäude sind in allerbestem Stande. Die Stelle ist angenehm belegen, unmittelbar an der Chaussee. Die Ländereien sind sehr guter Bonität, zum teil Fettweiden, in voller Kraft und sehr ertragsfähig.

Der Verkauf geschieht getrennt, sowie auch im ganzen und in beliebiger Zusammenstellung, wie Käufer es wünschen.

Erster Verkaufstermin

findet statt am

Sonnabend, den 14. Juli d. J., nachmittags 5½ Uhr,

in **D. Brunken Gasthause** zu **Nordermoor.**

Kaufliebhaber ladet ein

E. Borgstede, Aukt.

Verheuerung
einer
Hausmannsstelle.

Altenhuntorf. Fräulein **Gesine Stuhr** zu **Jaderaußendeich** will ihre zu Huntorf belegene

Hausmannsstelle,

bestehend aus den Wirtschaftsgebäuden, Klei- u. Moorländereien zur Gesamtgröße von 30,88,97 ha (68 Jück) am

Mittwoch, den 11. Juli d. Js.,

nachmittags 5 Uhr,

in **D. Haases** Gasthause zu **Huntorf** öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten auf zwei oder mehrere Jahre mit Antritt Mai 1901 verpachten lassen, wozu Heuerliebhaber einladet

Elsfleth. E. Borgstede, Aukt.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 6. Juli d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen in Mohnkerns Wirtshause zu Bürgerfelde:

3 Nähmaschinen, 3 Sofas, 10 Stühle, 6 Tische, 4 Spiegel, 10 Bilder, 2 Uhren, 3 Teppiche, 3 Kleiderschränke, 3 Kommoden, 1 Pult, 3 Vertikows und sonstige Gegenstände;

ferner: 1 Schwein

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Jellies, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 6. Juli d. Js., nachm. 4 Uhr, gelangen in der „Harmonie" zu Osternburg:

2 Nähmaschinen, 1 Sofa, 5 Tische, 3 Spiegel, 40 Bilder, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Vertikow, 1 Waschtrog mit Böcken u. sonstige Gegenstände;

sodann: 2 Schweine

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Jellies, Gerichtsvollzieher.

Widerruf.

Der auf Sonnabend, den 7. d. M., im „Hotel zum deutschen Kaiser" anstehende **Zwangsverkauf** findet

nicht statt.

W. Köhler, Aukt.

Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde.

Einmalige Annonce. — Ausschneiden u. aufbewahren.

Ferientouren für Kinder der Mitglieder.

Dienstag, 10. Juli, nm. **2** Uhr, vom Friedensplatz nach **Hundsmühlen-Kreyenbrück.**

Freitag, 13. Juli, morgens **8** Uhr, vom Pferdemarktplatz nach **Etzhorn-Ohmstede.**

Dienstag, 17. Juli, nm. **2** Uhr, vom Pferdemarktplatz über die **Alexander-Heide nach Ofen.**

Freitag, 20. Juli, morg. **8** Uhr, vom Kasinoplatz nach **Tweelbäke-Neuenwege.**

Dienstag, 24. Juli, nm. **2** Uhr, vom Kasinoplatz nach **Wildenloh-Moslesthöhe-Hundsmühlen.**

Freitag, 27. Juli, nm. 2.20, mit der Bahn nach **Wüsting-Iprump-Blankenburg.**

Immobil-Verkauf.

Als Verwalter im Konkurse über das Vermögen des Landmanns **Joh. Friedr. Duvenhorst** zu **Bürgerfelde** werde ich von den zur Konkursmasse gehörigen Immobilien das am

Brooksweg belegene

Weide-, Wiesen- und Ackerland,

groß 7 ha 02 ar 59 qm, zur öffentlichen Versteigerung bringen.

Vierter u. letzter

Verkaufstermin steht an auf

Mittwoch, den 11. Juli d. J., nachm. 6 Uhr,

in **Fr. Brandes' Wirtshause** zu **Bürgerfelde** (2. Feldstraße).

Das Land ist infolge kräftiger Düngung in besonders gutem Zustande; ca. 5 Scheffelsaat sind mit Roggen und Hafer bebaut; die Lage ist, weil es mit 2 Seiten am Wege liegt, eine günstige.

Der Auffatz erfolgt im ganzen und in Teilen.

Der Kaufpreis wird nach Vereinbarung mit den Hypothekengläubigern zum größten Teil stehen bleiben können.

Die Bedingungen liegen im Bureau des Unterzeichneten zur gefl. Einsicht aus.

Kaufliebhaber ladet ein

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Auktionator.

Geschäftshaus.

Altenhuntorf. Zum öffentlich meistb. **Verkauf** des daselbst **an günstigster Lage** (mitten im Kirchdorf, unmittelbar an Chaussee) belegenen **Hauses mit Garten** der Erben des weil. Kaufmanns **H. G. Schlepper** findet **2. Verkaufsaufsatz**

Dienstag, 17. Juli cr.,

nachm. 5 Uhr,

in **Vollers** Gasthause zu Altenhuntorf statt.

In dem Hause ist seit länger ein gutgehendes Handlungsgeschäft betrieben worden, eignet sich aber auch für jedes Handwerk.

Großenmeer. E. Haake, Aukt.

Gras-Verkauf.

Der diesjährige

Grasschnitt

in **Röben Goel** in **Ipwege** und in den **Tannenweiden** beim **Loyerberg** soll unter der Hand verkauft werden.

Der Forstaufseher **Bunjes** wird am

Montag, den 9. Juli,

um **6 Uhr nachm.** in Röben Goel und um **7 Uhr** bei den Tannenweiden anwesend sein, um den Verkauf vorzunehmen.

Gut Loy. Funch.

Kronsbeeren,

Bickbeeren, Eierpilze, Steinpilze

kauft zur Zeit der Ernte gegen bar in jeden Quantitäten

J. Bruns, Konservenfabrik

Oldenburg i. Gr.

Wiefelstede. Landmann **Friedrich Wilken zu Gristede** läßt am

Donnerstag, den 19. Juli d. Js., nachm. 1 Uhr anfgd.,

in und bei seinem Hause:

1 3jähr. Pferd, gutes Arbeitspferd, 2 Schweine, ¼ J. alt, 1 dito mit Ferkeln, 6 Hühner u. 1 Hahn,

ferner: 1 Ackerwagen, 3 Pflüge, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 2 große Kleiderschränke, 1 gr. Glasschrank, 1 Milchschrank, 1 Tisch, 4 Kisten, 1 Koffer, 2 vollst. Betten, mehrere Säcke, 1 Milchkessel, 1 Waage mit Schalen, Rahmtöpfe, steinerne Töpfe, 1 Plätteisen, 1 Bohnenschneidemaschine, Hacken und Spaten, 1 Schweinekasten und viele sonstige Acker-, Haus- und Küchengeräte;

ferner:

20 Scheffels. grünen Roggen

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

G. Eiting, Auktionator.

Bürgerfelde. Zu verkaufen

30 Scheffels. Dreschengras,

geteilt oder im ganzen.

F. Kaß.

Bürgerfelde. Zu verk. **15 Sch. S. Gras,** gut besetzt. **Wolfsteich,** 3. Feldstraße 6, beim Scheibenstand.

Zu verkaufen ein **Badestuhl** mit Heizvorrichtung, so gut wie neu.

Wilhelmstraße 16.

ORI

Wollen Sie sich vor Mißerfolgen schützen, so gebrauchen Sie als

sicherste Hilfe

gegen alle Peiniger der Insectenwelt ohne jede Ausnahme wie Flöhe, Fliegen, Motten, Läuse, Wanzen, Kakerlaken, Schwaben, Milben, Ameisen, Blattläuse 2c. 2c., die sich einer colossalen Verbreitung, außerordentlichen Beliebtheit und ungewöhnlichen Vertrauens erfreuende Specialität **Ori.** Das Vorzüglichste und Vernünftigste gegen sämmtliche Insecten. Vernichtet radical selbst die Brut, ist dagegen Menschen und Haustieren garantirt unschädlich. **Für wenig Geld** zuverlässiger, staunenswerter Erfolg. Einmal gekauft, immer wieder verlangt. Nur ächt und wirksam in den verschlossenen Originalcartons m. Flasche à 30 Pfg., 60 Pfg. und M. 1.—, niemals ausgewogen. **Ueberall erhältlich. Verkaufsstellen durch Placate kenntlich.** Man lasse sich nichts anderes als „Ersatz" oder als „ebenso gut" aufreden.

Engros-Verkauf: **Carl Kopp Nachf.,** Central-Drog., Steingasse 19.

Bin vom 9. Juli an verreist.

Dr. med. Kaase.

Landesbibliothek Oldenburg

Verpachtung
einer
Wirtschaft,
verbunden mit
Bierbrauerei u. Handlung.

Edewecht. Der Gastwirt **Gerh. Schröder** hier beabsichtigt, wegen gänzlicher Aufgabe seines Betriebes seine zu Nordedewecht (vorm Moor), unmittelbar an der Edewecht-Oldenburger Chaussee belegene

Besitzung

auf mehrere Jahre öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verpachten zu lassen.

Die Immobilien bestehen aus **Wohnhaus** (Tanzsaal befindet sich oben im Hause), **Scheune, sowie etwa 100 Scheffelsaat Bau- und Gartenländereien und 15 Jück Wiesen- und Weideländereien.** Die Gebäude befinden sich in gutem baulichen Zustande und sind die Ländereien vorzüglicher Bonität.

Die in dem Hause betriebene **Gastwirtschaft und Handlung** wird ungemein frequentiert und wurde die eingerichtete **Weißbierbrauerei** mit gutem Erfolge betrieben.

Es bietet sich einem strebsamen Geschäftsmanne die günstigste Gelegenheit, sich auf Jahre hinaus eine sichere Existenz zu gründen und kann die Besitzung mit Recht zur Pachtung empfohlen werden.

Der Antritt der Besitzung kann am 1. November d. J., oder auf Wunsch auch schon eher erfolgen.

Die Ländereien können auf Wunsch des Pächters ganz oder zum Teil beigegeben werden und sind, da in unmittelbarer Nähe der Gebäude belegen, bequem zu bearbeiten.

Verpachtungstermin ist anberaumt auf

Freitag, den 13. Juli d. J.
nachm. 4 Uhr,

in dem zu verpachtenden Wirtshause, jedoch können auch schon vorher Gebote abgegeben werden.

Pächter werden mit dem Bemerken eingeladen, daß bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag sofort erfolgen soll. **Meinrenken.**

Hausmannsstelle
zu verkaufen.

Elsfleth. Die den Erben des weil. Hausmanns **Hermann Haye** in **Moordorf** gehörige

Hausmannsstelle,

groß **35 ha 27 ar 46** qm, kommt **nicht** am Sonnabend, den 7. Juli **d. J., sondern** am

Freitag,
den 6. Juli d. Js.,
nachm. präzise 4 Uhr,

in **Vollers** Gasthause in **Butteldorf**

zum dritten u. letzten Male

zum **öffentlich meistbietenden Verkauf.**

Die Besitzung wird sowohl zusammen als auch stückweise zum Verkauf kommen.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken, daß fernere Verkaufsaufsätze nicht stattfinden, hiermit freundlichst eingeladen.

Chr. Schröder.

Gras-Verkauf.

Pächter Bernh. Volkers in Wechloy läßt am Sonnabend, den 7. Juli, nachm. 5 Uhr auf.,

7 Tagewerk gut besetztes Gras im Brook

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet mit dem Bemerken ein, sich rechtzeitig beim Hause des Malermeisters Feldhus in Wechloy versammeln zu wollen.

Aug. Dählmann,
Verganter, Achternstr. 2.

Verkauf
von Kolonaten
in
Südmoslesfehn
am Hunte-Ems-Kanal.

Eversten. Im Auftrage der Firma **Gebr. Meyer & Co.** in **Oldenburg** habe ich folgende **Kolonate** zu verkaufen:

1. Kolonat Nr. 1 a. am Hunte-Ems-Kanal und Hundsmühler Querkanal belegen, groß 2,55,60 ha, davon etwa ⅓ kultiviert.
2. Kolonat Nr. 7 mit 2 Wohnhäusern, groß 5,70,96 ha, davon 62 ar kultiviert.
3. Kolonat Nr. 9 mit Arbeiterwohnung, groß 5,74,03 ha, davon 44 ar kultiviert.
4. Kolonat Nr. 11 mit Wohnhaus, groß 5,44,14 ha, davon 54 ar kultiviert.
5. Kolonat Nr. 13 mit größeren Gebäulichkeiten, die leicht zu Wohnungszwecken einzurichten sind, groß 5,65,30 ha.
6. Kolonat Nr. 15 mit Wohnhaus, groß 5,60,98 ha, davon 40 ar kultiviert.

Sämtliche Kolonate sind gut entwässert und begrüppt, haben doppelte große Torfbackfelder nach dem Kanal und der Hinterwiese und sind an der Kanalseite mit hübschen Anpflanzungen versehen.

Die Kaufbedingungen sind äußerst günstig.

2. Verkaufstermin ist angesetzt auf

Montag,
den 9. Juli d. J.,
abends 6 Uhr,

in H. Woltermanns Wirtshause zu Nordmoslesfehn.

Bei irgend annehmbaren Geboten soll alsdann der Zuschlag erfolgen.

B. Schwarting, Eversten.

Geschäftshaus,

⅓ Stunde von der Stadt belegen, in dem Bäckerei und Händlung mit gutem Erfolg betrieben wird, habe ich preiswert zu verkaufen. Das Bäckereiinventar (auch Pferd und Wagen) kann mit übernommen werden. — Das Haus enthält 2 Wohnungen mit großem Laden. Seiner vorzüglichen Lage wegen würde es sich auch besonders zur Einrichtung eines Manufakturgeschäftes eignen. Antritt beliebig. Bedingungen günstig.

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Aukt.

Wirtschaft
mit Ausspann,

im Innern der Stadt belegen, ist wegzugshalber durch mich preiswert zu verkaufen. — Die Wirtschaft hat ein. außerordentlichen Umsatz und bietet eine sichere Brotstelle.

Es wollen sich nur Reflektanten melden, die eine Anzahlung von ca. 10,000 Mark leisten können.

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Auktionator.

Oldenburg. Zu vermieten. Mit Antritt am 1. November d. J. die von mir angekaufte ol. **Joh. Dohrmannsche** Besitzung in **Donnerschwee,** in der Nähe des **„Roten Hauses“,** bestehend aus:

Wohnhaus, Haus- und Hofraum, Garten- und Ackerland, groß zusammen 1 ha 24 ar 22 qm, einer Wiese an der Hunte, groß 18 ar 54 qm und einer Wiese im Moor, groß 63 ar 40 qm, sowie 81 ar 35 qm Ackerland am Hochheiderweg,

im ganzen oder geteilt. Auch bin ich nicht abgeneigt, das letztere Ackerland, welches zu 2 Bauplätzen vermessen ist, wieder zu verkaufen, und kann ein großer Teil des Kaufpreises verzinslich stehen bleiben.

Joh. Dohrmann. Ziegelhofstr. 50.

Gänzlicher Ausverkauf
meines hiesigen
Schuhwarenlagers
zu jedem annehmbaren Preise wegen Aufgabe.

F. W. Stärtzenbach, Langestr. 31.

Kolonialwaren und Delikatessen.
Ed. Schmidt.
Wein und Spirituosen.
1. Dobbenstrasse 15.
Fernsprecher Nr. 380.

Gras-Verkauf
in Westerholtsfelde.

Rastede. Hausmann **D. Boedecker** in **Vorbeck** läßt am

Mittwoch, den 11. Juli cr., nachm. 2 Uhr anf.,

den **diesjährigen Grasschnitt** auf seinen mit Kunstdünger besäeten Wiesen **Düvelshoop, Deelen, Manohren** und von **3 Jück im Haarenforth** in Abteilungen verkaufen und die **Nachweide** auf den Wiesen **Deelen** und **Manohren** verheuern.

Versammlung bei Bahnwärter Neumann in Düvelshoop.

J. Degen, Aukt.

Immobilverkauf.

Delmenhorst. Der Liqueurfabrikant **Johs. Weinschenck** in **Delmenhorst** beabsichtigt, sein an der Ecke der Bahnhofsstraße und Koppelstraße belegenes

Immobil,

bestehend aus einem 2stöckigen Wohn- und Geschäftshause nebst Anbau und großem Garten,

umständehalber mit beliebigem Antritt unter der Hand zu verkaufen.

Das Gebäude enthält sehr viele und schöne Räumlichkeiten und ist für jeden Geschäftsbetrieb **passend und** leicht dazu einzurichten.

Auf Wunsch können auch 1 oder 2 schöne Bauplätze getrennt verkauft werden.

Liebhaber wollen sich baldigst bei dem Verkäufer selbst oder dem Unterzeichneten melden.

Joh. Meyer, Rechtsanw.

Verpachtung.

Eine zu Petersfehn an der Chaussee **schön belegene**

Stelle

habe ich zum 1. November d. Js. an 2 Familien auf 3 bezw. 6 Jahre zu verpachten.

Jede Pachtung besteht aus Wohnung, Land und Torfmoor. Pächter können für eigene Rechnung jeder 70—90 Fuder schwarzen Torf machen.

Außerdem wird eine größere Fläche Buchweizenmoor zur Benutzung beigegeben.

B. Schwarting, Eversten.

Vergantung.

Südmoslesfehn. Der Kolonist B. Hanken, Südmoslesfehn, läßt

am Montag,
den 9. Juli d. Js.,
nachmittags 2 Uhr,

bei seinem Hause am Hunte-Ems-Kanal öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1 mischende Kuh, allerbeste schwere Milchkuh,
16 Sch.-S. besten Roggen in Abteilungen,
dito Hafer,
8 Sch.-S. gut besetztes Dreschengras (Kleegras),
21 dito Acker-Buchweizen,
5 Sch.-S. Kartoffeln.

B. Schwarting, Eversten.

Neue und alte mod. Sofas wegen Platzmangel billig abzugeben.

Fieck, Neilenstraße 5.

Zu verkaufen ein **Break,** passend für Schlachter oder Bäcker. Nachzufragen in der Exped. d. Bl.

Grasverkauf bei Rastede.

Rastede. Am **Sonnabend,** den **7. Juli cr.,** nachmittags **3 Uhr,** im Rastedergöhl anfangend, wird das **Mähgras** auf **Hagendorffs Ländereien,** im **Göhl** auf der **Grotenwische, Stück** und **Kielplacken,** den **beiden Placken an der Chaussee** und **Speckwege** in **Kleybrock** in den bisherigen Abteilungen meistbietend verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Eine gut gehende

Wirtschaft
zu pachten gesucht

zum 1. Nov. oder früher. Angebote an den Verlag des „Weserboten“ in **Brake.**

Ausnahme-Preise.

Bis zum 15. Juli gewähre ich auf einen großen Posten

Knaben-Anzüge

(neueste Sachen), wovon keine vollständigen Sortimente,

20—25 % Rabatt.

Früherer Preis: 10, 8, 6, 5, 4 M, jetziger Preis (nach Abzug der 25 %: **7½, 6, 4½, 3¾, 3 M.**

H. T. Bengen,
Langestr. 64.

Zwischenahn.

Matjes-Heringe,
Delikatess-Heringe,
Bismarck-Heringe,
marinierte Heringe,
sowie
Berliner Rollmöpse

empfiehlt in feinster, frischer Ware

Justus Fischer.

Gute Bauerde billig abzugeben.

Aug. Döhler, 2. Kirchhofstr. 3.

Während der diesjährigen Ernte habe ich größere Quantitäten

Erbsenschalen,

welche sich als **Viehfutter** sehr gut eignen, abzugeben.

J. Bruns,
Konservenfabrik.

Osternburg. Gute Legehühner (Landhühner) umständeh. billig zu verkaufen. Nordstr. 11.

Die Gefängnisverwaltung in Oldenburg sucht

Dachstroh

zu kaufen.

F. Hoepner Nachf., Innerer Damm 1

Zur Räumung des **alten Lagers** verkaufen wir zu und unter Einkauf, soweit der Vorrat reicht: Oberhemden, Chemisetts, Serviteurs, Kragen und Manschetten und dito Knöpfe, Sport- und Turnerhemden, lein. Einsätze.

Sommerfrische **Bad Rehburg,** Eisenbahn-Station. Mendes Logier-Haus u. Pensions-Hotel, erstklassiges Haus, Besitzer: **Fr. Mende.**

Zweischar-Pflüge,
Acker-Pflüge,
Hack- und Häufelpflüge,
Acker-Eggen

empfiehlt in neuesten Ausführungen zu billigsten Preisen

M. L. Reyersbach,
Oldenburg.

Edewecht.

Wegen Anschaffung einer

Dampfdreschmaschine

mit doppelter Reinigung u. Sortierung wünsche eine meiner bisher zum Lohndreschen benutzten fahrbaren

Göpeldreschmaschinen

mit Breitschüttler, sowie eine kleinere **Stiftendreschmaschine mit Göpel** billig zu verkaufen.

G. Feldhus.

Briefmark.-Sammlung,

sowie einz. **bessere Marken, Münzen** und **Medaillen** sucht zu kaufen

A. Tönjes, 3. Ehnernstr. 21.

Per Dampfer, direkt von **Riga,** empfange jede Woche **frische** Sendung

Eier

und gebe dieselben in Kisten, **à 720** und 1440 Stück, preiswert ab.

Friedr. Flügger, Bremen.

Norderney.

Pension für Erwachsene und Kinder.

Frau Marie Feuerherd.

Echte Harzer Kanarienvögel bill.

G. Engelken, Langestr. 87.

Unterziehzeuge

jeder Art empfiehlt

W. Weber, Langestr. 86.

Restauration
G. Brunken,
Bloh.

Allen Ausflüglern, Vereinen, Schulen 2c. bestens empfohlen. Herrlicher Platz im Gehölz. Großer Saal u. Glasveranda. Spielplätze. Kegelbahnen.

Stallungen für 20 Pferde.

Pfifferlinge,
später auch
Steinpilze,
kaufen

Hohorst & Co.,
Konf.-Fabrik,
Zwischenahn.

Licht-pauspapiere
negativ

10 m lang, 75 cm breit, pro Rolle von **Mk. 2.50** an.

Richd. Zimmermann,
Bremen, Langenstrasse.

Erdbeeren

zum Einmachen, à Pfd. 40 Pfg. frei Oldenburg. Bestellung jetzt erbeten. Telephonanschluß.

Rastede. Joh. Wilh. Deus.

Verantwortlich für die Redaktion: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky. Rotationsdruck und Verlag von G. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg